

ELECTRIC FIREFIGHTING

Made to be Sustainable

ELECTRIC FIREFIGHTING

Made to be Sustainable

Seit der Gründung von Rosenbauer ist das Unternehmen eines der innovativsten und nachhaltigsten der Feuerwehrbranche. Das Familienunternehmen legt Wert auf eine stabile Entwicklung sowie verantwortungsvolles Handeln. Entscheidend dafür sind die Mitarbeitenden, die mit ihrem Wissen und ihren Ideen selbstbewusst gemeinsam vorangehen und partnerschaftlich mit den Kundinnen und Kunden zusammenarbeiten. Rosenbauer setzt auf den Pioniergeist und die Zusammenarbeit seiner 4.078 Mitarbeitenden. So übernimmt Rosenbauer Verantwortung für eine elektrische Feuerbekämpfung bereits heute.

Inhalt

- 03** Nachhaltigkeit auf einen Blick 2022
- 04** Über diesen Bericht
- 06** Vorwort des Vorstandes
- 07** Über Rosenbauer
- 11** Nachhaltigkeit bei Rosenbauer

Handlungsfelder

- 29** Nachhaltige Produkte & Services
- 34** Verantwortungsvoller Arbeitgeber
- 45** Umweltschonende Produktion
- 50** Business-Ethik & Supply Chain

Anhang

- 55** Zertifizierungen
- 56** Einzelabschluss Rosenbauer International AG
- 59** GRI-Index
- 68** TCFD-Index
- 69** Erklärung der gesetzlichen Vertreter
- 70** Prüfbericht

Nachhaltigkeit auf einen Blick 2022

Konzernumsatz im Geschäftsjahr 2022

972,2 Mio EUR

Gelieferte Fahrzeuge 2022

1.882

Grünstrom-Anteil am
Gesamt-Stromverbrauch

69,3 %

Rezyklierbare Wassertanks aus

100 %

PP (Polypropylen) in allen Fahrzeugtypen

Forschungs- und Entwicklungsausgaben

31,6 Mio EUR

4.078 Anzahl
Mitarbeitende

Reduktion des Gesamt-Wasser-
verbrauchs um rund

7,2 %

Reduktion des Gesamt-
Energieverbrauchs um rund

1,4 %

Weiterbildungsstunden insgesamt

31.065

PANTHER
electric

Vorstellung des PANTHER electric
auf der Interschutz 2022

100 %

schwermetallfreie und nicht
wasserlösliche Lacke

Über diesen Bericht

Mit dem sechsten Nachhaltigkeitsbericht informiert Rosenbauer seine Stakeholder über die nichtfinanzielle nachhaltige Unternehmensentwicklung. Der vorliegende Bericht richtet den Fokus auf ökonomische, ökologische und soziale Aspekte entlang des Wertschöpfungsprozesses und die Auswirkungen von Rosenbauer.

Standards und Regelwerke

Das Nachhaltigkeits- und Diversitätsverbesserungsgesetz (NaDiVeG) ist seit Dezember 2016 in Österreich in Kraft. Die nationale Umsetzung der EU-Richtlinie 2014/95/EU (NFI-Richtlinie) verpflichtet Rosenbauer seit dem Geschäftsjahr 2017, seine Finanzberichterstattung um Angaben zu wesentlichen nichtfinanziellen Aspekten seiner Geschäftstätigkeit zu erweitern. Dazu zählen die Bereiche Bekämpfung von Korruption und Bestechung, Achtung der Menschenrechte, Arbeitnehmer- und Arbeitnehmerinnenbelange sowie Sozial- und Umweltthemen. Rosenbauer erfüllt mit diesem Bericht die Anforderungen des NaDiVeG.

Der vorliegende Nachhaltigkeitsbericht wurde in Übereinstimmung (in accordance) mit den international anerkannten Sustainability Reporting Standards der Global Reporting Initiative (GRI) erstellt. Einen Überblick darüber, welche GRI-Standards durch den Bericht abgedeckt sind und in welchen Kapiteln die jeweiligen Angaben zu finden sind, gibt der GRI-Index im Anhang ab Seite 59.

Berichtsinhalt und -grenze

Die im Bericht enthaltenen wesentlichen Themen wurden unter Einbeziehung interner und externer Stakeholder festgelegt. Die Wesentlichkeitsanalyse für Rosenbauer wurde im Berichtsjahr 2022 nach interner Bewertung bestätigt und nicht verändert. Bei der Bewertung wurden die Auswirkungen diverser Themen auf Umwelt und Gesellschaft bewertet (Inside-out-Perspektive). Aus ihr ergeben sich die thematischen Berichtsschwerpunkte in den Handlungsfeldern: Nachhaltige Produkte & Services, Verantwortungsvoller Arbeitgeber, Umweltschonende Produktion und Business-Ethik & Supply Chain. → 2-29

Die Risikoberichte hinsichtlich Klima wurden nach den Empfehlungen der Task Force on Climate-related Financial Disclosures (TCFD) verfasst.

Die wesentlichen Themen in den Handlungsfeldern sowie die Managementansätze, Ziele und Maßnahmen, die in diesem Bericht abgebildet sind, gelten für die Rosenbauer International AG und ihre Tochtergesellschaften (nachfolgend Rosenbauer). Die Kennzahlen für den Einzelabschluss der Rosenbauer International AG sind zusammengefasst auf Seite 56 ff. zu finden. Die Umweltkennzahlen wurden wie bisher ausschließlich an den Produktionsstandorten erfasst, da nur dort relevante Umweltauswirkungen identifiziert wurden.

Dieser nichtfinanzielle Bericht bezieht sich auf das Geschäftsjahr 2022 (1.1. bis 31.12.2022). Soweit nicht anders angegeben, umfasst er alle vollkonsolidierten Einheiten des Rosenbauer Konzerns, die mit 1. Jänner 2022 Teil des Konzerns waren. Eine vollständige Liste findet sich im Geschäftsbericht 2022 (S. 109). Der Nachhaltigkeitsbericht 2022 wurde gemeinsam mit dem Geschäftsbericht 2022 am 21. April 2023 veröffentlicht und erscheint jährlich. → 2-2, 2-3

Der Bericht wurde vom Vorstand geprüft und freigegeben. Dieser erläuterte die Unterlagen in der Aufsichtsratssitzung vom 20. April 2023 eingehend und beantwortete ergänzende Fragen der Aufsichtsratsmitglieder. Der Aufsichtsrat hatte nach seiner Prüfung keine Einwendungen. → 2-5

Rosenbauer sieht sich auch den Sustainable Development Goals (SDGs) verpflichtet. In diesem Bericht stellt das Unternehmen diese SDGs im Zusammenhang mit seinen Handlungsfeldern und Zielen dar.

Unsere Handlungsfelder

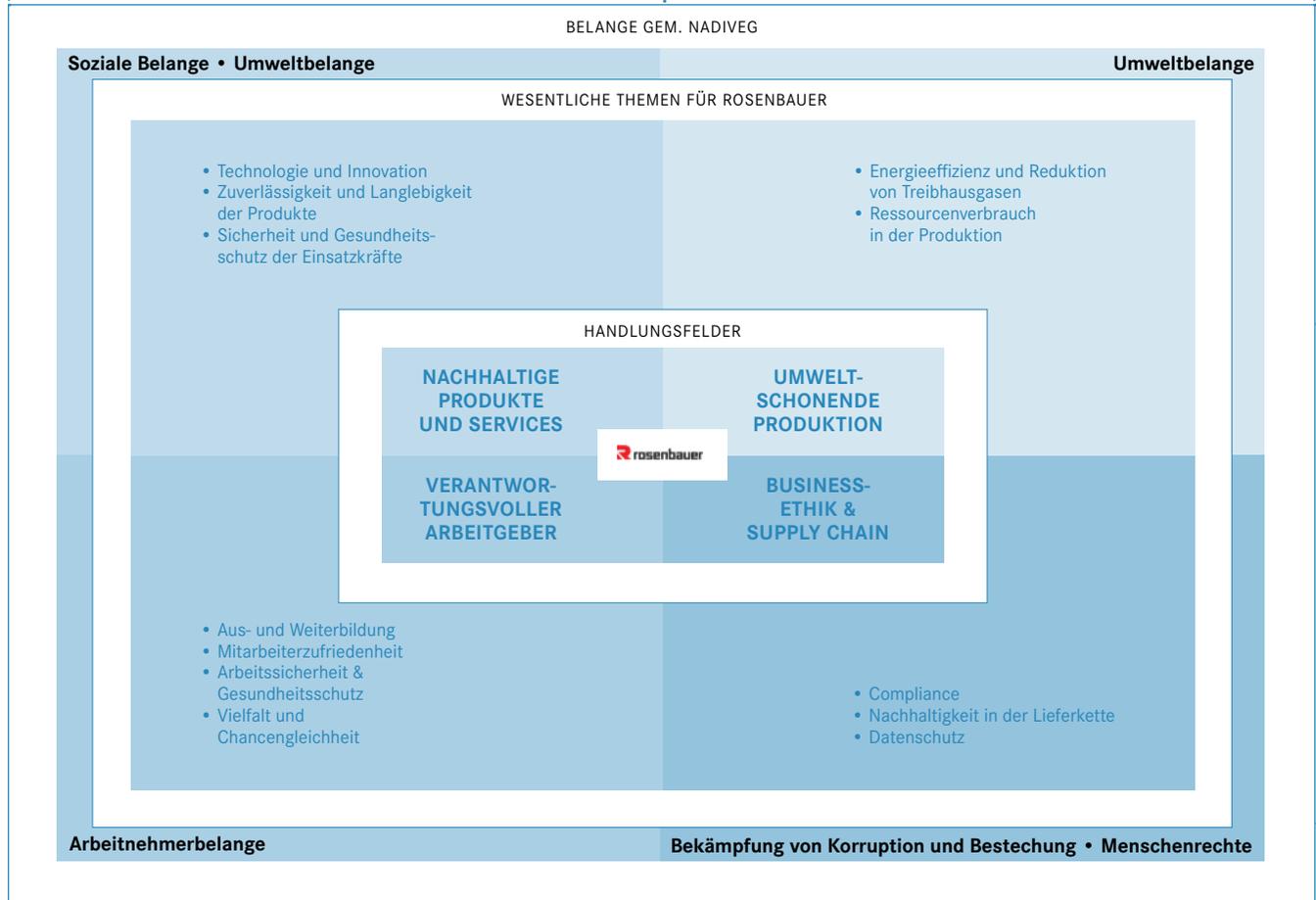
Der vorliegende Nachhaltigkeitsbericht verbindet unsere Handlungsfelder „Nachhaltige Produkte und Services“, „Umweltschonende Produktion“, „Verantwortungsvoller Arbeitgeber“ und „Business-Ethik & Supply Chain“ mit den wesentlichen Themen nach GRI und stellt den Bezug zum NaDiVeG her. Zudem bezieht er die Sustainable Development Goals mit ein.



Siehe Kapitel
Nachhaltige Produkte & Services
Seite 29



Siehe Kapitel
Umweltschonende Produktion
Seite 45



Siehe Kapitel
Verantwortungsvoller Arbeitgeber
Seite 34



Siehe Kapitel
Business-Ethik & Supply Chain
Seite 50

Vorwort des Vorstandes

Sehr geehrte Stakeholder,

mit unserem sechsten Nachhaltigkeitsbericht blicken wir auf ein außer-gewöhnliches Jahr 2022 zurück. Trotz der herausfordernden Rahmenbedingungen konnten wir die Weichen stellen, die es braucht, um Rosenbauer in eine emissionsfreie und nachhaltige Zukunft zu führen.

Wie der Weltklimarat (IPCC) im März 2023 eindringlich appellierte, sind die kommenden Jahre entscheidend für den Verlauf des Klimawandels und es braucht jetzt dringend Maßnahmen, um das gesetzte Ziel von 1,5 Grad noch zu erreichen.

Gerade als Technologie- und Innovationsführer in der Feuerwehrindustrie ist es für uns selbstverständlich, Verantwortung zu übernehmen und unseren Teil zu einer ressourcenschonenden und klimafreundlichen Wirtschaft beizutragen. Daher haben wir im Zuge der bereits gestarteten Umsetzung der EU-Taxonomie-Verordnung und im Hinblick auf die kommende CSRD unseren Fokus auf das Thema Nachhaltigkeit noch einmal verstärkt. Die im Berichtsjahr verabschiedete Klimastrategie als Teil der Nachhaltigkeitsstrategie ist ein wesentlicher Bestandteil unserer langfristigen Strategie „Rosenbauer City 2030“, die wir bei der Interschutz 2022 der Öffentlichkeit präsentierten. Sie bildet künftig den Rahmen für unser unternehmerisches Handeln und enthält Maßnahmen, um die Vorgaben des Pariser Klimaabkommens zu erreichen.

Als Ausgangspunkt ermittelten wir in einer umfassenden Treibhausgasinventur erstmals auch unsere indirekten CO₂-Emissionen. Diese zeigte, dass wir als Assemblierer nur einen sehr geringen Teil der uns zurechenbaren Emissionen selbst verursachen, nämlich durch den Verbrauch von zugekaufter Energie oder den eigenen Fuhrpark. Mit einem neuen Programm für mehr Energieeffizienz analysieren wir hier mögliche Einsparungspotenziale und planen, bis 2030 unsere Emissionen in diesem Bereich um 46,2% im Vergleich zu 2019 zu reduzieren. Doch der weitaus

größere Teil der Treibhausgase sind indirekte Emissionen – rund 80% davon entstehen durch die Nutzung unserer Feuerwehrfahrzeuge, die heute noch überwiegend auf dieselgetriebene LKW-Chassis aufgebaut werden. Hier haben wir uns vorgenommen, bis 2030 unsere indirekten Emissionen um 27,5% zu reduzieren.

Um dieses ambitionierte Ziel zu erreichen, braucht es eine Trendwende, weg vom klassischen Verbrenner und hin zu alternativen, emissionsarmen Antrieben, verknüpft mit einer nachhaltigen Beschaffung.

Auf der Branchenleitmesse Interschutz präsentierten wir als erster Hersteller rund um den RT ein komplettes vollelektrisches Fahrzeug-Line-up für Kommunen. Damit haben wir unser Versprechen an den Markt gehalten, bis 2023 jede Fahrzeugkategorie, die wir verkaufen, auch mit einem elektrifizierten Antriebsstrang anzubieten. Mit unserem E-Line-up begleiten wir nicht nur die Feuerwehren auf ihrem Weg in einen emissionsfreien Alltag, sondern transformieren auch unser Geschäftsmodell nachhaltig.

Unser umfassendes Verständnis von Nachhaltigkeit geht jedoch über deren ökologische Komponente hinaus. Wir legen großen Wert auf Diversität. Frauen sind bei Rosenbauer immer noch unterrepräsentiert. Mit unserer Initiative women@rosenbauer wollen wir Frauen auf allen Ebenen stärken und bis 2025 einen Frauenanteil von 15% erreichen, sowohl in der Gesamtbelegschaft als auch im obersten Führungskreis und der Ebene darunter.

Mit diesem Bericht geben wir Ihnen einen Einblick, wie Nachhaltigkeit im Rosenbauer Konzern verankert ist und mit welchen Maßnahmen wir diese Ziele erreichen wollen.



Von links: Andreas Zeller, Sebastian Wolf, Markus Richter, Daniel Tomaschko

Wir bedanken uns bei all unseren Stakeholdern, die uns auf diesem verantwortungsvollen und fordernden Weg begleiten. → 2-22

SEBASTIAN WOLF
CEO

ANDREAS ZELLER
CSO

MARKUS RICHTER
CFO

DANIEL TOMASCHKO
CTO

Über Rosenbauer

Rosenbauer entwickelt mit Leidenschaft seit über 157 Jahren innovative Produkte für die Feuerwehren. Weltweit löschen Einsatzkräfte damit Brände, retten Menschen und beseitigen die Folgen von Naturkatastrophen. Im regelmäßigen Austausch mit den Stakeholdern wird auf diese Weise zielstrebig eine langfristige, zukunftssichere Unternehmensentwicklung gewährleistet.

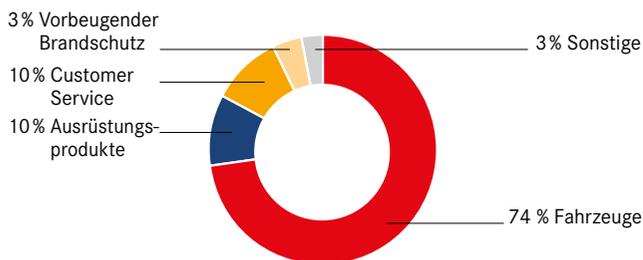
Geschäftsmodell und Strategie

Rosenbauer ist der weltweit führende Systemanbieter für den vorbeugenden und abwehrenden Brand- und Katastrophenschutz. Die internationale Unternehmensgruppe stattet als Vollsortimenter Feuerwehren mit Fahrzeugen, Löschsystemen, technischer und persönlicher Schutzausrüstung sowie digitalen Systemen für das Einsatz- und Flottenmanage-

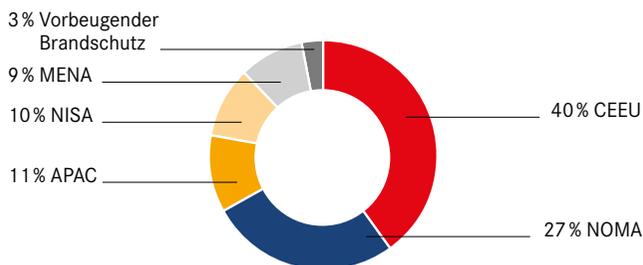
ment aus. Darüber hinaus ist der Konzern im vorbeugenden Brandschutz tätig und errichtet ortsfeste Löschanlagen. Durch garantierte Ersatzteilversorgung und individuell gestaltbare Wartungsverträge sichert Rosenbauer die Einsatzfähigkeit seiner Produkte über den gesamten Lebenszyklus hinweg. Wartung, Customer Service und Refurbishment stellt Rosenbauer durch ein Servicenetz in rund 120 Ländern sicher.

Mit einem jährlichen Konzernumsatz von rund 972,2 Mio Euro im Geschäftsjahr 2022 ist Rosenbauer einer der führenden Anbieter bei der Ausstattung von Feuerwehren. Ausführliche Angaben zur Umsatz- und Ertragslage des Konzerns sind im Geschäftsbericht 2022 (S. 35 ff.) sowie weitere Angaben zur Unternehmensstrategie ebendort auf Seite 5, 33 ff. zu finden. → 2-1, 2-6

Umsatz nach Produktsegmenten 2022



Umsatz nach Regionen 2022



CEEU: Central and Eastern Europe
 NOMA: North and Middle America
 APAC: Asia-Pacific
 NISA: Northern Europe, Iberia, South America and Africa
 MENA: Middle East and North Africa

Konzernumsatz im Geschäftsjahr 2022

972,2 Mio EUR

Unsere Produkte und Services

Rosenbauer steht für bedeutende Innovationen und wegweisende Technologien im Bau von Feuerwehrfahrzeugen und Löschtechnik nach europäischen und US-Normen. Als Vollsortimenter bietet Rosenbauer den Feuerwehren kommunale Löschfahrzeuge, Drehleitern, Hubrettungs-

bühnen, Flughafenlöschfahrzeuge und Rettungstreppen, Industriefahrzeuge, Sonderfahrzeuge, Löschsysteme, Feuerwehrausrüstung, stationäre Löschanlagen und im Bereich Digital Solutions Lösungen für das Fahrzeug- und Einsatzmanagement. → 2-1, 2-6



Ausrüstung



Feuerlöschsysteme



Digital Solutions



Vorbeugender Brandschutz



Kundenservice



Fahrzeuge

Kommunalfahrzeuge, Industriefahrzeuge, Flughafenlöschfahrzeuge, Hubrettungsfahrzeuge

Globales Netzwerk

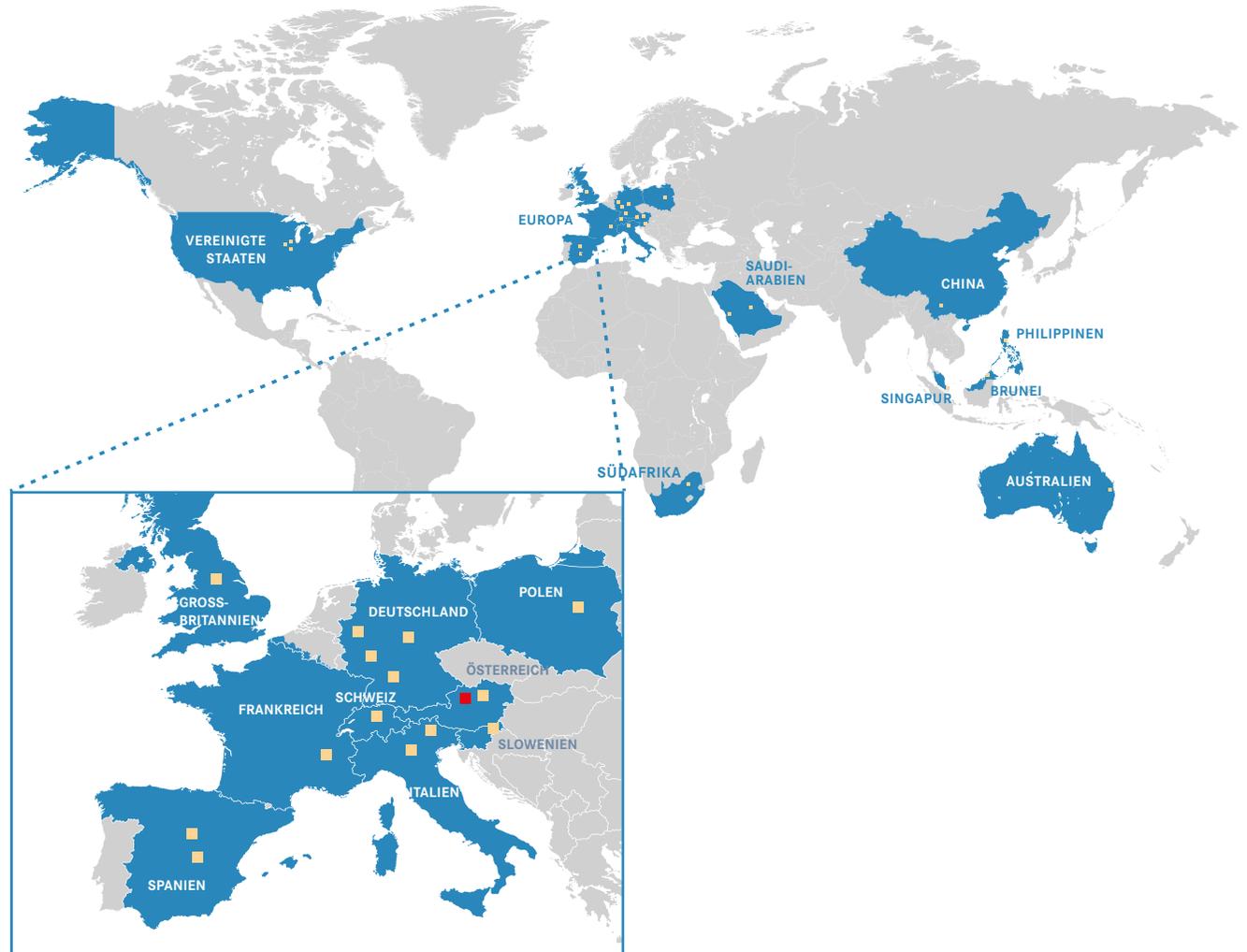
Rosenbauer ist weltweit vertreten, betreibt Produktionsstätten auf drei Kontinenten und fertigt seine Produkte nach den anerkannten Sicherheitsnormen und Qualitätsstandards. Mit seinem effizienten globalen Vertriebs- und Servicenetzwerk ist der Konzern in rund 120 Ländern aktiv und nahe bei seinen Kunden. → 2-1, 2-2, 2-6

Zu den Kunden des Konzerns zählen Feuerwehren auf der ganzen Welt, sowohl kommunale als auch Betriebsfeuerwehren in allen Einsatzbereichen: von freiwilligen Feuerwehren über spezialisierte Einheiten in Industriebetrieben bis hin zu Flughafenfeuerwehren. Rosenbauer liefert einen Großteil seiner Produkte an öffentliche Institutionen. → 2-6

Der Rosenbauer Konzern ist geografisch in fünf Areas organisiert. Diese verfügen über eigene Produktionen, betreuen die Kunden in ihren Regionen ganzheitlich und unterstützen sie im laufenden Betrieb sowie bei der Modernisierung ihrer Produkte. Der Vorbeugende Brandschutz wird in einem eigenen Segment dargestellt. → 2-1, 2-2

Eine genaue Beschreibung der Areas ist im Geschäftsbericht 2022 auf Seite 36 ff. zu finden.

Die Standorte von Rosenbauer → 2-1, 2-6



Unser Leitbild

Aus unserer Tradition heraus stellen wir uns neugierig und selbstbewusst allen Herausforderungen der modernen Feuerwehren. Als ihr weltweiter Partner arbeiten wir fokussiert und zielstrebig an Produkt- und Servicelösungen, die den Alltag der Einsatzkräfte erleichtern und vor allem sicherer machen.

Um mit dieser Vision tonangebend den Markt zu gestalten, braucht es ein gemeinsames Wertesystem. Dieses dient Mitarbeitenden und Führungskräften gleichermaßen als Handlungsmaßstab und Wegweiser bei Entscheidungen.

Das Leitbild von Rosenbauer gilt verbindlich für alle Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des Konzerns.

Rosenbauer bietet seinen Kunden als Partner besten Service und richtet seine Produkte nach ihren Bedürfnissen aus. Durch Innovationskraft, Verständnis für die Anforderungen, hohe Qualität und Fokus auf die Feuerwehrwelt wird dies ermöglicht. Seinen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern begegnet Rosenbauer partnerschaftlich und mit Respekt. Ebenso respektvoll nimmt Rosenbauer seine Nachhaltigkeitsverantwortung gegenüber Umwelt und Gesellschaft wahr. → 12-23

Leitbild des Rosenbauer Konzerns

UNSER ANSPRUCH	<p>Wir sind weltweit die Nr. 1 im Brand- und Katastrophenschutz. Mit unseren bekannten Stärken – Kundenorientierung, Innovationskraft und Zuverlässigkeit – festigen wir unsere führende Position in allen Tätigkeitsbereichen. Mit Effizienz und Sparsamkeit in unserem Handeln steigern wir konsequent den Wert unseres Unternehmens.</p>
UNSEREN KUNDEN	<p>sind wir ein verlässlicher Partner. Wir gehen auf ihre Bedürfnisse ein und erfüllen ihre Anforderungen mit innovativen Produkten und Serviceleistungen. Die kontinuierliche Weiterentwicklung resultiert aus bester Qualität, neuesten Technologien und hoher Lösungskompetenz, die unseren Kunden klare Vorteile bieten.</p>
UNSERE MITARBEITENDEN	<p>sind motiviert und wir sind ihnen für ihren Einsatz dankbar. Wir pflegen einen wertschätzenden Umgang und begegnen einander auf allen Ebenen mit Vertrauen und Respekt. Die Sicherheit am Arbeitsplatz und die Gesundheit haben für uns höchste Priorität.</p>
UNSERE INNOVATIONEN	<p>begeistern durch einzigartige Anwendungstechnologien und Serviceleistungen. Mit modernsten Fertigungsanlagen sowie innovativem Know-how entwickeln wir unsere Produkte und Dienstleistungen unter der Marke Rosenbauer ständig weiter.</p>
UNSERE QUALITÄT	<p>zeichnet uns aus und bildet die Grundlage unserer Marktführerschaft. Unsere Managementsysteme, Führungsgrundsätze sowie die Organisationsstruktur evaluieren wir regelmäßig und wir investieren konsequent in die Weiterbildung der Führungskräfte und Mitarbeitenden.</p>
UNSERE NACHHALTIGKEITS-VERANTWORTUNG	<p>nehmen wir im Sinne eines Familienkonzerns für eine langfristig erfolgreiche Zukunft aktiv wahr. Schonender Umgang mit den natürlichen Ressourcen, auch unter Einsatz neuer Technologien, und die Einhaltung aller Gesetze sind für uns selbstverständlich. Unser Code of Conduct legt Verhaltensgrundsätze fest, die für alle Konzernangehörigen verpflichtend sind. Eine ausgewogene Politik zwischen sämtlichen anderen Stakeholdergruppen und dem Umfeld ist das Ziel.</p>

Nachhaltigkeit bei Rosenbauer

Rosenbauer ist seit seiner Gründung im Jahr 1866 ein auf Innovation ausgerichtetes Unternehmen der Feuerwehrbranche. Seit jeher legt das Familienunternehmen Wert auf eine stabile Entwicklung sowie verantwortungsvolles, nachhaltiges Handeln.

Unser Nachhaltigkeitsmanagement

In der über 157-jährigen Firmengeschichte von Rosenbauer hat gesellschaftliche und umweltbezogene Verantwortung immer eine wesentliche Rolle gespielt. Kurzfristiges Denken in Quartalsergebnissen gehört nicht zur Grundhaltung der Unternehmensführung, vielmehr sollen langfristig orientierte Managemententscheidungen, die Umwelt-, Sozial- und Governance-Überlegungen integrieren, die nachhaltig positive Entwicklung des Konzerns sicherstellen.

Nachhaltigkeit wird im Unternehmen auf Vorstandsebene verantwortet. Im Jahr 2016 wurde ein Nachhaltigkeitsmanagement etabliert, um die Themen auch organisatorisch zentral zu verankern. Dieses ist dem Konzernbereich Group Communication, Investor Relations & CSR zugeordnet und berichtet an den Vorstand. Bisherige Maßnahmen werden an dieser Stelle gebündelt, strukturiert in Zielsetzungsprozesse eingearbeitet und neue Initiativen gesetzt. Dabei gilt es auch, aktuelle Trends und neue Themenbereiche zu reflektieren und auf Relevanz für das Nachhaltigkeitsprogramm sowie für den wirtschaftlichen Erfolg zu prüfen.

Sustainable Governance

Rosenbauer versteht sich als Partner. Die Zusammenarbeit mit den Kunden ist von professionellem und gewissenhaftem Vorgehen geprägt und orientiert sich an international anerkannten Grundsätzen und Prinzipien. Unsere nachhaltige Unternehmensführung baut auf einer guten Corporate Governance auf. Sowohl der Vorstand als auch der Aufsichtsrat von Rosenbauer richten die Unternehmensführung und -überwachung an national und international anerkannten Prinzipien aus und bekennen sich zur Einhaltung des Österreichischen Corporate-Governance-Kodex (ÖCGK). Das Unternehmen erfüllt die entsprechenden Bestimmungen (s. Geschäftsbericht 2022, S. 23-27). → 2-23

Nach Maßgabe der Gesetze, der Satzung und der vom Aufsichtsrat genehmigten Geschäftsordnung leitet der Vorstand der Rosenbauer International AG die Gesellschaft in eigener Verantwortung. Er erfüllt

seine Führungsaufgabe, wie es das Wohl des Unternehmens erfordert, unter Berücksichtigung der Interessen aller internen und externen Stakeholder, allen voran der Eigentümerinnen und Eigentümer und der Mitarbeitenden. Er berät in regelmäßigen Sitzungen den aktuellen Geschäftsverlauf und trifft im Rahmen dieser Sitzungen die erforderlichen Entscheidungen und Beschlüsse. Ein ständiger und offener Informationsaustausch zwischen den Mitgliedern des Vorstandes, des Managements und allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern zählt zu den Führungsprinzipien bei Rosenbauer. Der Vorstand informiert den Aufsichtsrat regelmäßig und umfassend über alle relevanten Themen der Geschäftsentwicklung, einschließlich der Risikolage und des Risikomanagements im Konzern. Darüber hinaus hält der Aufsichtsratsvorsitzende regelmäßig

Kontakt mit dem Vorstandsvorsitzenden und diskutiert mit ihm die Strategie und die laufende Geschäftsentwicklung. → 2-9

Der Aufsichtsrat sieht neben der Überwachung des Vorstandes seine Aufgabe darin, diesen bei der Leitung des Unternehmens, insbesondere bei Entscheidungen von grundlegender Bedeutung, zu unterstützen. Alle Mitglieder des Aufsichtsrates haben in der Berichtsperiode an mehr als der Hälfte der Aufsichtsratsitzungen teilgenommen. → 2-9

Weitere Informationen zur Zusammensetzung und Arbeitsweise von Vorstand und Aufsichtsrat sowie zum Diversitätskonzept von Rosenbauer finden sich im Geschäftsbericht 2022 ab Seite 26.



PANTHER electric: Flughafenlöschfahrzeug mit elektrischem Antriebsstrang.

Risiko- und Chancenmanagement

Eine wichtige Säule der verantwortungsvollen Unternehmensführung ist ein umfassendes Risiko- und Chancenmanagement, das bei Rosenbauer alle Unternehmenseinheiten und Konzernbereiche berücksichtigt. Die Risikopolitik wird vom Vorstand verantwortet. Die kontinuierliche Identifizierung, Bewertung und Steuerung der Risiken ist integraler Bestandteil des Führungs-, Planungs- und Controlling-Prozesses.

Im Rahmen der jährlichen Nachhaltigkeitsberichterstattung werden systematisch Risiken und Chancen aus sozialen, gesellschaftlichen und ökologischen Aspekten identifiziert und deren Auswirkungen bewertet, wobei kein Nachhaltigkeitsrisiko als wesentlich eingestuft wurde. → 3-3

Weitere Informationen zu den Risiken, Chancen und Auswirkungen der Geschäftstätigkeit von Rosenbauer sind im Risikobericht des Geschäftsberichtes 2022 ab Seite 45 bzw. ab Seite 95 nachzulesen.

Risiken und Chancen

Auswirkung auf Rosenbauer

Auswirkung auf die NaDiVeG-Belange

Internationale Regelungen und Normen erhöhen Produktanforderungen

Internationale Vorschriften einhalten und Produkte/Tätigkeiten anpassen

Verschärfte Regeln können eine Chance für Umwelt, Belange der Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer und Menschenrechte sein

Gesetzliche Bestimmungen für Schaummittel werden verschärft

Produkte müssen angepasst werden

Chance für Umwelt und soziale Belange

Demografischer Wandel verändert die Produktnutzung durch die Einsatzkräfte

Produkte könnten nicht mehr den Anforderungen der Einsatzkräfte entsprechen und müssen angepasst werden

Erschwerte Bedienung könnte negative Auswirkungen auf die sozialen Belange haben; gleichzeitig ist es eine Chance, wenn Produkte die Vielfalt der Einsatzkräfte unterstützen

Reisen in Länder mit Reisewarnung gefährden die Sicherheit sowie die Gesundheit der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter

Sicherheit und Gesundheit der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in gefährdeten Gebieten erhöhen bzw. Reiseverbote für Risikoländer aussprechen. Bei relevanter Reisewarnung muss das Arbeitsumfeld angepasst werden

Reisen in unsichere Regionen können negative Auswirkungen auf die Belange der Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer haben

Compliance-Verstöße

Ausschluss von Ausschreibungen, Strafzahlungen und Reputationsverlust

Negative Auswirkungen auf Bekämpfung von Korruption

Verwendung gefährlicher Substanzen in der Produktion

Sicherheit der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in der Lackierung gewährleisten

Lackbestandteile können negative Auswirkungen auf die Gesundheit von Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern haben

Klima-Risiken (für mehr Details hierzu siehe „Management von Klimarisiken und -chancen“, S. 13 ff.)

Steigende Rohstoff- und Energiepreise, Wasserknappheit, Marktchance durch zunehmenden Bedarf an Feuerschutz und klimaschonenden Produkten, die die Auswirkungen der Klimakrise (Stichwort Waldbrände) abschwächen, Bevorzugung bei Ausschreibungen durch Nachhaltigkeitsengagement

Zunehmende Wetterextreme können negative Auswirkungen auf Arbeitsbedingungen haben, durch Energie- und CO₂-Ziele können Auswirkungen der Geschäftstätigkeit auf das Klima abnehmen, CO₂-Steuer kann ökonomische Auswirkungen auf die Geschäftstätigkeit haben

Management von Klimarisiken und -chancen

Im Jahr 2020 wurde eine Analyse der klimabezogenen Risiken und Chancen für Rosenbauer durchgeführt. Hierbei wurden die Empfehlungen der Taskforce on Climate-related Financial Disclosures (TCFD)¹ angewandt. Rosenbauer ist Unterstützer der TCFD.

In einem ersten Schritt wurden klimabezogene Risiken und Chancen identifiziert, die für Rosenbauer potenziell finanziell relevant sein könnten. Diese wurden auf Basis einer Analyse von öffentlichen Informationen vergleichbarer Unternehmen, Berichten der Klimawissenschaft und anderen relevanten Quellen erhoben. Zusätzlich wurden Interviews mit

betreffenden internen Fachabteilungen wie Risikomanagement, Einkauf oder Innovation geführt. Dabei wurden Chancen und Risiken aus dem Übergang zu einer dekarbonisierten Wirtschaft (Transition) ebenso wie physische Chancen und Risiken identifiziert, wie folgende Tabelle zeigt:

Klimabezogene Risiken und Chancen für Rosenbauer

	Risiko / Chance	Status quo & Maßnahmen
TRANSITIONS-RISIKO	Steigende Kosten	Klimabedingt kann es längerfristig zu einer Kostenerhöhung für Rosenbauer kommen. Steigende CO ₂ -Preise im EU-Emissionshandelssystem und nationale CO ₂ -Steuern verschärfen die ohnehin bereits hohen Kosten im Energie- und Materialeinkauf.
PHYSISCHES RISIKO	Wasserknappheit an Standorten	Der zunehmende Klimawandel führt zu stärkerer Wasserknappheit in vielen Regionen weltweit – auch in jenen, in denen sich Standorte von Rosenbauer befinden. Rosenbauer benötigt Wasser vor allem zum Testen der Produkte. Hier wurden verschiedenste Maßnahmen gesetzt, um den Wasserverbrauch zu reduzieren, Wasser im Kreislauf zu führen und sich so unabhängiger von externer Wasserversorgung zu machen.
	Auswirkungen auf Produktion	Akute sowie chronische Klimaänderungen können zu negativen Auswirkungen auf Rosenbauer Standorte führen. Zu den akuten Auswirkungen zählen vor allem zunehmende Wetterextreme, die beispielsweise zu Überflutungen führen können. Chronische Klimaänderungen sind für Rosenbauer insbesondere durch steigende Temperaturen in den Sommermonaten spürbar. Sommerliche Hitze kann nicht nur für die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in den Produktions- und Montagehallen zu einem Problem werden, sondern auch zu technischen Dysfunktionalitäten gewisser Anlagen, wie Lackiermaschinen, führen. Rosenbauer investiert in die Kühlung der bestehenden Gebäude, um seinen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern einen sicheren und angenehmen Arbeitsplatz zu ermöglichen. Darüber hinaus werden zunehmend bestehende Anlagen mit zusätzlichen Kühlsystemen nachgerüstet.
TRANSITIONS-CHANCE	Vorteile klimaschonender Produkte & Unternehmen	Kunden interessieren sich zunehmend für den Nachhaltigkeits-Impact der Produkte. Darüber hinaus ist auch der Finanzmarkt, vor allem in Europa, unter dem Stichwort ESG sehr an der Nachhaltigkeitsleistung und Klima-Performance von Unternehmen interessiert. Hieraus ergeben sich Chancen für Unternehmen, die sich als nachhaltige Option am Markt positionieren können. Neue Produkte wie der „RT“ zeigen, dass es Rosenbauer mit dem Engagement ernst meint. Mit dem ersten elektrifizierten in Serie produzierten Feuerwehrfahrzeug weltweit setzt Rosenbauer ein Zeichen.
	Einsatz von Simulatoren	Feuerwehrfahrzeuge werden nicht nur im Ernstfall gefahren. Einsatzkräfte müssen auch an ihnen üben, um sich auf die Einsätze vorzubereiten. Für spezifische Einsatzgebiete, wie etwa Flughafenfeuerwehren, bietet Rosenbauer spezielle Simulatoren an. Mithilfe dieser können Einsätze ohne die Verwendung von Fahrzeugen simuliert werden, wodurch CO ₂ eingespart wird.
PHYSISCHES CHANCE	Lösungen zur Wasserversorgung	Aufgrund des Klimawandels wird vor allem auch die Wasserversorgung in vielen Teilen der Welt erschwert werden. Rosenbauer kann hierfür verschiedene Lösungen anbieten, von alternativen, wassersparenden Löschmodulen für Feuerwehrfahrzeuge bis hin zu Produkten für den Wassertransport.
	Zunehmender Bedarf an Brandschutz-Produkten	Der Zusammenhang zwischen dem Klimawandel und dem Risiko von Bränden, vor allem Waldbränden, ist wissenschaftlich belegt und in vielen Teilen der Welt bereits spürbar. Zur Bekämpfung von Waldbränden bietet Rosenbauer mit seiner breiten Produktpalette diverse Fahrzeuge an. Doch auch in der Prävention von Waldbränden ist Rosenbauer aktiv. So arbeitet Rosenbauer etwa an Frühwarnsystemen für Waldbrände.

¹ Die Taskforce on Climate-related Financial Disclosures (TCFD) ist eine vom internationalen Finanzstabilitätsrat (Financial Stability Board, FSB) gegründete Arbeitsgruppe, die sich mit Risiken und Chancen aus dem Klimawandel für das globale Wirtschafts- und Finanzsystem befasst. Sie wurde gegründet, um freiwillige, einheitliche Angaben zu klimabezogenen Finanzrisiken zu entwickeln.

Die identifizierten klimabezogenen Risiken und Chancen wurden einer Bewertung der finanziellen Auswirkungen auf Rosenbauer und der Eintrittswahrscheinlichkeit unterzogen. Die klimabezogenen Chancen und Risiken wurden in den jährlichen Risikomanagementprozess integriert. Als wesentliches klimabezogenes Risiko wurden die physischen Klimarisiken auf die Rosenbauer Produktions- und Montagestandorte identifiziert, als wesentliche klimabezogene Chance der allgemein zunehmende Bedarf an Brandschutzprodukten sowie die Chance für neue Rosenbauer Produkte und Services.

Szenarienanalyse

Hierfür wurden Klimaszenarien der Klimawissenschaft herangezogen und zum Unternehmen in Kontext gestellt. Der Fokus in der Szenarienanalyse bei Rosenbauer lag auf den physischen Risiken für Rosenbauer Standorte. Dabei betrachtete Rosenbauer zwei unterschiedliche Klimaszenarien, die der Szenarienfamilie des Intergovernmental Panel on Climate Change (IPCC)¹ entstammen. Rosenbauer hat RCP 2.6 sowie RCP 8.5 in der Analyse berücksichtigt.

RCP 2.6 beinhaltet starke klimapolitische Rahmenbedingungen, die zu baldigen und starken Reduktionen der globalen Treibhausgas-Emissionen und dadurch zu einer wahrscheinlichen Begrenzung der globalen Erwärmung auf 2° C bis 2100 führen.

RCP 8.5 wird als Worst-Case-Szenario gesehen, da es einen ungebrochenen Anstieg der globalen Treibhausgas-Emissionen abbildet und einen dadurch starken Anstieg der globalen Erwärmung um 4°C bis 2100.

Da sommerliche Hitze bereits aktuell ein Risiko für Rosenbauer darstellt, lag der Fokus der Analyse auf der Fragestellung, wie sich sommerliche Temperaturen in jenen Regionen, in denen Rosenbauer vertreten ist, unter den beiden Klimaszenarien entwickeln können.

Es wurde eine moderate Zunahme von Sommertagen (>25°C) bei RCP 2.6 sowie eine starke Zunahme von Wüstentagen (>35°C) bei RCP 8.5 an allen untersuchten Standorten festgestellt. Daher wird erwartet, dass sich die aktuellen finanziellen Auswirkungen (Investitionskosten in neue Klimatisierung bzw. Kühlsysteme für Anlagen sowie ein dadurch steigender Stromverbrauch) in Zukunft erhöhen werden. Je nachdem, wie stark zukünftiger Klimawandel und entsprechende globale Erwärmung ausfallen werden, wird dies für einzelne bis hin zu allen Rosenbauer Standorten von Relevanz sein.

Für die Erhöhung der Resilienz betroffener Anlagen, insbesondere von Lackieranlagen, tritt Rosenbauer in Austausch mit den Lieferanten dieser Anlagen, um zu evaluieren, wie man sich bestmöglich auf zukünftige Klimaentwicklungen vorbereiten kann.

TCFD-Szenarienanalyse für Rosenbauer

Identifizierte physische Klimarisiken	Impact auf Rosenbauer (Status quo)	Szenarienanalyse	Impact auf Rosenbauer (2040)
Sommerliche Hitze	Investitionen (CAPEX) & Stromkosten (OPEX) für Klimatisierung	<ul style="list-style-type: none"> ➤ Dekarbonisierungs-Szenario IPCC RCP 2.6 <hr style="width: 50%; margin: 5px auto;"/> ➤ Worst-Case-Szenario IPCC RCP 8.5 	Investitionen (CAPEX) & Stromkosten (OPEX) für Klimatisierung

¹ Das Intergovernmental Panel on Climate Change (IPCC) ist der Weltklimarat - das globale Gremium der Klimawissenschaft, das den aktuellen Wissensstand zum Klimawandel sammelt und analysiert. Um Aussagen über zukünftige Klimaentwicklungen treffen zu können, hat das IPCC Klimaszenarien entwickelt, die unter verschiedenen Annahmen mögliche zukünftige Klimazustände zeigen. Diese Klimaszenarien werden in unterschiedliche Szenarienfamilien gruppiert, die Representative Concentration Pathways (RCPs).

EU-Taxonomie

Die Umlenkung von Kapitalströmen in ökologisch nachhaltige Investitionen sowie die Vermeidung von Greenwashing sind wesentliche Zielsetzungen des EU-Aktionsplans zur Finanzierung nachhaltigen Wachstums. Dazu wurde ein einheitliches Klassifizierungssystem für ökologisch nachhaltige Wirtschaftsaktivitäten eingeführt – die sog. EU-Taxonomie-Verordnung. Die EU-Taxonomie-Verordnung (2020/852) wurde im Juli 2020 veröffentlicht. Betroffene Nicht-Finanzunternehmen müssen seit dem Geschäftsjahr 2021 (dem ersten Jahr der Berichterstattung) die Taxonomiefähigkeit ihrer Aktivitäten auf Basis der ersten beiden Umweltziele gem. Delegierter Rechtsakte Klimaschutz und Anpassung an den Klimawandel erfassen und die dazugehörigen Anteile der Umsatzerlöse, CapEx und OpEx veröffentlichen. Ab dem Geschäftsjahr 2022 sind zusätzlich die taxonomiekonformen Anteile offenzulegen. Rosenbauer ist gem. NaDiVeG berichtspflichtig.

In Artikel 9 der EU-Taxonomie-VO werden die folgenden sechs Umweltziele genannt:

- 1) Klimaschutz;
- 2) die Anpassung an den Klimawandel;
- 3) die nachhaltige Nutzung und der Schutz von Wasser- und Meeresressourcen;
- 4) der Übergang zu einer Kreislaufwirtschaft;
- 5) Vermeidung und Verminderung der Umweltverschmutzung;
- 6) der Schutz und die Wiederherstellung der Biodiversität und der Ökosysteme.

Bisher liegen ausschließlich die delegierten Rechtsakte zum Klimaschutz und zur Anpassung an den Klimawandel mitsamt ihren technischen Bewertungskriterien vor, (Delegierte Verordnung (EU) 2021/2139). Die Anhänge dieser Delegierten Verordnung umfassen die Beschreibung der erfassten Wirtschaftstätigkeiten samt zugehöriger Kriterien. Die EU-Taxonomie umfasst aktuell nicht sämtliche Wirtschaftstätigkeiten, sondern nur jene, die explizit in diesen Anhängen beschrieben sind. Die Veröffentlichung der konkreten Vorgaben für die weiteren Umweltziele wird im Laufe des Jahres 2023 erwartet.

Die Systematik der EU-Taxonomie erfordert grundsätzlich eine Unterscheidung zwischen Taxonomiefähigkeit und Taxonomiekonformität. Im ersten Schritt ist zu ermitteln, ob eine Wirtschaftstätigkeit von Unternehmen in den genannten Anhängen beschrieben ist (Taxonomiefähigkeit). In einem zweiten Schritt wird geprüft, ob die für diese Wirtschaftstätigkeit

vorgesehenen Kriterien erfüllt sind (Taxonomiekonformität). Während für das Berichtsjahr 2021 lediglich der Anteil der taxonomiefähigen und nicht taxonomiefähigen Wirtschaftstätigkeiten an Umsatz, Investitionsausgaben (CapEx) und Betriebsausgaben (OpEx) offenzulegen war, musste für das Berichtsjahr 2022 erstmalig die sogenannte Konformitätsprüfung der identifizierten taxonomiefähigen Wirtschaftstätigkeiten durchgeführt werden.

Im Zuge der Konformitätsprüfung muss die Wirtschaftsaktivität einen wesentlichen Beitrag zu mind. einem der Umweltziele leisten, keines der restlichen Umweltziele maßgeblich beeinträchtigen und gewisse soziale Mindestschutzstandards einhalten.

Rosenbauer berichtet nach den Grundsätzen der International Financial Reporting Standards (IFRS), wie sie von der EU übernommen wurden. Darüber hinaus werden die zusätzlichen Anforderungen des § 245a Abs. 1 UGB erfüllt. Die gemäß den Vorgaben der EU-Taxonomie-Verordnung berichteten Kennzahlen Umsatz, CapEx und OpEx basieren auf den Zahlen des Konzernabschlusses. (Die entsprechenden Verweise finden sich bei der Beschreibung der jeweiligen Kennzahl.)

Mit Unterstützung einer externen Beratung identifizierte Rosenbauer folgende Wirtschaftstätigkeiten für das Berichtsjahr 2022 als taxonomiefähig und führte in weiterer Folge die Prüfung der Taxonomiekonformität durch.

Umweltziel Klimaschutz gem. Annex I der EU-Taxonomie-VO 1. Reevaluierung der Aktivitäten

Die in der Verordnung aufgelisteten Tätigkeiten wurden für die erstmalige Umsetzung der EU-Taxonomie-Verordnung im Berichtsjahr 2021 in einem ersten Schritt einem groben Screening durch die Abteilung für Investor Relations und Nachhaltigkeit in Zusammenarbeit mit einer externen Beratung unterzogen, bei der jene Aktivitäten, die aufgrund mangelnder Anknüpfungspunkte (z. B. 3.7 Herstellung von Zement) definitiv ausgeschlossen werden konnten, exkludiert wurden. In weiterer Folge wurden die im ersten Schritt als potentiell relevant identifizierten Tätigkeiten den Fachabteilungen für Produkte und Infrastrukturmaßnahmen zur Durchsicht und Zuordnung konkreter Unternehmenstätigkeiten weitergeleitet. In diesem Schritt schieden weitere Aktivitäten der EU-Taxonomie-Verordnung entweder aus oder wurden mit entsprechenden Anmerkungen durch die involvierten Fachabteilungen versehen. Die resultierende Liste wurde im Einzelnen mit den Fachabteilungen und der hinzugezogenen externen Beratung besprochen und dadurch weiter ein-

geschränkt, sodass eine finale Liste der taxonomiefähigen Tätigkeiten für das Berichtsjahr 2021 definiert wurde.

Im Zuge einer erneuten Betroffenheitsanalyse für 2022 wurden die Tätigkeiten der EU-Taxonomie-Verordnung basierend auf dem Ergebnis des Berichtsjahres 2021 gemeinsam mit den zuständigen Fachbereichen und einer externen Beratung reevaluiert. Dabei flossen neue Erkenntnisse, wie bspw. die von der EU-Kommission veröffentlichten FAQs zur EU-Taxonomie in die erneute Beurteilung der Tätigkeiten ein. Aus der Klarstellung in den FAQs der EU-Kommission von Dezember 2021 sowie April und Dezember 2022 ging hervor, dass nicht nur jene Aktivitäten eines Unternehmens, die Bezug zum Kerngeschäft aufweisen, im Sinne der EU-Taxonomie relevant sind, sondern grundsätzlich alle Aktivitäten, die in den Beschreibungen der beiden Delegierten Verordnungen beschrieben sind. Demgemäß evaluierte Rosenbauer 2022 auch Querschnittsaktivitäten auf ihre Übereinstimmung mit der EU-Taxonomie-Verordnung. Rosenbauer hat seine taxonomiefähigen Tätigkeiten infolge dieser Analyse vollumfassend erhoben. Aufgrund dieser Neubewertung der Aktivitäten ergab sich für das Berichtsjahr 2022 folgende Auflistung:

Hauptwirtschaftstätigkeit:

3.3 Herstellung von CO₂-armen Verkehrstechnologien

Querschnittsaktivitäten:

- 6.5 Beförderung mit Motorrädern, Personenkraftwagen und leichten Nutzfahrzeugen
- 6.6 Güterbeförderung im Straßenverkehr
- 7.3 Installation, Wartung und Reparatur von energieeffizienten Geräten
- 7.4 Installation, Wartung und Reparatur von Ladestationen für Elektrofahrzeuge in Gebäuden
- 7.7 Erwerb von und Eigentum an Gebäuden

Die Gefahr einer Doppelzählung von Wirtschaftsaktivitäten wurde durch einen strukturierten und dokumentierten Identifikationsprozess vermieden, bei dem jede Aktivität von Rosenbauer nur einer Wirtschaftstätigkeit zugewiesen wurde.

Veränderungen zum Vorjahr

Verglichen zum Vorjahr kam es bei zwei Tätigkeiten zu Veränderungen.

Die Tätigkeit 1.4 Konservierende Forstwirtschaft (Umweltziel Anpassung an den Klimawandel gem. Annex II der EU-Taxonomie-Verordnung) wur-

de im Berichtsjahr 2021 aufgrund des künftigen Fokus auf die Themen präventiver Waldbrandschutz und effektive Waldbrandbekämpfung als perspektivisch relevant für Rosenbauer identifiziert. Nach eingehender Analyse der aktuellen Auslegung der Wirtschaftstätigkeit kam Rosenbauer jedoch zu dem Schluss, dass die Beschreibung der Tätigkeit nicht auf die Prävention von Waldbränden durch Früherkennungssysteme oder Löschfahrzeuge abzielt. Die NACE-Codes in der Tätigkeitsbeschreibung dienen lediglich zur Unterstützung bei der Zuordnung, primär ist jedoch der Beschreibungstext zu interpretieren. Die technischen Bewertungskriterien zielen konkret auf den „Wald“ per se ab. Die daraus resultierende Nichtanwendbarkeit der Bewertungskriterien für die Aktivitäten von Rosenbauer führte zu der Einsicht, die Tätigkeit 1.4 nicht mehr länger als relevant zu betrachten. Jene Leistungen, die Rosenbauer zum Schutz von Wäldern und die Bekämpfung von Waldbränden erbringt, werden anderen Tätigkeiten gemäß der EU-Taxonomie-Verordnung zu geordnet (Waldbrandfahrzeuge als Fahrzeuge gem. Tätigkeit 3.3) oder sind derzeit nicht von der EU-Taxonomie erfasst und gelten deshalb derzeit in ihrer Gesamtheit als nicht taxonomiefähig.

Rosenbauer bietet verschiedene Simulatoren für diverse Anwendungen an. Darunter befinden sich Simulatoren für Flughafenlöschfahrzeuge, für Drehleitern und für Einsatzfahrten generell (Kommunalfahrzeuge). Diese Simulatoren ermöglichen es den Feuerwehren, emissionsfrei und sicher zu trainieren. Im Berichtsjahr 2021 wurden diese Lösungen noch als IKT-Lösungen zur Speicherung, Modellierung und Nutzung von Daten gemäß Aktivität 8.2 Datenbasierte Lösungen zur Verringerung der THG-Emissionen eingestuft, die durch emissionsfreie Trainingsfahrten unmittelbar eine Verringerung bzw. Einsparung von Treibhausgasemissionen bewirken. Eine intensive Auseinandersetzung mit der Wirtschaftstätigkeit unter Einbeziehung externer Expertise hat bei Rosenbauer zu der Erkenntnis geführt, die Simulatoren nicht mehr der Wirtschaftstätigkeit 8.2 zuzuordnen, da hier lediglich solche IKT-Lösungen als taxonomiefähig ausgewiesen werden sollen, die ausschließlich zur Ermöglichung der Senkung von THG-Emissionen dienen und nicht einen emissionsarmen Betrieb oder eine dahingehende Dienstleistung ermöglichen. Die Simulatorlösungen von Rosenbauer stellen demnach keine datenbasierte Lösung im Sinne der Aktivitätsbeschreibung von 8.2 dar, sondern tendenziell eine CO₂-arme Technologie im Sinne der Aktivität 3.6. Eine diesbezügliche Zuordnung erfordert jedoch intensive interne Prüfung.

Anmerkungen zur Konformitätsprüfung

Jene Aktivitäten, die von Rosenbauer im Berichtsjahr 2022 als taxonomiefähig identifiziert wurden, können dann als taxonomiekonform ein-

gestuft werden, wenn sie einen wesentlichen Beitrag zum Klimaschutz leisten, die DNSH-Kriterien (Do no significant harm) zur Vermeidung der Beeinträchtigung der anderen Umweltziele eingehalten werden und gewisse soziale Mindestschutzstandards anhand der Minimum Social Safeguards gewährleistet werden. Der Beitrag zum Klimaschutz und die Beeinträchtigung weiterer Umweltziele wurde in einem dreistufigen Verfahren eruiert.

Die Kriterien des sozialen Mindestschutzes gemäß Artikel 18 der EU-Taxonomie-Verordnung wurden erfüllt. Die Wahrung menschenrechtlicher Sorgfaltspflichten soll durch einen integrierten Risikomanagementansatz, die Orientierung an globalen Arbeits- und Sozialstandards und den konzernweit gültigen Code of Conduct für unsere Lieferanten gewährleistet werden.

3.3 Herstellung von CO₂-armen Verkehrstechnologien

Rosenbauer erfüllt mit der Herstellung, Reparatur, Wartung und Nachrüstung von Feuerwehrfahrzeugen die Tätigkeitsbeschreibung der EU-Taxonomie 3.3 „Herstellung von CO₂-armen Verkehrstechnologien“. Während im Berichtsjahr 2021 in Hinblick auf die zugrundeliegenden technischen Bewertungskriterien der Wirtschaftstätigkeit nur jene Fahrzeuge einbezogen wurden, die dem europäischen Klassifikationssystem folgen (konkret Fahrzeuge der Fahrzeugklassen N2 und N3), wird dieser Zugang für das Berichtsjahr 2022 erweitert, da das vormals enge Verständnis der anwendbaren technischen Bewertungskriterien der Tätigkeitsbeschreibung durch Rosenbauer einer breiteren Auslegung weicht. Ausschlaggebend hierfür waren eine umfangreiche Peer-Group-Analyse der Taxonomieberichterstattung ausgewählter europäischer Fahrzeughersteller und weitere Erkenntnisse, die aus den FAQs der EU-Kommission zur EU-Taxonomie gewonnen wurden. Fahrzeuge, die außerhalb des europäischen Klassifikationssystems liegen, wie z.B. solche für den amerikanischen Markt, werden nunmehr ebenfalls unter der Tätigkeit 3.3 „Herstellung von CO₂-armen Verkehrstechnologien“ subsumiert.

Zur 2022 erstmals fälligen Konformitätsprüfung wurden in einem ersten Schritt in einer umfassenden Analyse des Rosenbauer Fahrzeugportfolios die Modelle RT und E-Drehleiter als jene Fahrzeuge identifiziert, die der Beschreibung der technischen Bewertungskriterien von 3.3 Herstellung von CO₂-armen Verkehrstechnologien entsprechen.

Sodann erfolgte die Prüfung der Vermeidung zur Beeinträchtigung der anderen Umweltziele der EU-Taxonomie. Dabei wurden die identifizierten Fahrzeuge zuerst hinsichtlich der Verwendung kritischer und bedenkli-

cher Stoffe gemäß Anlage C der Delegierten Verordnung 2021/2139 der EU-Kommission analysiert, um die Einhaltung des DNSH-Kriteriums Vermeidung oder Verminderung der Umweltverschmutzung gemäß EU-Taxonomie sicherzustellen. Aufgrund dieser Prüfung gemäß Anhang C mussten die in Frage kommenden Fahrzeugmodelle RT und E-Drehleiter als nicht taxonomiekonform eingestuft werden. Auch wenn die identifizierten Produkte die Kriterien gem. Anlage C des delegierten Rechtsakts zum Klimaschutz nicht erfüllen konnten, wurden die restlichen Konformitätsschritte vorausschauend auf das nächste Jahr durchgeführt. Somit wurde auch eine robuste Klimarisiko- und Vulnerabilitätsanalyse durchgeführt.

Hinsichtlich der Divergenz zwischen taxonomiefähigen und taxonomiekonformen Wirtschaftsaktivitäten weisen wir darauf hin, dass Stoffe gemäß Anlage C zur Vermeidung und Verminderung der Umweltverschmutzung genutzt wurden, die eine taxonomiekonforme Klassifizierung verunmöglichen, wenngleich der Einsatz dieser Stoffe rechtlich zulässig ist und mit der bestehenden Chemikaliengesetzgebung in Einklang steht. Dadurch kann die gesamte Herstellung von Fahrzeugen als nicht taxonomiekonform bewertet werden.

6.5 Beförderung mit Motorrädern, Personenkraftwagen und leichten Nutzfahrzeugen & 6.6 Güterbeförderung im Straßenverkehr

Im Berichtsjahr 2022 kam es an mehreren Standorten von Rosenbauer zum Erwerb, Leasing bzw. Betrieb von Fahrzeugen der in Annex I unter den Tätigkeiten 6.5 bzw. 6.6 erwähnten Fahrzeugklassen, womit diese Aktivitäten für Rosenbauer taxonomiefähig sind. Informationen von externen Dritten, die für wesentliche Konformitätsnachweise dieser Tätigkeiten notwendig sind, können aktuell von Seiten dieser externen Dritten allerdings nicht zur Verfügung gestellt werden. Eine Feststellung der Taxonomiekonformität im Berichtsjahr 2022 war demgemäß nicht möglich.

7.3 Installation, Wartung und Reparatur von energieeffizienten Geräten, 7.4 Installation, Wartung und Reparatur von Ladestationen für Elektrofahrzeuge in Gebäuden & 7.7 Erwerb von und Eigentum an Gebäuden

Die infrastrukturbezogenen Tätigkeiten von Rosenbauer umfassten in diesem Berichtsjahr Aktivitäten, die den Wirtschaftstätigkeiten 7.3, 7.4 und 7.7 zugeordnet werden können und somit für das Berichtsjahr 2022 als taxonomiefähig zu bewerten sind. Die Taxonomiekonformität konnte für einen Teil der Tätigkeit 7.4 festgestellt werden. Für die restlichen Tätigkeiten war mangels verfügbarer interner und externer Informationen für

das Berichtsjahr kein Nachweis der Konformität mit der EU-Taxonomie-Verordnung möglich.

Für das Berichtsjahr 2022 wurden keine Aktivitäten im Zusammenhang mit dem Umweltziel „Anpassung an den Klimawandel“ (Annex II) identifiziert. Dadurch wurden Doppelzählungen vermieden.

Umsatz

Der Umsatz-KPI stellt das Verhältnis der Umsatzerlöse aus taxonomiefähigen Wirtschaftstätigkeiten zu den Gesamtumsatzerlösen dar. Die Gesamtumsatzerlöse können der Gewinn- und Verlustrechnung entnommen werden und bilden den Nenner. Die Gesamtumsatzerlöse von Rosenbauer wurden daraufhin analysiert, ob sie mit taxonomiefähigen Wirtschaftstätigkeiten verbunden sind. Die Summe der entsprechend identifizierten Umsatzerlöse bildet den Zähler.

Der Umsatz-KPI umfasst die Tätigkeit 3.3 laut EU-Taxonomie-Verordnung und stellt eine ermöglichende Tätigkeit dar.

Der taxonomiefähige Umsatz von Rosenbauer beträgt 716,1 Mio € (2021: 511 Mio €) bei einem Gesamtumsatz von 972,2 Mio € (2021: 975 Mio €). Der Anteil des taxonomiefähigen Umsatzes am Gesamtumsatz beträgt somit 73,65 Prozent (2021: 52,40 Prozent). Daraus folgt, dass 256 Mio € (2021: 464 Mio €) bzw. 26,35 Prozent (2021: 47,60 Prozent) nicht taxonomiefähig sind.

Im Berichtsjahr konnten keine taxonomiekonformen Umsätze festgestellt werden.

Zum Umsatz siehe Geschäftsbericht 2022, S. 87

CapEx

Der CapEx-KPI stellt den Anteil der Investitionsausgaben dar, der mit einer taxonomiefähigen Wirtschaftstätigkeit verbunden ist, Teil eines Plans zur Ausweitung einer ökologisch nachhaltigen Tätigkeit ist (CapEx-Plan) oder sich auf den Erwerb von Produkten oder Leistungen aus taxonomiefähigen Wirtschaftstätigkeiten bezieht, durch die die Zieltätigkeiten kohlenstoffarm ausgeführt werden oder der Ausstoß von Treibhausgasen gesenkt wird. Die gesamten Investitionsausgaben erfassen Zugänge zum Sachanlage- und Immateriellen Vermögen im Sinne des delegierten Rechtsakts Art. 8 der EU-Taxonomie-Verordnung. Anhand der vorhandenen Beschreibung der Zugänge erfolgte eine Zuordnung zu den jeweili-

gen CapEx-Kategorien. Die Summe der dementsprechend identifizierten Investitionsausgaben bildet den Zähler.

Der CapEx-KPI umfasst die Tätigkeiten 3.3, 6.5, 6.6, 7.3, 7.4 und 7.7 laut EU-Taxonomie-Verordnung, die ermöglichende Tätigkeiten darstellen.

Der taxonomiefähige CapEx von Rosenbauer beträgt 4,2 Mio € (2021: 10,54 Mio €) bei einem gesamten Investitionsvolumen von 16,9 Mio € (2021: 28,30 Mio €). Der Anteil des taxonomiefähigen CapEx an den gesamten Investitionen beträgt somit 25,02 Prozent (2021: 37,26 Prozent). Daraus folgt, dass 12,7 Mio € (2021: 17,76 Mio €) bzw. 74,98 Prozent (2021: 62,74 Prozent) nicht taxonomiefähig sind.

Zum CapEx siehe Geschäftsbericht 2022, S. 75.

OpEx

Der OpEx-KPI gibt den Anteil der Betriebsausgaben (im Sinne der EU-Taxonomie) an, der mit einer taxonomiefähigen Wirtschaftstätigkeit oder einem CapEx-Plan verbunden ist oder sich auf den Erwerb von Produkten oder Leistungen aus taxonomiefähigen Wirtschaftstätigkeiten bezieht. Es wird darauf hingewiesen, dass der Begriff OpEx gemäß der Definition der EU-Taxonomie-Verordnung eingeschränkter zu verstehen ist als nach der von Rosenbauer herkömmlich angewandten OpEx-Definition. Hierunter fallen nicht aktivierungsfähige Ausgaben für Forschungs- und Entwicklungsmaßnahmen, Ausgaben für kurzfristige Leasingverhältnisse, Instandhaltungs- und Reparaturausgaben sowie sonstige direkt zurechenbare Kosten, die für die laufende Instandhaltung und Erhaltung der immateriellen und materiellen Vermögenswerte relevant sind.

Die OpEx von Rosenbauer wurden anhand der identifizierten Wirtschaftstätigkeiten analysiert. Der taxonomiefähige OpEx von Rosenbauer beträgt 25,8 Mio € bei einem gesamten Volumen von 25,8 Mio €. Der Anteil der taxonomiefähigen OpEx an den gesamten OpEx beträgt somit 100 Prozent. Daraus folgt, dass 0 Mio € bzw. 0 Prozent nicht taxonomiefähig sind.

Im Vergleich zum Vorjahr können keine Veränderungen berichtet werden, da die Datenlage der letzten Berichtsperiode zu den OpEx von Rosenbauer nicht die für die Berichterstattung zur EU-Taxonomie notwendige Granularität aufwies.

Zum OpEx siehe Geschäftsbericht 2022, S. 87f.

Ausblick:

Aktuell werden vier weitere Umweltziele einschließlich ihrer technischen Bewertungskriterien von der EU-Kommission ausgearbeitet. Diese werden für Rosenbauer ab dem Berichtsjahr 2023 in ihrer Umsetzung relevant. Die in Anhang C erwähnten Werkstoffe, die in den Fahrzeugen Verwendung finden, werden einer internen Prüfung unterzogen.

Wertschöpfungskette von Rosenbauer

Um der Verantwortung im Brand- und Katastrophenschutz gerecht zu werden, bezieht Rosenbauer Nachhaltigkeitsaspekte entlang der gesamten Wertschöpfungskette in seine strategische Ausrichtung ein. Der Fokus liegt dabei auf jenen Bereichen, die das Unternehmen wesentlich gestalten kann. Der Lebensweg eines Feuerwehrfahrzeuges beginnt bei der Herstellung der Hauptrohstoffe Stahl und Aluminium und reicht von der Produktion

im Haus über die Anwendung bei Feuerwehreinsätzen bis hin zur Wiederverwertung von ausgedienten Produkten. → 2-6

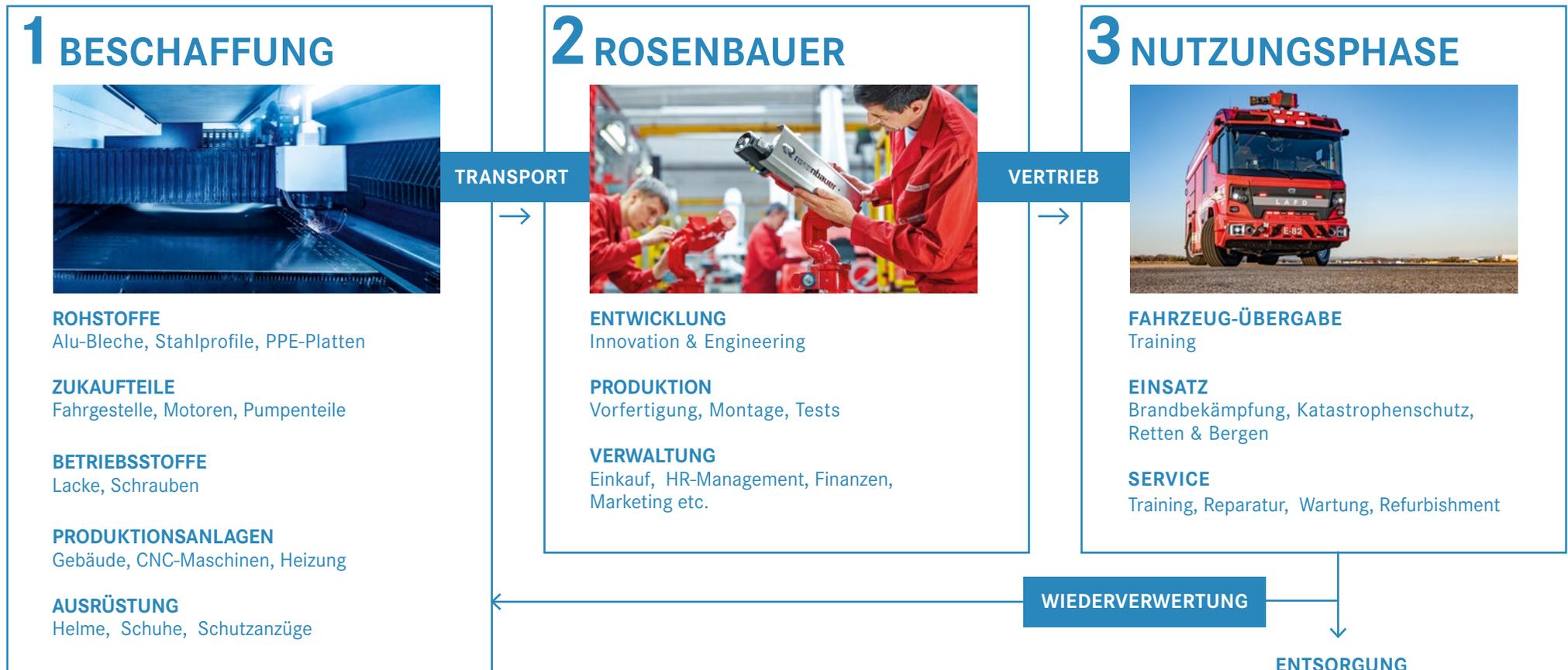
Beschaffung und zugekaufte Teile → 2-6

Rosenbauer steht mit der Montage von Feuerwehrfahrzeugen, die direkt an die Kunden geliefert werden, an der Spitze einer internationalen Lieferkette. Produktionsmaterialien, vorgefertigte Teile und einbauferti-

ge Komponenten werden bei ausgewählten, langjährigen Partnern zugekauft.

Das Einkaufsvolumen des Konzerns, das auch Handelswaren enthält, macht rund 60 % der Umsatzerlöse aus. Der größte Anteil entfällt dabei auf den Zukauf von Fahrgestellen. Die Lieferanten werden laufend evaluiert und in die Optimierung der Logistikkette, aber auch der Umwelt-

Die Wertschöpfungskette von Rosenbauer



bilanz oder der Recyclingfähigkeit von Produkten miteinbezogen. Rosenbauer legt großen Wert auf langfristige Beziehungen und die Bindung von Schlüsselpartnern. Die Beschaffung erfolgt vorwiegend lokal, weshalb Rosenbauer von der Verknappung der Container auf internationalen Handelsrouten nur am Rande betroffen ist (siehe dazu auch S. 54).

Produktion bei Rosenbauer

Der größte Anteil des Fertigungsprozesses entfällt auf die Montage der Produkte. Darüber hinaus werden in eigenen Bearbeitungszentren – wie der Lackierung, der Schweißerei oder der Blechbearbeitung – Teile von Pumpen und Werfern sowie die Aufbaukomponenten der Fahrzeuge gefertigt. In einer eigenen Fabrik stellt Rosenbauer Feuerwehrhelme her. An allen Produktionsstandorten sind Heiz- und Prozessenergie, Strom- und Wasserverbrauch sowie Treibstoffe und Abfall relevante Umweltfaktoren. Die Innovationsfähigkeit und das Know-how der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sowie ihre Sicherheit und Gesundheit sind Themen von zentraler Bedeutung.

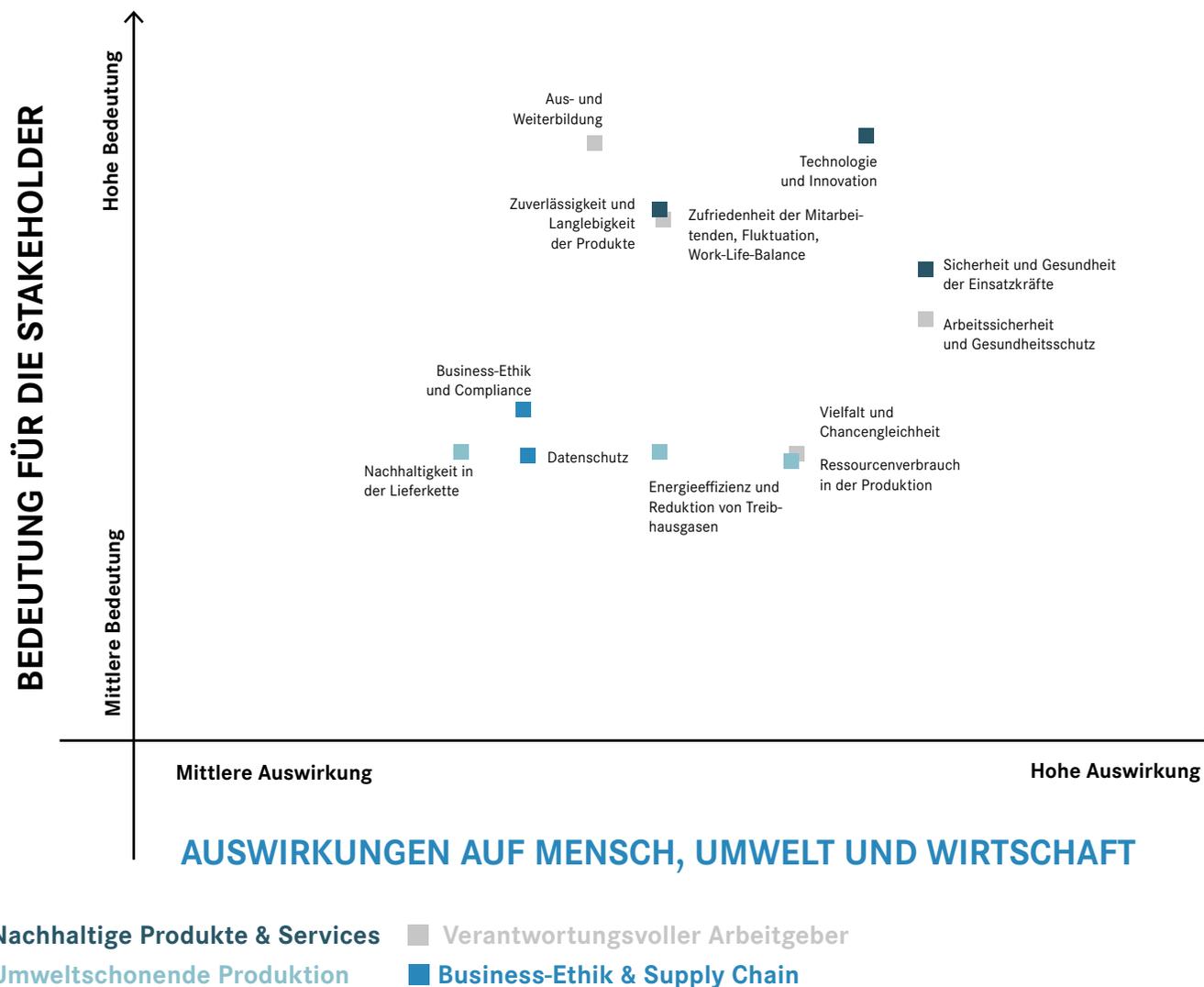
Nutzungsphase

Über seine globale Kundendienstorganisation bleibt Rosenbauer dauerhaft an der Seite der Kunden. Kein Fahrzeug wird ohne vorherige Einschulung übergeben, für jedes Produkt gibt es maßgeschneiderte Service- und Wartungspakete. In die Jahre gekommene Fahrzeuge können bei Rosenbauer generalüberholt und auf den neuesten Stand der Technik gebracht werden. Ausgediente Fahrzeuge lassen sich gut recyceln. Für Rosenbauer steht die sichere und ergonomische Anwendung der Produkte, und damit die Unterstützung der Feuerwehren weltweit, im Vordergrund. Die Kunden werden bereits in die Entwicklung miteinbezogen, um später die optimalen Lösungen zur Verfügung zu haben.

Wesentliche Nachhaltigkeitsthemen

Im Rahmen einer Analyse der Wertschöpfungskette hat Rosenbauer zahlreiche Themen identifiziert, bei denen soziale und/oder ökologische Auswirkungen vom Unternehmen ausgehen. Die Wesentlichkeitsmatrix zeigt zusammengefasst das Ergebnis der Bewertung durch Stakeholder. Als wesentliche Nachhaltigkeitsthemen sind jene mit der größten Bedeutung für die Stakeholder sowie mit dem größten Impact auf Mensch, Umwelt und Wirtschaft abgebildet. Zu all diesen Themen legt dieser Bericht qualitative und quantitative Angaben entsprechend den GRI-Standards dar. → 3-1

Wesentlichkeitsmatrix → 3-2



Anspruchsgruppen von Rosenbauer → 2-29



Im Austausch mit den Stakeholdern

Rosenbauer ist stets in Kontakt mit seinen Stakeholdern. Für das Unternehmen ist eine offene Kommunikation und ein partnerschaftlicher Austausch Voraussetzung dafür, Produkte und Leistungen am Puls der Zeit zu entwickeln und seine Innovationsführerschaft auszubauen.

Zu den wichtigsten Stakeholdern von Rosenbauer rund um den Globus zählen Kunden, Feuerwehren und Verbände, Mitarbeitende, Zulieferer und Vertriebspartner. Darüber hinaus gehören die Eigentümerfamilie, Banken, Aktionärinnen und Aktionäre sowie Investorinnen und Investoren ebenso zu wichtigen Partnern für das Unternehmen. Da Rosenbauer einen star-

ken Fokus auf regionale Zusammenarbeit legt, sind auch lokale Gemeinschaften und Anrainerinnen und Anrainer relevante Anspruchsgruppen. → 2-29

Die Kommunikation von Rosenbauer mit seinen Stakeholdern ist so vielfältig wie die Stakeholder selbst. Mitarbeitende werden aktiv durch Vorträge, Workshops, Schulungen und eine eigene Zeitung über laufende Aktivitäten im Nachhaltigkeitsprozess informiert. Des Weiteren findet ein regelmäßiger Austausch mit dem Gesamtvorstand im Rahmen sogenannter Board Talks statt. Den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern ist es dabei möglich, direkt Fragen zu stellen.

Die Aktionärinnen und Aktionäre sowie Investorinnen und Investoren werden im Rahmen von Konferenzen, Roadshows und Firmenpräsentationen eingebunden. Regelmäßige Presseaussendungen und die quartalsweise Finanzberichterstattung liefern ergänzende Daten. Mit Kunden und Lieferanten tauscht sich das Unternehmen intensiv über die Entwicklung neuer Produkte aus. Darüber hinaus ist Rosenbauer Mitglied in mehreren Feuerwehrverbänden, Industrieclustern sowie Unternehmensplattformen und betreibt regen Austausch mit Bildungseinrichtungen wie Universitäten und Fachhochschulen. → 2-28, 2-29

Sustainable Development Goals

Rosenbauer unterstützt die 2015 von den Mitgliedstaaten der Vereinten Nationen verabschiedeten Sustainable Development Goals (SDGs) der Agenda 2030. Nachfolgend ist zusammengefasst dargestellt, auf welche SDGs sich Rosenbauer fokussiert und durch welche wesentlichen Themen durch seine Unternehmensstrategie 2030 zur Erreichung der SDG-Ziele beitragen wird.

Der Beitrag von Rosenbauer zu den Sustainable Development Goals



Gesundheit und Wohlergehen – Rosenbauer stellt Produkte her, mit denen Gefahren für Bevölkerung und Umwelt eingedämmt werden. Dabei stehen die Gesundheit und Sicherheit der Feuerwehrmitglieder während und nach dem Einsatz im Fokus. Natürlich ist auch die Gesundheit der Mitarbeitenden ein wichtiges Handlungsfeld.



Hochwertige Bildung – Mit individuellen Aus- und Weiterbildungsprogrammen fördert Rosenbauer die Entwicklung der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, beispielsweise mit einer umfassenden Lehrlingsausbildung. Auch für Kunden stehen umfangreiche Trainingsprogramme zur Verfügung.



Geschlechtergleichheit – Diversität trägt wesentlich zum Erfolg von Unternehmen bei. Rosenbauer setzt es sich zum Ziel, Frauen im Unternehmen gezielt zu fördern. Darüber hinaus sollen in Zukunft mehr Frauen beschäftigt werden, insbesondere in technischen Bereichen.



Bezahlbare und saubere Energie – Dieses Ziel unterstützt Rosenbauer durch die verstärkte Nutzung erneuerbarer Energie. Weltweit werden die Dachflächen auf ihre Eignung für Photovoltaik-Anlagen überprüft. Stromverträge werden sukzessive auf Öko-Strom umgestellt.



Menschenwürdige Arbeit und Wirtschaftswachstum – Die Einhaltung von ethischen Richtlinien wie den OECD-Leitsätzen für multinationale Unternehmen und der Allgemeinen Erklärung der Menschenrechte der Vereinten Nationen ist für Rosenbauer selbstverständlich. Das Unternehmen setzt sich überdies für unternehmerische Vielfalt ein. Zudem spielt die Sicherheitskultur im Arbeitsalltag bei Rosenbauer eine besondere Rolle.



Industrie, Innovation und Infrastruktur – Als Weltmarktführer kommt Rosenbauer eine besondere Rolle hinsichtlich Innovation zu. Durch die Entwicklung innovativer Produkte für die Feuerwehren leistet Rosenbauer einen großen Beitrag zu diesem Ziel – insbesondere durch die Herstellung verschiedener Einsatzfahrzeuge mit Elektroantrieb.



Nachhaltige Städte und Gemeinden – Rosenbauer sieht es als seinen unternehmerischen Auftrag, Städte und Gemeinden auf der ganzen Welt mit den besten Fahrzeugen und Produkten für ein breites Einsatzspektrum auszustatten. Gerade der Revolutionary Technology (RT) ist an die Bedürfnisse moderner Städte angepasst.



Maßnahmen zum Klimaschutz – Mit seinen elektrischen Einsatzfahrzeugen trägt Rosenbauer zum Umstieg auf Elektromobilität bei. Gleichzeitig werden durch alle Feuerwehrfahrzeuge Brände schnell und effizient gelöscht, wodurch der vom Brand verursachte CO₂-Ausstoß verringert wird. Durch die Förderung von grüner Energie an den Standorten unterstützt Rosenbauer dieses Ziel zusätzlich.

Unsere Nachhaltigkeitsstrategie

Nachhaltigkeit ist bei Rosenbauer als Teil der Unternehmensstrategie auf Vorstandsebene verankert. Das bedeutet klare Verantwortlichkeiten und Ressourcen sowie die Integration in alle Kernprozesse. Die Nachhaltigkeitsstrategie wird durch das CSR-Management entsprechend den Zielen sowie jährlichen Maßnahmen umgesetzt und evaluiert.

Die grundlegende Basis der Rosenbauer Nachhaltigkeitsstrategie bilden das bestehende Leitbild und die Werte, verbunden mit der Unternehmensstrategie. Darüber hinaus stellen die Chancen und Risiken aus den gesellschaftlichen Megatrends wichtige Bausteine dar, die bei der Erarbeitung miteingeflossen sind. Die Analyse der Wertschöpfungskette sowie die Identifizierung der wesentlichen Themen in Bezug auf ihren Impact auf Mensch, Umwelt und Wirtschaft bildeten die wichtigste Grundlage für die Definition der Nachhaltigkeitsstrategie.

Auf diesen Grundlagen wurde 2017 der Startpunkt für die Rosenbauer Nachhaltigkeitsstrategie gesetzt. Gemeinsam mit allen Vorständen und operativ Verantwortlichen wurden die relevanten Handlungsfelder festgelegt und entsprechende Leitsätze entwickelt. Klare Kennzahlen garantieren die Messbarkeit von Zielen und Maßnahmen sowie die Steuerung der Prozesse. Die Einbeziehung aller operativ Verantwortlichen und die intensive Auseinandersetzung mit den Themen schufen dabei die Basis für einen breiten Konsens darüber, wohin die strategische Nachhaltigkeitsreise bei Rosenbauer in den nächsten Jahren gehen soll.

Rosenbauer Nachhaltigkeitsstrategie 2030

Im Berichtsjahr haben wir unsere Unternehmens- und Nachhaltigkeitsstrategie „Rosenbauer City 2030“ finalisiert und im Rahmen der Interaktion im Juni 2022 in Hannover einer breiten Öffentlichkeit vorgestellt.

Kern unserer neuen Unternehmensstrategie 2030 ist die Verantwortung und nachhaltiger Erfolg. Nachhaltigkeit haben wir nun in unsere Unternehmensstrategie integriert: Denn nur der Erfolg befähigt uns, Verantwortung zu übernehmen. Und nur wenn wir Verantwortung übernehmen, werden wir erfolgreich sein.

Wir wollen bis 2030 unsere Verantwortung für unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter weiter einlösen (Corporate People Responsibility), die Verantwortung für die Gesellschaft und unseren Planeten weiterdenken (Corporate Social Responsibility) und zusammen mit unserer Industrie die Entwicklung der Branche gestalten (Corporate Industry Responsibility).



Daher haben wir als ersten Schritt 2022 eine Klimastrategie auf Basis der Vorgaben der „Science Based Targets initiative“ (SBTi) als wesentlichen Teil der Nachhaltigkeitsstrategie erarbeitet und zur Evaluierung eingereicht.

Die Umsetzung der Strategie werden wir auch in Zukunft auf allen Ebenen weiterführen, zur Stärkung unserer Position als nachhaltiger und verantwortungsbewusster Systemanbieter.

Eckpunkte Nachhaltigkeitsstrategie 2030

- emissionsfreie Brandbekämpfung
- Halbierung des CO₂-Ausstoßes in der Logistik
- Ausrichtung der Investitionen an ESG-Kriterien
- Einsatz und Erzeugung grüner Energie
- Entwicklung einer Konzern-Klimastrategie
- Förderung der Diversität
- deutliche Erhöhung des Frauenanteils sowie
- Förderung von Führungskräften, um Rosenbauer nachhaltig voranzubringen

Unsere Klimastrategie

Nachhaltigkeit ist ein zentraler Bestandteil unserer langfristigen Konzernstrategie „Rosenbauer City 2030“. In deren Rahmen haben wir im Berichtsjahr eine Klimastrategie entwickelt und bei der Science-based Targets Initiative eingereicht. Die ersten Termine zur Evaluierung sind für Sommer 2023 geplant.

Sie bildet künftig den Rahmen für unser unternehmerisches Handeln und enthält Maßnahmen, um die Vorgaben des Pariser Klimaabkommens zu erreichen.

Als Ausgangspunkt publiziert Rosenbauer erstmalig in diesem Nachhaltigkeitsbericht seinen CO₂-Fußabdruck. CEO Sebastian Wolf gibt hier im Interview einen Ausblick dazu, wie Rosenbauer plant, seine Emissionen in den nächsten Jahren zu reduzieren.

Welchen Stellenwert hat Klimaschutz bei Rosenbauer und wie ist er in der Strategie des Konzerns verankert?

Sebastian Wolf: Rosenbauer ist sich seiner Verantwortung als führendes Unternehmen und Trendsetter der Feuerwehrbranche bewusst und übernimmt auch beim Klimaschutz eine Pionierrolle. Wir sind in diesem Bestreben durchaus ehrgeizig und achten nicht nur auf einen effizienten eigenen Ressourceneinsatz, sondern berücksichtigen beim Corporate Carbon Footprint auch die Nutzung unserer Produkte bei den Kunden. Das spiegelt sich nicht zuletzt in unserer strategischen Überzeugung wider, dass das Feuerwehrfahrzeug der Zukunft nicht mehr von einem Verbrennungsmotor angetrieben werden wird.

Im Berichtsjahr wurden die Ziele der Rosenbauer Klimastrategie festgelegt. Welche sind das?

Sebastian Wolf: Wir bekennen uns zum Pariser Ziel, die globale Erderwärmung auf möglichst 1,5 Grad, jedenfalls aber auf deutlich unter 2 Grad zu begrenzen. Deshalb wollen wir unsere direkten Treibhausgasemissionen bis 2030 um rund 50% und unsere indirekt induzierten Treibhausgasemissionen um rund 30% im Vergleich zu 2019 reduzieren. Dort, wo wir unseren Carbon Footprint unmittelbar beeinflussen können, gilt diese Vorgabe als verpflichtend, bei den indirekten, u. a. im Feuerwehreinsatz oder beim Materialeinkauf entstehenden Emissionen, die wir nicht direkt kontrollieren können, ist das als Zieltangente zu verstehen.

Wie groß ist der CO₂-Fußabdruck von Rosenbauer?

Sebastian Wolf: Wir haben unsere Emissionen anhand der Daten aus dem Jahr 2019 ermittelt und gemäß GHG-Protokoll (Greenhouse Gas Protocol) eine wissenschaftsbasierte Treibhausgasbilanz erstellt. Rund 1,5 Mio t CO₂-Äquivalente groß war der Fußabdruck entlang unserer gesamten Wertschöpfungskette, wobei die direkten Emissionen aus dem Unternehmen, beispielsweise durch den Betrieb von Heizkesseln, Lackieranlagen oder des eigenen Fuhrparks, zusammen mit den indirekten Emissionen aufgrund der eingekauften Energie gerade einmal ein Prozent (15.951 t) ausmachen. Rund 15% unserer Emissionen werden durch Materialbeschaffung und Transportwesen, Anreisen zum Arbeitsplatz, Geschäftsreisen etc. verursacht. Der mit Abstand größte Teil des Fußabdrucks, über 80 Prozent, stammt aus Emissionen, die nach dem Verkauf unserer Produkte im Einsatz entstehen.

Welche Maßnahmen sind geplant, um die direkten und indirekten Emissionen aus dem Unternehmen zu reduzieren?

Sebastian Wolf: Wir setzen auf den vermehrten Einsatz erneuerbarer Energien, wollen die Energieeffizienz in Prozessen und Infrastruktur erhöhen und uns zudem bei der Energieversorgung von Erdgas unabhängig machen. Für den Standort Leonding wurde bereits eine Energie-Roadmap erarbeitet, die eine CO₂-Reduktionsstrategie unter betriebswirtschaftlichen Kriterien bis 2030 beinhaltet. Ein Roll-out für weitere Standorte ist geplant.

Wie kann Rosenbauer auf jenen Teil des Carbon Footprints einwirken, der bei den Kunden durch die Nutzung der Produkte entsteht?

Sebastian Wolf: Wir reden hier in erster Linie von den Fahrzeugen, die wir in Umlauf bringen. Sie werden weltweit von Dieselmotoren angetrieben, mit denen die erforderlichen Reduktionsziele nicht erreicht werden können. Es geht also, so wie beim Individualverkehr, nur durch einen Technologiewandel, weg vom Verbrenner und hin zur Elektromobilität. Wir haben schon vor Jahren die Weichen dafür gestellt und bieten den Feuerwehren als erster Hersteller ein komplettes Line-up von Einsatzfahrzeugen mit elektrischem Antriebsstrang an.

Zudem sind wir überzeugt, dass die Elektromobilität nun auch bei den LKW-Herstellern, unseren wichtigsten Partnern, mit Nachdruck vorangetrieben wird und künftig effizientere Batterien zur Verfügung stehen werden, die den Betrieb von Feuerwehrfahrzeugen unterm Strich günstiger machen als bisher.

Daher trauen wir uns auch die Prognose zu, dass im Jahr 2030 rund die Hälfte aller verkauften Rosenbauer Fahrzeuge über einen elektrischen Antriebsstrang verfügen wird, mit entsprechend positiven Auswirkungen auf unseren Carbon Footprint und den Carbon Footprint von Feuerwehrorganisationen, Städten, Gemeinden, Flughäfen und Industrieunternehmen. Damit leisten wir gemeinsam mit unseren Kunden einen wesentlichen Beitrag zur Erreichung der Pariser Klimaziele.

Gibt es einen unabhängigen Nachweis über das Rosenbauer Klimaengagement und seine Fortschritte?

Sebastian Wolf: Ja, den gibt es. Wir nehmen zu diesem Zweck am Carbon Disclosure Project (CDP) teil und wurden bei der erstmaligen Einreichung 2021 mit „C“ bewertet. Im Jahr 2022 konnten wir uns bereits auf „B-“ verbessern. Bis 2025 wollen wir die Bestnote „A“ und damit den Leadership Level erreichen.

Herr Wolf, vielen Dank für das Gespräch.



Unsere Klimaziele und CO₂-Fußabdruck

Ausgangspunkt unseres Wegs zur Klimaneutralität ist die Ermittlung unseres Unternehmens-CO₂-Fußabdrucks. Um die wissenschaftliche Basis unserer Klimastrategie zu evaluieren, haben wir sie bei der Science Based Targets Initiative eingereicht.

Rosenbauer bekennt sich zum Pariser Ziel, die globale Erderwärmung bei möglichst 1,5 Grad, jedenfalls aber deutlich unter 2 Grad zu begrenzen. Deshalb wird Rosenbauer die direkten Treibhausgasemissionen bis 2030 um 46,2% und die indirekten induzierten Treibhausgasemissionen um 27,5% im Vergleich zu 2019 reduzieren. Bei indirekten, u. a. im Feuerwehreinsatz oder beim Materialeinkauf entstehenden Emissionen, die Rosenbauer nicht direkt kontrollieren kann, ist diese Vorgabe die Zieltangente.

Rund 1,5 Mio t CO₂-Äquivalente groß ist der Fußabdruck von Rosenbauer entlang der gesamten Wertschöpfungskette, wobei die direkten Emissionen aus dem Unternehmen, beispielsweise durch den Betrieb von Heizkesseln oder des eigenen Fuhrparks, zusammen mit den indirekten Emissionen aufgrund der eingekauften Energie gerade einmal 1% (15.951 t) ausmachen. Rund 15% der Emissionen werden durch Materialbeschaffung und Transportwesen, Anreisen zum Arbeitsplatz, Geschäftsreisen etc. verursacht. Der mit Abstand größte Teil des Fußabdrucks, über 80 Prozent, stammt aus Emissionen, die nach dem Verkauf unserer Produkte im Einsatz entstehen.

Klimaneutral

Klimaneutralität wird durch die Kompensation von Kohlenstoffemissionen durch die Aufnahme in Kohlenstoffsinken hergestellt. Unternehmen können neben der Vermeidung von Emissionen durch Kompensationsprojekte ihre eigenen in der Organisation verursachten Emissionen reduzieren bzw. neutralisieren.

Net-Zero

Laut der Initiative „Science Based Targets“ (SBTi) bedeutet das Erreichen der Nettonullstellung, dass die Treibhausgasemissionen im Einklang mit einem 1,5°-Celsius-Pfad bis 2050 reduziert werden. Verbleibende Restemissionen können dabei durch die Verwendung von Kohlenstoffgutschriften aus der Atmosphäre entfernt werden.

Vorgelagerte Tätigkeiten

Unternehmensaktivitäten

Nachgelagerte Tätigkeiten

Upstream Scope 3



Upstream Fracht

Reisen

Scope 1 & 2



Fahrzeugflotte des Unternehmens

Downstream Scope 3



Kunden- und Besucher-Reisen

Nachgelagerte Fracht



Kapitalvermögen

Einkäufe

(Anlagevermögen: Gebäude, Fahrzeuge, IT-Ausrüstung ...)

(Einkäufe von Waren und Dienstleistungen)



Betrieb

Verbrauch fossiler Brennstoffe



Verwendung der verkauften Produkte



End-of-Life der verkauften Produkte

-27,5%

Upstream Scope 3 im Jahr 2030

-46,2%

Scope 1 & 2 im Jahr 2030

-27,5%

Downstream Scope 3 im Jahr 2030

Nachhaltigkeitsziele und Maßnahmen → 3-3

Handlungsfelder	Nachhaltige Produkte & Services	Verantwortungsvoller Arbeitgeber	Umweltschonende Produktion	Business-Ethik & Supply Chain
Leitsatz	Als Innovations- und Technologieführer bieten wir unseren Kunden sichere, ergonomische und langlebige Produkte zum Schutz von Leben und Infrastruktur.	Als verantwortungsbewusster Arbeitgeber setzen wir uns für die Gesundheit und Sicherheit der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter ein. Die permanente Weiterentwicklung aller sehen wir als wichtigen Baustein eines gemeinsamen Unternehmenserfolges.	Wir sind uns unserer ökologischen Verantwortung bewusst. Wir halten Klimaschutz hoch und achten auf einen effizienten Einsatz der Ressourcen.	Wir haben „zero tolerance“ gegenüber Compliance- und Business-Ethik-Verstößen.
Ziele	<ul style="list-style-type: none"> Angebot von mindestens einem Fahrzeug mit elektrischem Antrieb pro Fahrzeugkategorie bis 2023 Angebot von technologischen Möglichkeiten für den Einsatz von fluorfreien Schaummitteln für alle Fahrzeugsegmente sowie den vorbeugenden Brandschutz bis 2023 Etablierung von Rosenbauer als Partner der Einsatzkräfte zur Steigerung der Einsatzhygiene und Sicherstellung der Sicherheit & Gesundheit der Einsatzkräfte 	<ul style="list-style-type: none"> Reduktion der Arbeitsunfälle auf 30/1 Mio Arbeitsstunden bis 2025 (Basis: 2018) Förderung der Diversität und Steigerung des Anteils weiblicher Mitarbeiterinnen auf 15 % bis 2025 (Basis: 2022) 	<ul style="list-style-type: none"> Erarbeitung einer umfassenden Klimastrategie in 2022 auf Basis der Vorgaben der „Science Based Targets“-Initiative (SBTi) erstmaliger Bericht bei Carbon Disclosure Project (CDP) in 2021, Anstreben eines „A“-Ratings bis 2025 Ausbau des konzernweiten Anteils von Grünstrom am Gesamtstromverbrauch von 75 % bis 2025 Erzeugung von Grünstrom an Rosenbauer Standorten im Ausmaß von 5 % des Gesamtbedarfes 	<ul style="list-style-type: none"> Erstzertifizierung des Anti-Korruptions-Managementsystems nach ISO 37001 wurde 2021 abgeschlossen 100% Compliance-Präsenzschulung aller neuen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der RBI, RBÖ und RBB Absolvierung der E-Learnings zu Kartellrecht und Korruption im Ausmaß von 90% der Fokusgruppe bis 2022 Geschäftsbeziehungen werden ausschließlich mit geprüften Vertriebspartnern geführt
Maßnahmen	<ul style="list-style-type: none"> Forschung zu energieeffizienten Antriebsarchitekturen Auseinandersetzen mit alternativen Energiequellen Entwicklung von Einsatzhygiene-Konzepten 	<ul style="list-style-type: none"> Durchführung von Sicherheitskampagnen verpflichtende Sicherheitsunterweisungen erhöhte Prämie für Sicherheitshinweise und Ideen zur Vermeidung von Unfällen Zertifizierung von drei weiteren Standorten nach ISO 45001 bis 2023 Zertifizierung jedes neu eröffneten Standortes nach ISO 45001 ab 2020 Technik-Trainee-Programm für Frauen Implementierung von Employer-Branding-Maßnahmen Verstärkung des Female Recruitings Rosenbauer Frauennetzwerk 	<ul style="list-style-type: none"> Status quo analysieren Corporate Carbon Footprint gemäß Greenhouse Gas Protocol Erhebung Emissionen der Wertschöpfungskette (Scope 3) Potenzialanalyse zur Emissions-Reduktion Prüfung weiterer Möglichkeiten für Photovoltaikanlagen an Rosenbauer Standorten 	<ul style="list-style-type: none"> Durchführung von verpflichtenden Schulungen für alle Compliance-relevanten Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter Due-Diligence-Prüfung für Vertriebspartner vor Abschluss jeder Zusammenarbeitsvereinbarung sowie erweiterte und kontinuierliche Überprüfung bestehender Partner
SDGs	   	   	 	

Nachhaltige Produkte & Services

Rosenbauer bietet seinen Kunden nachhaltige Feuerwehrprodukte, die Sicherheit und Langlebigkeit in sich vereinen.



Technologie und Innovation, Zuverlässigkeit und Langlebigkeit sowie die Sicherheit und Gesundheit der Einsatzkräfte sind die wichtigsten Aspekte für Rosenbauer bei der Entwicklung und Herstellung seiner Produkte. Das Unternehmen beschäftigt sich ausführlich mit gesellschaftlichen Megatrends und den daraus abzuleitenden künftigen Anforderungen an die Einsatzkräfte. So werden sich etwa die fortschreitende Digitalisierung sowie der demografische Wandel auf die Organisation und Technik der Feuerwehren auswirken. Rosenbauer entwickelt sich darüber hinaus immer mehr zum Systemanbieter der Feuerwehren und somit spielt der Customer Service eine stetig wachsende Rolle im Unternehmen. Ein strategisches Ziel ist die Ausstattung der Feuerwehren mit faszinierenden Produkten auf dem neuesten Stand der Technik. Dieser wird von Rosenbauer, als dem Technologie- und Innovationsführer der Feuerwehrbranche, maßgeblich mitbestimmt. Daher haben Forschung und Entwicklung einen zentralen Stellenwert im Unternehmen. Dies gilt auch für die Weiterentwicklung der Produkte in Hinblick auf ihre Umweltauswirkungen und Ergonomie. Das Qualitätsmanagementsystem und regelmäßige Audits garantieren eine kontinuierliche Verbesserung. → 3-3

Zum Erfolg von Rosenbauer trägt auch die enge Zusammenarbeit mit allen Lieferanten und Partnern wesentlich bei. Diese werden nach strengen Kriterien ausgesucht und regelmäßig evaluiert. Zu den Schlüssellieferanten rund um die großen Produktionsstätten bestehen in der Regel langjährige Geschäftsbeziehungen. Durch die Zusammenarbeit mit großteils regionalen Lieferanten wird darüber hinaus Wertschöpfung vor Ort geschaffen. Mehr zum Thema Lieferkettenmanagement finden Sie im Kapitel Business-Ethik & Supply Chain.

Technologie und Innovation

Der Fokus auf Technologie und Innovation ermöglicht es Rosenbauer, die Feuerwehren mit faszinierenden Produkten auszustatten. Die Trend- und Zukunftsforschung dient als Basis für die Rosenbauer Innovationsarbeit, die stets langfristig ausgerichtet ist. So stellt die Rosenbauer Feuerwehr Trendmap einen Konnex zwischen den großen Megatrends und den Feuerwehren her und dient als Inspirationsquelle. Einen wichtigen Beitrag zur Innovationsstärke des Unternehmens leisten auch die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, die ihre Erfahrungen aus der Einsatzpraxis der freiwilligen Feuerwehren in die Prozesse und die Produktentwicklung von Rosenbauer einbringen. Zur Nutzung von Fachwissen arbeitet das Unternehmen mit Bildungsinstitutionen sowie Kompetenzzentren zusammen und beteiligt sich aktiv an nationalen und internationalen Forschungsprogrammen. Beispielsweise wurde im Jahr 2022 die Initiative „Green Energy on Fire“ ins Leben gerufen, eine Netzwerk- und Wissens-

plattform für die Energie- und Mobilitätswende bei den österreichischen Feuerwehren. Die wichtigsten Handlungsfelder daraus werden in der „Green Energy on Fire Map“ zentral dargestellt und weiter vertieft.

Umweltaspekte werden bereits in einer sehr frühen Entwicklungsphase durch die Analyse von Materialien, deren Verarbeitbarkeit und Recyclingfähigkeit miteinbezogen. Besonders im Innovationsbereich legt Rosenbauer einen immer stärkeren Fokus auf Prävention. So sollen Schadenslagen gar nicht erst bekämpft werden müssen, sondern so früh wie möglich verhindert werden. Brand- und vor allem Waldbrandfrüherkennung sind in diesem Fall schon seit 2019 wesentliche Forschungsschwerpunkte. Die Positionierung als Innovations- und Technologieführer in der Feuerwehrbranche ist nur durch die intensive Auseinandersetzung mit den zukünftigen Anforderungen an die Feuerwehren, die Expertise langjähriger Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter und durch eine kontinuierliche Forschungs- und Entwicklungstätigkeit möglich. Gleichzeitig sind in die meisten Entwicklungen die Kunden sowie Anwenderinnen und Anwender miteingebunden. Im Berichtsjahr investierte Rosenbauer 31,6 Mio € in Forschung und Entwicklung.

Früherkennung von Waldbränden

Rosenbauer kooperiert seit Anfang 2022 mit OroraTech, um mithilfe von Satellitensystemen Waldbrände frühzeitig zu erkennen. OroraTech liefert dabei aktuelle Waldbrandinformationen von öffentlichen Satelliten, die mit Wärmebildkameras ausgerüstet sind. Allerdings sind derzeit die Zeitabstände (bis zu 6 Stunden) noch zu groß, um bei Gefahr ein rasches Reagieren zu gewährleisten. Daher planen Rosenbauer und OroraTech, dieses System zu einem Waldbrandüberwachungs- und -bekämpfungssystem auszuweiten, das mit Intervallen von bis zu 30 Minuten arbeitet. Dazu wird OroraTech in den nächsten Jahren bis zu 100 Satelliten von der Größe einer Schuhschachtel, ausgestattet mit je einer hochauflösenden Wärmebildkamera sowie künstlicher Intelligenz, ins All schießen. Ein Prototyp kreist bereits seit Jänner im Orbit. Ziel der strategischen Partnerschaft ist es, die Waldbrandbekämpfung zu digitalisieren, um den Einsatzorganisationen vor Ort genaueste Informationen als Entscheidungsgrundlage liefern zu können.

Vollständiges Electric Line-up für Kommunen

Rosenbauer zeigte auf der Interschutz, wie ein emissionsfreier Fuhrpark der Feuerwehren aussehen kann: Neben dem RT umfasst das elektrische Fahrzeugprogramm den ersten AT electric, bei dem die bewährte AT-Technologie umgesetzt ist, die erste L32A-XS electric, die alle Funktionalitäten einer Standarddrehleiter mit den Vorzügen eines vollelektri-

schen Serienchassis vereint, und den GW-L electric, ein Logistikfahrzeug mit hochflexiblem Aufbau.

Als Innovationspartner für die L32A-XS electric fungiert Schutz & Rettung Zürich, die größte zivile Rettungsorganisation der Schweiz. Die Berufsfeuerwehr Zürich testet seit Dezember 2022 in einem einjährigen Pilotprojekt gemeinsam mit Rosenbauer das Fahrzeug in drei unterschiedlichen urbanen Umgebungen auf seine Einsatztauglichkeit. Die dabei gewonnenen Erkenntnisse dienen als Basis für die Serienentwicklung. Bei der Entwicklung der elektrischen Drehleiter lag der Fokus auf der Funktionalität.

Positive Rückmeldungen und Auszeichnung für den RT

Nach einer Testphase von 13 Monaten hat die Berliner Berufsfeuerwehr den Revolutionary Technology (RT) in den Regelbetrieb übernommen. In dieser Zeit absolvierte das vollelektrische Fahrzeug rund 1.400 Einsätze ohne Ausfall. An hochfrequenten Einsatztagen rückte der RT bis zu 16 Mal innerhalb von 24 Stunden aus, wobei in der Regel kein Zwischenladen notwendig war. In der Erprobungsphase konnten 95 % aller Einsätze rein elektrisch abgearbeitet werden, eine Bestätigung dafür, dass die Auslegung der Akkukapazitäten richtig ist. 2022 erfolgte die Auslieferung des ersten NFPA-konformen RTX (RT in US-Ausführung) an das Los Angeles Fire Department sowie die Präsentation des Fahrzeuges im Rahmen der FDIC. Nach einer kurzen Testphase ist der RTX in Los Angeles seit September 2022 Teil der regulären Fahrzeugflotte. In den ersten 20 Wochen fuhr der RTX zu ungefähr 1.300 Notrufen, davon konnten über 99 % elektrisch absolviert werden. Das innovative Konzept des RT unterstützt die Einsatzorganisationen dabei, ihre Nachhaltigkeitsziele zu erreichen. Dafür erhielt der RT den Staatspreis Mobilität in der Kategorie „Klimafreundliche Technologien – nachhaltige Wertschöpfung“. Diese Kategorie prämiiert Innovationen, die die industrielle Trendwende zur Klimaneutralität in Schlüsselbranchen der Mobilität fördern und neue klimaschonende Wege für eine zukunftsfähige Mobilität aufzeigen. Der Preis wird vom Bundesministerium für Klimaschutz, Umwelt, Energie, Mobilität, Innovation und Technologie in Österreich vergeben.

PANTHER electric

Als Highlight der Interschutz präsentierte Rosenbauer den ersten PANTHER 6x6 mit elektrischem Antriebsstrang. Die Entwicklung startete vor rund zwei Jahren, als Antriebsstränge, Bordnetze und elektrische Komponenten zur Verfügung standen, mit denen auch die hohen Leistungsanforderungen an ein Flughafenlöschfahrzeug erfüllt werden können. In die Konzeption des PANTHER 6x6 electric waren von Beginn an Flug-

hafenbetreiber und -feuerwehren aus der ganzen Welt eingebunden. Die Überleitung des Konzeptfahrzeuges in die Serienentwicklung startete im Berichtsjahr. Bei der Vorserie wird Rosenbauer, wie beim RT, mit Innovationspartnern zusammenarbeiten und die Erkenntnisse aus den Testbetrieben unter realen Bedingungen in die Entwicklungsarbeit und den Aufbau der Serienproduktion einfließen lassen.

Löschsystem für Akkubrände bei Elektrofahrzeugen

Der Wandel in der Mobilität bringt auch mehr Fahrzeuge mit Elektroantrieb auf die Straßen. Damit stehen die Feuerwehren vor einer neuen Herausforderung. Zwar gibt es bei Elektrofahrzeugen keine höhere Brandgefahr, allerdings können sich die Hochvolt-Energiespeicher bei einer Entzündung zu einem nicht zu unterschätzenden Gefahrenpotenzial entwickeln. Ein Batteriebrand verläuft anders als etwa ein Waldbrand, bei dem der Brandverlauf als steigend zu beschreiben ist. Solange ein brennbarer Stoff zur Verfügung steht, steigt der Verlauf. Bei Batterien gibt es einzelne Module, die anstatt eines exponentiellen einen wellenförmigen Verlauf des Brandes verursachen. Die Löscheffizienz steht hier im Vordergrund. Seit 2018 forscht Rosenbauer bereits zu dem Thema Hochvolt-Akkubrände. Mit der Markteinführung eines entsprechenden Löschsystems 2021 hat Rosenbauer seine Innovationsführerschaft erneut bewiesen. Das System unterscheidet sich fundamental von allen anderen bisher bekannten Vorgehensweisen. Das Aktivieren des Löschsystems erfolgt ferngesteuert und immer aus sicherer Entfernung zum Fahrzeug.

Verbesserung der Umweltauswirkungen der Produkte

Rosenbauer berücksichtigt Nachhaltigkeitsaspekte über den gesamten Lebenszyklus seiner Produkte. So werden bereits bei der Designgebung allfällige Umweltauswirkungen miteinbezogen und wird auf die größtmögliche Vermeidung von Abfall und einen effizienten Ressourceneinsatz geachtet. Die Aufbauten der Rosenbauer Feuerwehrfahrzeuge bestehen großteils aus Aluminium, da dieser Werkstoff deutlich leichter und weniger korrosionsanfällig ist als Stahl. Die Bauweise des Löschs- und Rüstfahrzeugs Advanced Technology (AT) erlaubt die größtmögliche Ausnutzung des Aufbaus sowie höhere Nutzlasten gegenüber Fahrzeugen mit Stahlaufbauten und hat darüber hinaus einen positiven Einfluss auf das Fahrverhalten. Dies macht das kommunale Flaggschiff AT am Ende des Nutzungszyklus auch einfach rezyklierbar.

Wassertanks im ewigen Materialzyklus

In nahezu jedem Feuerwehrfahrzeug ist ein Löschmitteltank verbaut. Die Anforderungen an diese Komponente sind hoch: Die Tanks sollen mög-

lichst stabil und gleichzeitig leicht sowie korrosionsbeständig sein, bei Einsatzfahrten ein hervorragendes Fahrverhalten ermöglichen und am Lebensende nicht als Sondermüll enden. Mit der Fertigung eigener Wassertanks aus PP (Polypropylen) kommt Rosenbauer genau diesen Anforderungen nach. Früher wurden alle Wassertanks aus Stahl oder glasfaserverstärktem Kunststoff (GFK) gefertigt. Bei der Verarbeitung von GFK kann sich jedoch feinstes Glasstaub bilden, der gesundheitsschädlich ist. Zudem kann dieser Kunststoff nur als Sondermüll verbrannt werden.

Den innovativen PP-Wassertank sowie den Produktionsprozess hat Rosenbauer selbst entwickelt. Seit 2015 kommt dabei sogar ein eigens programmierter Roboter für Schweiß- und Schleifarbeiten zum Einsatz. Ungefähr 700 Stück, mit einem Fassungsvermögen von 500 bis zu 18.000 Litern, werden jährlich in Radgona (Slowenien) gefertigt.

Seit 2020 werden auch die Wassertanks aller PANTHER Typen für die Flughafenlöschfahrzeuge aus PP gefertigt. Auch in allen anderen Fahrzeugtypen kommen flächendeckend diese umweltfreundlichen Tanks zum Einsatz. Sollte ein Fahrzeug mit einem PP-Tank verschrottet werden, kann dieser auch nach langer Einsatzzeit in den Materialkreislauf zurückgeführt werden und bei richtiger Entsorgung wird daraus wieder ein neuer Löschmitteltank für Rosenbauer Fahrzeuge. Durch diese Umstellung in der Produktion verbessert Rosenbauer einerseits die Umweltbilanz der Produkte und andererseits wird ein wichtiger Beitrag zur Gesundheit der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter am Arbeitsplatz geleistet

Für eine fluorfreie Zukunft – Zumisysteme für fluorfreie Löschmittel

Löschschaum zählt zu den wichtigsten Produkten, wenn es um die Brandbekämpfung von Feststoffen und Flüssigkeiten geht. In manchen Schaummitteln findet man jedoch Substanzen der Stoffgruppe der PFCs, sogenannter per- und polyfluorierter Chemikalien. Neben den großen Vorteilen in der Brandbekämpfung darf man die Nachteile dieser perfluorierten Stoffe in der Umwelt nicht außer Acht lassen. Sie gelangen bei einem Brandeinsatz mit dem Löschwasser in den Boden und können von der Natur nicht abgebaut werden. Somit können sie sich mit der Zeit anreichern, in die Nahrungskette gelangen und toxische Wirkungen zeigen. Eine Alternative dazu bieten fluorfreie Schaummittel, die vollständig von der Natur abgebaut werden. Durch die höhere Viskosität dieser fluorfreien Verbindungen steigen jedoch auch die Anforderungen an die Schaum-Druckzumischsysteme. Um diesen vielfältigen Ansprüchen und technischen Herausforderungen gerecht zu werden, hat Rosenbauer ein neues System entwickelt, die RFC Admix Variomatic. Neben der Produk-

tion von Schaumzumischsystemen unterstützt das Unternehmen seine Kunden dabei, den Einsatz von zugemischten Schaummitteln zu minimieren, und empfiehlt den Einsatz von fluorfreien Schaummitteln, um dadurch die Umweltauswirkungen möglichst gering zu halten. Zusätzlich ermöglicht beispielsweise das Schaumzumischsystem VARIOMATIC einen schaumfreien Übungsmodus. Ebenso gibt es bei der FIXMIX 2.0 E für den PANTHER einen Testmodus, der ebenfalls mit Wasser anstelle von Schaum durchgeführt werden kann. → 303-2

Zuverlässigkeit und Langlebigkeit der Produkte

Da Feuerwehrtechnik unter härtesten Bedingungen sofort, zuverlässig und einwandfrei funktionieren muss, steht Qualität bei allen Produkten, Prozessen und in der Produktion an erster Stelle. Die damit verbundene Zuverlässigkeit und Langlebigkeit ist von enormer Bedeutung – nicht zuletzt auch deshalb, weil die Feuerwehren meistens von der öffentlichen Hand finanziert werden. Dies gewährleistet Rosenbauer neben dem Qualitätsmanagementsystem mit dem Einsatz von hochqualitativen Materialien und Komponenten und einer kontinuierlichen Verbesserung der Produktsicherheit sowie dem Customer Service, der für sichere Bedienung sorgt. → 3-3

Qualität wird bei Rosenbauer großgeschrieben – das Rosenbauer Qualitätsmanagement

Was Feuerwehrtechnik aushalten muss, ist in strikten Normen festgelegt. Rosenbauer erfüllt dabei weltweit die höchsten Standards. Das Unternehmen sichert die Qualität über die gesamte Wertschöpfungskette hinweg durch erfahrene Fachkräfte und ein zertifiziertes Qualitätsmanagement nach ISO 9001:2015, das auch zur Prozesssteuerung und -optimierung eingesetzt wird. Bestmögliche Qualität wird bereits in der Produktion durch vielfältige Qualitätstests sichergestellt. So kommt zum Beispiel eine Einbaupumpe während der Herstellung mehrfach „auf den Prüfstand“: zunächst nach der Fertigung des Grundkörpers, nach der Montage weiterer Komponenten und Anbauteile und schlussendlich am Ende der Fertigung. Nach dem Einbau in ein Fahrzeug wird die Pumpe im Zuge der Qualitätsendkontrolle nochmals in allen Funktionen überprüft.

Alle für die betrieblichen Prozesse erforderlichen Regelungen und Dokumente stehen digital zur Verfügung. Überprüft und weiterentwickelt wird das System durch regelmäßige interne und externe Audits sowie durch Kundenaudits. → 3-3



Rosenbauer hat für die Bekämpfung von Waldbränden einen leichten einlagigen Schutzanzug entwickelt.

Im Fokus steht der Nutzen – Usability

Im Einsatz muss alles schnell und sicher ablaufen. Jeder Handgriff muss sitzen. Eine benutzerfreundliche Bedienoberfläche der Geräte leistet dazu natürlich einen wertvollen Beitrag. In Zusammenarbeit mit der Fachhochschule Hagenberg hat Rosenbauer in einem Projekt drei Jahre lang zum Thema Mensch-Maschine-Kommunikation geforscht. Ziel war es, das Bedienkonzept von Rosenbauer zu untersuchen und zu optimieren. Basierend auf der Eye-Tracking-Technologie wurde das Konzept 2020 neu designt und vereinheitlicht – die Benutzerfreundlichkeit war dabei immer die wichtigste Zielsetzung.

Aus alt wird wieder neu – Nachhaltigkeit durch das Refurbishment-Programm

Die Zuverlässigkeit und Langlebigkeit der Produkte gehört bei Rosenbauer neben der hohen Qualität zu den wichtigsten Anforderungen in der Produktion. Mithilfe des Refurbishment-Programms verlängert Rosen-

bauer die Lebensdauer der Produkte nachhaltig und bringt jedes in die Jahre gekommene Fahrzeug auf den neuesten Stand der Technik, wobei aktuellste Innovationen miteinfließen. Die Generalüberholung von Fahrzeugen, Ausrüstung oder Schlüsselkomponenten hin zu einem neuwertigen Zustand ist ein umfangreicher Prozess, an dem hochqualifizierte Fachkräfte von Rosenbauer beteiligt sind und der strenge Qualitätskontrollen erfordert. Das Augenmerk liegt dabei darauf, ein überarbeitetes Fahrzeug in einem exzellenten Qualitätsstandard wiederzufinden, unabhängig vom Fahrzeugtyp. Im Berichtszeitraum wurden im Rahmen des Refurbishment-Programms 36 Fahrzeuge generalüberarbeitet. Des Weiteren gab es mehr als 15 Projekte, bei denen einzelne Komponenten (z. B. die Fahrzeugbeleuchtung oder Halterungen) auf den neuesten Stand gebracht wurden.

Effiziente Löschtechnik durch Hochdruckpumpen

Rosenbauer Pumpen sind in Einsatzfahrzeugen weltweit rund um die Uhr unterwegs, egal ob als Einbaupumpen im Flugfeld-, Industrie- oder kommunalen Löschfahrzeug oder als Feuerlöschpumpen in stationären Anwendungen. Rosenbauer liefert die kleinste Normaldruckpumpe N10 mit einer Förderleistung von bis zu 1.800 l/min. Das stärkste Aggregat, die N130, zeigt eine Leistung von über 13.000 l/min bei 10 bar. Rosenbauer bietet auch Einbaupumpen mit integrierter Hochdruckstufe an. Diese arbeiten mit dem vierfachen Druck (40 bar) von Normaldruckpumpen, wodurch das Löschwasser fein zerstäubt und die Wasseroberfläche stark vergrößert wird. So kann das Wasser sehr tief in das Brandgut eindringen und seine Löschwirkung optimal entfalten. Die Hochdruckpumpen sind effizient bei der Brandbekämpfung. Ihr Einsatz minimiert zudem die Folgeschäden eines Löscheinsatzes, da weniger kontaminiertes Wasser die Bausubstanz schädigen kann. 2022 hat Rosenbauer 43% aller produzierten Pumpen mit der Möglichkeit eines Hoch- oder Höchstdruckverfahrens ausgeliefert.

Sicherheit und Gesundheit der Einsatzkräfte

Die Sicherheit und Gesundheit der Feuerwehrfrauen und -männer ist das wichtigste Anliegen von Rosenbauer und steht bei der Nutzung der Produkte stets im Mittelpunkt. Darüber hinaus wird kontinuierlich an der Verbesserung der Ergonomie und Sicherheitsvorrichtungen der Produkte gearbeitet. Diese müssen die Feuerwehren bei ihrem täglichen Einsatz bestmöglich unterstützen und vor allem schützen. Rosenbauer bietet umfassende Trainingsmöglichkeiten für Kunden an. Diese reichen von Bedien- und Techniktrainings an Fahrzeugen und Löschsystemen über spezielle Taktiktrainings bis hin zu simulierten Einsatzfahrten. Den Erfolg der Maßnahmen misst Rosenbauer anhand der Zahl der absolvierten Trainings, der Anzahl verkaufter Simulatoren sowie des Vergleichs der Bedienfreundlichkeit. → 3-3

„Be clean & stay healthy“ – Kampagne zur Einsatzhygiene

Rosenbauer versteht sich als Partner der Feuerwehren. Aus diesem Grund sieht es das Unternehmen auch als seine gesellschaftliche Verpflichtung, im Rahmen seiner Forschungsarbeit Themen aufzuzeigen, die den Schutz und die Gesundheit der Einsatzkräfte fördern. Feuerwehrfrauen und -männer gehen im Einsatz buchstäblich „durchs Feuer“. Dabei sind sie unterschiedlichen Risiken, wie etwa Brandrauch, ausgesetzt. Rosenbauer hat sich auch 2022 dem Thema „Einsatzhygiene“ gewidmet und auf der Interschutz vorgestellt, wie moderne Einsatzhygiene gelebt werden kann und Einsatzkräfte dadurch ihre Gesundheit besser

schützen können. Damit möchte Rosenbauer das Bewusstsein für Einsatzhygiene bei den Feuerwehren fördern und verstärken. Rosenbauer arbeitet zudem intensiv an Konzepten und Lösungen für Feuerwehren zur Dekontamination der Schutzbekleidung. Dem Megatrend „Gesundheit“ folgend haben Sicherheit und persönliche Gesundheit der Einsatzkräfte oberste Priorität. Vorwiegend in Nordeuropa, den USA und Australien gewinnt dieses Thema an Bedeutung.

Customer Service – der Kunde steht bei Rosenbauer im Fokus

Eine wichtige Komponente bei der Sicherstellung der Langlebigkeit der Fahrzeuge und einer sicheren Anwendung ist der Customer Service. Er sorgt dafür, dass Rosenbauer Produkte von den Anwenderinnen und Anwendern sicher bedient werden können und über den gesamten Lebenszyklus einsatzbereit bleiben. Die globale Serviceorganisation besteht aus ca. 550 Servicekräften, rund 25 Rosenbauer Servicewerkstätten und ungefähr 100 regionalen Servicepartnern mit eigener Infrastruktur.

Kein Fahrzeug wird von Rosenbauer ohne vorherige Einschulung an den Kunden übergeben. Darüber hinaus gibt es mit training4fire ein umfassendes Trainingsprogramm für Feuerwehren, das von Bedien- und Wartungsschulungen über spezielle Ausbildungsprogramme für Maschinistinnen und Maschinisten sowie Gerätewarte und Gerätewartinnen sowie Taktik- und Einsatztrainings bis hin zu Fahrsicherheitstrainings reicht. Die Einsatzbereitschaft von Rosenbauer Produkten über die gesamte Nutzungsdauer hinweg wird durch eine garantierte und rasche Ersatzteilversorgung gesichert. Um eine optimale Betreuung der Kunden gewährleisten zu können, investiert Rosenbauer in eine umfassende, intensive Serviceausbildung: Alle Servicetechnikerinnen und -techniker durchlaufen ein mehrphasiges Ausbildungsprogramm, das im Wesentlichen aus verschiedenen E-Learning-Modulen und Präsenztrainings zur richtigen Wartung und Reparatur aller Rosenbauer Produkte besteht.

Steigerung des Angebotes an Simulatoren

Die richtige Handhabung des Equipments sowie der komplexen Fahrzeuge verlangen den Einsatzkräften viel Geschick und taktisches Wissen ab. Rosenbauer hat sich das Ziel gesetzt, Trainings für die Einsatzkräfte zu erleichtern und sicherzustellen, dass diese auf ungewöhnliche Situationen im Ernstfall vorbereitet sind. Diesen Anforderungen kommt das Unternehmen bereits seit 2014 mit seinem Angebot an unterschiedlichen Simulatoren nach. Trainings am Simulator sind kostengünstig, jederzeit möglich und die Einsatzkräfte begeben sich nicht unnötig in gefährliche Situationen. Darüber hinaus wird durch die Einsparung von Treibstoffen, Wasser und Schaummitteln die Umwelt geschont.

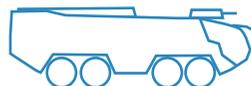
Vielfalt von Trainingssimulatoren



Fahr-Simulator



Drehleiter-Simulator



PANTHER Simulator

„Helfer“ in vielen Einsatzlagen – ein Roboter als Allrounder

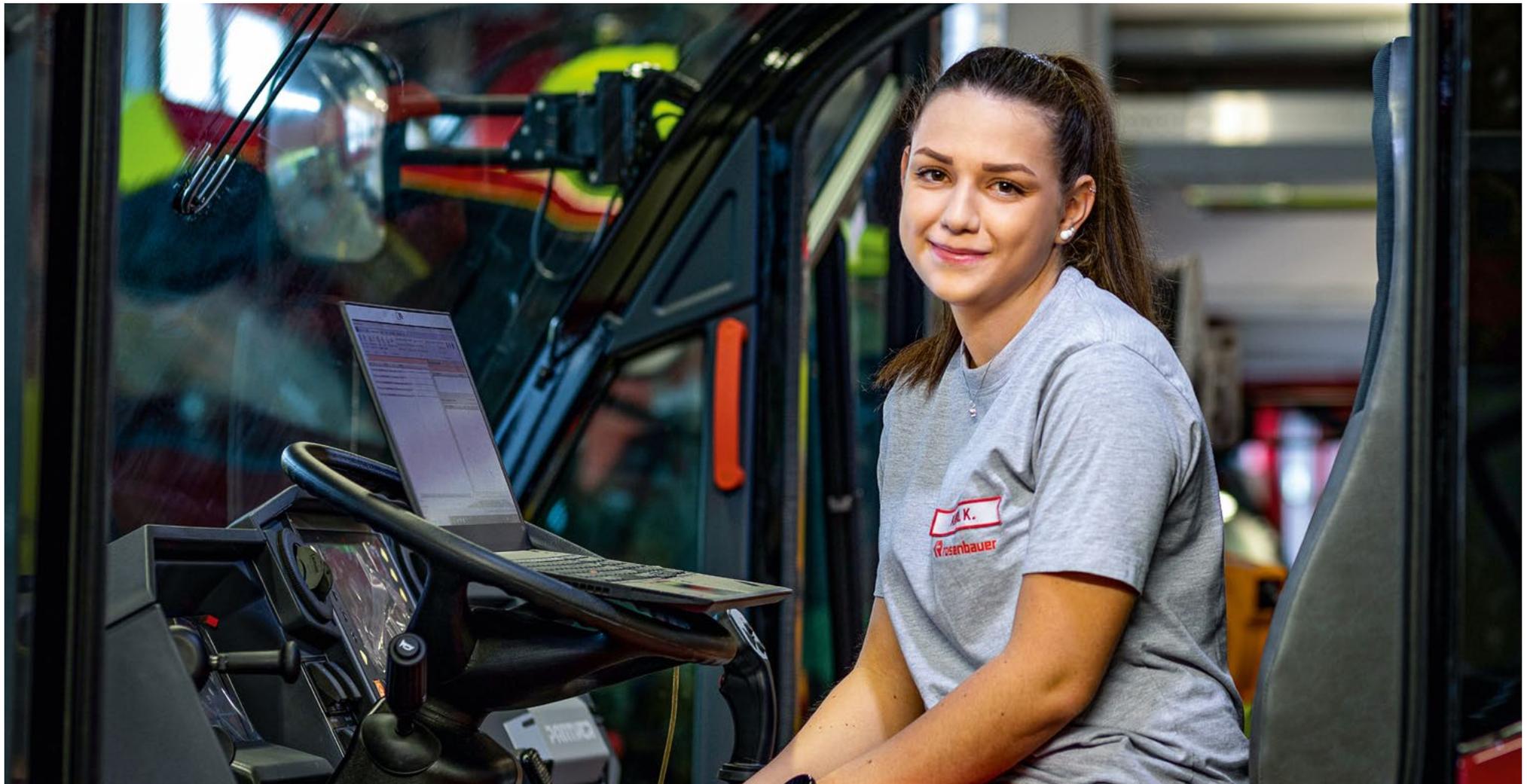
Der Einzug der Digitalisierung in den Feuerwehralltag wird immer stärker spürbar. Von allen Vorteilen, die dies mit sich bringt, stehen natürlich vorwiegend die Sicherheit und der Gesundheitsschutz für die Einsatzkräfte im Vordergrund. Dies ist auch ein großes Anliegen von Rosenbauer, wenn es um die Entwicklung neuer Produkte geht. 2020 hat das Unternehmen mit dem RTE ROBOT ein neues Produkt präsentiert, das genau diese Anforderungen unterstützt. Rosenbauer geht hier innovativ voran und hat ein elektrisch angetriebenes Kettenfahrzeug entwickelt, mit dem sich potenzielle Gefahren für die Einsatzmannschaft auf ein Minimum reduzieren lassen. Vom Transportieren schwerer Ausrüstung über verschiedene Bergearbeiten bis hin zur Lageerkundung durch Kameras übernimmt der Roboter schwierige, besonders anstrengende und gefährliche Arbeiten, um dem Menschen im Einsatz zu assistieren. Die Multifunktionalität dieses Gerätes ist einzigartig. Rosenbauer schafft damit ein weiteres Produkt, das den sicheren Einsatz unterstützt und gleichzeitig den Menschen aus der Gefahrenzone bringt.



Rosenbauer bietet weltweit das mit Abstand beste und größte Servicenetzwerk in der Branche.

Verantwortungsvoller Arbeitgeber

Bei Rosenbauer arbeiten weltweit 4.078 Frauen und Männer, die durch ihre Vielfalt und Ideen bewegen. Dafür bietet das Unternehmen ein Umfeld, in dem jede und jeder Einzelne sein Talent und Engagement einbringen kann.



Aktuelle gesellschaftliche und technische Entwicklungen verändern das Umfeld, in dem sich Rosenbauer und die Feuerwehren bewegen. Damit verändern sich auch die Bedürfnisse und Ansprüche der Mitarbeitenden. Darüber hinaus hat die anhaltende COVID-19-Pandemie im Berichtsjahr 2022 die Arbeitswelt weiter maßgeblich beeinflusst. Digitale Vernetzung und Kommunikation haben an Bedeutung gewonnen. In den Produktionsbereichen hat die Pandemie in Form von Versorgungsengpässen und Kurzarbeit die Mitarbeitenden belastet. Verstärktes Home-Office hat die Arbeitsbedingungen des Büropersonals gravierend verändert und diesem große Anpassungsfähigkeit abverlangt.

Das Personalmanagement bei Rosenbauer ist im Verantwortungsbereich des CEO verankert und wird über das Human Resource Management in der Konzernzentrale in Leonding (Oberösterreich) global koordiniert. An den größeren Unternehmensstandorten gehen Personalabteilungen auf lokale Gegebenheiten ein. Zwischen den Abteilungen besteht zudem ein reger Austausch, der das Lernen und die Weiterentwicklung sicherstellt. Das Human Resource Management betrachtet es als eine der wichtigsten Aufgaben, eine Unternehmenskultur und ein Arbeitsumfeld zu schaffen, in dem sich die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter weiterentwickeln können und gerne einen Beitrag zum gemeinsamen Erfolg leisten. Die Erfolgskontrolle in den vier wesentlichen Themenbereichen Aus- und Weiterbildung, Zufriedenheit der Mitarbeitenden, Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz sowie Vielfalt und Chancengleichheit wird vom globalen Human Resource Management verantwortet und durch entsprechende Kennzahlen überprüft. → 3-3

Management der COVID-19-Pandemie

Auch 2022 hat der konzernweite Krisenstab Rosenbauer durch die COVID-19-Pandemie geleitet. Dieses Koordinationsteam bestand aus Vertreterinnen und Vertretern des Human Resource Managements, Führungskräften sowie dem gesamten Vorstand und steuerte das globale Corona-Management. Angepasst an die nationalen tagesaktuellen Vorgaben der Regierungen wurden Maßnahmenpläne erstellt, in verschiedene Sprachen übersetzt und allen Konzerngesellschaften zur Verfügung gestellt.

Um das Infektionsrisiko zu minimieren, wurden die Arbeitsbedingungen an den Rosenbauer Standorten umfassend angepasst. Neben dem Angebot des mobilen Arbeitens und Home-Office-Möglichkeiten für Büroangestellte wurden im Bereich der Produktion die Schicht- und Arbeitspläne so umgestaltet, dass notwendige Sicherheitsabstände eingehalten werden konnten. Das Wohl der Mitarbeitenden stand dabei immer im

Vordergrund. Im Fall begründeter Verdachtsfälle wurden Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter frühzeitig in Quarantäne geschickt, auch wenn es dafür keinen Kostenersatz für das Unternehmen gab. Darüber hinaus wurden Desinfektionsspender und Schutzmasken zur Verfügung gestellt. Diese Maßnahmen haben 2022 dazu beigetragen, die Fallzahlen an den Standorten gering zu halten.

Beschäftigungsstruktur → 2-6, 2-7

Weltweit beschäftigte Rosenbauer im Geschäftsjahr 2022 4.078 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter – ein Rückgang von rund 1,3% im Vergleich zum Vorjahr. Davon sind 58,5% Arbeiterinnen und Arbeiter, die hauptsächlich in der Produktion, Montage und Reparatur tätig sind, und 41,5% Angestellte, die in Verwaltung, Entwicklung und Vertrieb arbeiten. Konzernweit sind lediglich 6,2% der Rosenbauer Dienstnehmerinnen und Dienstnehmer teilzeitbeschäftigt, wobei dies stärker auf Angestellte mit 8,3% als auf Arbeiterinnen und Arbeiter mit 4,7% zutrifft. Rosenbauer unterstützt flexible Arbeitszeiten und bietet neben Teilzeitmöglichkeiten auch Gleitzeitmodelle an. Im Berichtsjahr wurde in der Zentrale die Gleitzeitvereinbarung stark ausgeweitet, die Kernanwesenheit abgeschafft und die Pausenregelung vor allem für Mitarbeitende in Teilzeit stark erleichtert.

Um den Bedarf an Mitarbeitenden in der Produktion jederzeit decken zu können, beschäftigt Rosenbauer auch Leiharbeiterinnen und Leiharbeiter. Diese sind den eigenen Mitarbeitenden gleichgestellt und haben in der Regel gute Chancen, übernommen zu werden. Insgesamt waren das im Berichtszeitraum 106 Leiharbeitskräfte (87 davon in Österreich, der Rest im übrigen Europa). Für 68,1% der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter gelten Tarifverträge. → 2-8, 2-30

Mitarbeiter im Rosenbauer Konzern nach Region (Headcount) → 2-7	Alle Mitarbeiter			Arbeiter			Angestellte		
	2022	2021	2020	2022	2021	2020	2022	2021	2020
Österreich	1.646	1.648	1.621	920	916	905	726	732	716
Deutschland	1.003	997	979	652	642	631	351	355	348
Restl. Europa	346	329	294	171	162	156	175	167	138
USA	899	985	911	551	619	638	348	366	273
Restl. Welt	184	171	179	91	90	94	93	81	85

Teilzeit im Rosenbauer Konzern (in % und Headcount)

→ 2-7

	2022	2021	2020
Alle Mitarbeiter			
Gesamt	254	242	202
Gesamt in %	6,2%	5,9%	5,1%
Frauen	123	126	110
Frauen in %	22,3%	23,1%	21,7%
Männer	131	116	92
Männer in %	3,7%	3,2%	2,6%
Arbeiter			
Gesamt	113	99	71
Gesamt in %	4,7%	4,1%	2,9%
Frauen	24	23	20
Frauen in %	17,7%	17,8%	16,7%
Männer	89	76	51
Männer in %	4,0%	3,3%	2,2%
Angestellte			
Gesamt	141	143	131
Gesamt in %	8,3%	8,4%	8,4%
Frauen	99	103	90
Frauen in %	23,9%	24,8%	23,3%
Männer	42	40	41
Männer in %	4,7%	3,1%	3,5%

Die Altersverteilung der Mitarbeitenden bei Rosenbauer ist relativ ausgewogen, wobei jene zwischen 30 und 50 Jahren mit 54,0% den größten Anteil ausmachen .

Mitarbeiter im Rosenbauer Konzern nach Altersgruppen (in %)

→ 405-1

	2022	2021	2020
Alle Mitarbeiter			
< 30 Jahre	23,7%	24,7%	25,6%
30-50 Jahre	54,0%	52,5%	51,5%
> 50 Jahre	22,3%	22,8%	22,9%
Arbeiter			
< 30 Jahre	27,5%	28,4%	28,4%
30-50 Jahre	50,6%	49,2%	48,5%
> 50 Jahre	21,9%	22,4%	23,1%
Angestellte			
< 30 Jahre	18,4%	19,4%	20,5%
30-50 Jahre	56,5%	57,4%	55,1%
> 50 Jahre	25,1%	23,2%	24,4%

Fluktuation

Die Fluktuationsrate von 15,9% ist im Vergleich zum Vorjahr erneut um knapp 3% gestiegen. Hauptgrund dafür war der durch die Pandemie in Aufruhr geratene Arbeitsmarkt generell. 6,8% der Frauen und Männer, die das Unternehmen verließen, gingen mit einem Durchschnittsalter von 62,8 Jahren in den Ruhestand. 14,6% der Mitarbeitenden traten 2022 in das Unternehmen ein – nicht eingerechnet jene, die im Berichtszeitraum im Rahmen von Firmenakquisitionen bzw. Neugründungen übernommen wurden. → 401-1

Bei den Kennzahlen zu den Ein- und Austritten sind ruhend oder wieder aktiv gestellte Dienstverhältnisse nicht inkludiert, weshalb leichte Abweichungen im Vergleich zu der Gesamtanzahl der Headcounts entstehen können. → 2-7

Mitarbeiter im Rosenbauer Konzern nach Geschlecht (in % und Headcount)

→ 405-1

	2022	2021	2020
Alle Mitarbeiter			
Frauen	551	546	507
Frauen in %	13,5%	13,2%	12,7%
Männer	3.527	3.584	3.477
Männer in %	87,6%	86,8%	87,3%
Arbeiter			
Frauen	136	129	120
Frauen in %	5,7%	5,3%	5,0%
Männer	2.249	2.300	2.304
Männer in %	94,3%	94,7%	95,0%
Angestellte			
Frauen	415	416	387
Frauen in %	24,5%	24,5%	24,8%
Männer	1.278	1.285	1.173
Männer in %	75,5%	75,5%	75,2%

Gesamtzahl und Rate neuer Mitarbeiter im Rosenbauer Konzern → 401-1

		2022		2021		2020
Gesamt	14,6%	596	13,2%	671	13,7%	546
Frauen	22,7%	125	16,9%	119	17,8%	90
Männer	13,4%	471	12,6%	552	13,1%	456
< 30 Jahre	26,8%	259	18,1%	311	24,7%	251
30–50 Jahre	12,3%	270	10,7%	304	10,9%	224
> 50 Jahre	7,4%	67	13,7%	56	7,8%	71
Österreich	12,1%	199	10,6%	175	9,4%	153
Deutschland	9,5%	95	8,5%	85	11,1%	109
Restl. Europa	27,5%	95	21,5%	71	17,7%	52
USA	20,0%	180	32,9%	324	22,2%	202
Restl. Welt	14,7%	27	9,4%	16	16,8%	30

Gesamtzahl und Rate der Mitarbeiterfluktuation im Rosenbauer Konzern → 401-1

		2022		2021		2020
Gesamt	15,9%	648	13,0%	538	9,8%	390
Frauen	21,8%	120	16,7%	91	13,2%	67
Männer	15,0%	528	12,5%	447	9,3%	323
< 30 Jahre	23,8%	230	18,0%	184	10,6%	108
30–50 Jahre	13,4%	294	10,5%	227	8,7%	178
> 50 Jahre	13,6%	124	13,5%	127	11,4%	104
Österreich	12,3%	202	9,0%	148	5,6%	90
Deutschland	8,9%	89	6,7%	67	9,5%	93
Restl. Europa	22,3%	77	14,9%	49	20,4%	60
USA	29,6%	266	25,4%	250	13,2%	120
Restl. Welt	7,6%	14	14,0%	24	15,1%	27

Aus- und Weiterbildung

Rosenbauer investiert mit individuell angepassten Aus- und Weiterbildungsprogrammen in seine Mitarbeitenden und unterstützt sie dabei, ihr Potenzial voll auszuschöpfen und ihre Fähigkeiten und Kompetenzen ins Unternehmen einzubringen. Als Folge der COVID-19-Pandemie wurden die Schulungen und Trainings im Sinne des Gesundheitsschutzes auf hybride oder virtuelle Formate umgestellt, was einerseits zu Kosteneinsparungen geführt und andererseits auch eine internationale Teilnahme ermöglicht hat. 2022 gab der Konzern für Aus- und Weiterbildungsmaßnahmen insgesamt 580 t€ (2021: 600 t€) aus. Trainings zu spezifischen arbeitsbezogenen Gefahren werden laufend durchgeführt. → 403-5

Zu den Maßnahmen in diesem Bereich zählen:

- digitales Kursangebot für alle größeren Standorte,
- individuell an die Herausforderungen der einzelnen Standorte angepasste Fortbildungsmaßnahmen,
- umfangreiche Lehrlingsausbildung,
- Einführung einer einheitlichen Aufzeichnung der Fortbildungsstunden.

Anhand der Zahl der Weiterbildungsstunden nach Mitarbeitendenkategorie überprüft Rosenbauer den Erfolg der Maßnahmen. → 3-3

Ausbildungskonzept für Lehrlinge

Rosenbauer engagiert sich stark in der Ausbildung junger Menschen und bietet über zehn verschiedene Lehrberufe an: Das Spektrum reicht von Industriekauffrau und Industriekaufmann bis zu Metalltechnikerin und Metalltechniker oder Mechatronikerin und Mechatroniker. Ein Teil des Fachkräftebedarfs wird mit den im Unternehmen ausgebildeten Lehrlingen gedeckt. Im Verlauf ihrer Lehre lernen die jungen Mitarbeitenden zahlreiche Aufgabenfelder und Abteilungen kennen.

Die Vermittlung handwerklicher Fähigkeiten und die Vorbereitung auf eine Tätigkeit in der Produktion erfolgen in Leonding in der eigenen Lehrwerkstätte durch erfahrene Lehrlingsausbilder bzw. an anderen Standorten an spezialisierten Schulen. Darüber hinaus gibt es Bildungsangebote zu den Themen Business-Etikette, Sozialkompetenz oder zum Umgang mit Geld, um den jungen Menschen Kompetenzen über das Berufsleben hinaus zu vermitteln. Nachhaltigkeitsthemen werden in die Ausbildung der Lehrlinge integriert. Insgesamt 159 Jugendliche standen 2022 in Österreich, Deutschland, der Schweiz und Italien bei Rosen-



In der Lehrwerkstätte in Leonding, Österreich, werden die Lehrlinge selbst ausgebildet.

bauer in einem Ausbildungsverhältnis, rund 80% erlernten gewerblich-technische, 20% kaufmännisch-administrative Berufe.

An den zwei größten US-amerikanischen Standorten in Wyoming gibt es ein eigenes Ausbildungsprogramm für junge Mitarbeitende. Da in den USA eine Lehre nicht üblich ist, wird auf diese Weise eine Fachausbildung ermöglicht. Jugendliche mit besonderen Bedürfnissen bildet Rosenbauer in Kooperation mit karitativen Organisationen aus. Ziel dabei ist es, die jungen Menschen so gut wie möglich in den Arbeitsalltag und in ein soziales Gefüge einzubinden.

Zahl der Lehrlinge bei Rosenbauer 2022



Mit Traditionen brechen – Väterkarenz

Väter, die ihre Partnerinnen aktiv bei der Kinderbetreuung in den ersten Jahren unterstützen und dazu bewusst eine Auszeit vom Berufsleben nehmen, sind heute keine Seltenheit mehr. Dazu besteht in Österreich die Möglichkeit, sich die Elternkarenz (Elternzeit) zu teilen. Fällt die Entscheidung für eine solche Teilung, so muss für mindestens zwei Monate die Betreuung des Kindes übernommen werden (Väterkarenz), während die Mutter in dieser Zeit ihrem Beruf nachgehen kann.

Christian Fageth, IKS-Manager, erzählt im folgenden Interview von den Erfahrungen aus seinem neuen Arbeitsalltag.

Herr Fageth, Sie haben sich für die Väterkarenz entschieden. Wie kam es dazu?

In meinem Freundes- und Bekanntenkreis nimmt nahezu jeder, der die Möglichkeit hat, die Väterkarenz in Anspruch. Somit habe ich vorab schon einiges darüber erfahren und die Väterkarenz wurde mir wärmstens empfohlen. Einfach mal zwei Monate für die Familie zu haben bzw. die Entwicklung des Kindes eine Zeit lang Tag für Tag intensiver miterleben, das hat schon was. Diesbezüglich hat meiner Meinung nach ganz klar ein Umdenken stattgefunden und die Väter, die sich für eine Väterkarenz entscheiden, werden immer mehr.

Wie war die Reaktion auf diese Entscheidung im beruflichen Umfeld ...

Grundsätzlich sehr gut. Natürlich war einiges an Planungsaufwand nötig, wenn man bedenkt, dass man zwei Monate weg ist. Offene Projekte wurden schnellstmöglich noch vor der Karenz abgeschlossen und laufende Themen wurden entsprechend dokumentiert bzw. an Kollegen übergeben.

... und im privaten Umfeld?

Im privaten Umfeld gab es im Grunde nur positives Feedback in diesem Zusammenhang, da wie schon gesagt so gut wie jeder, der die Möglichkeit hatte, die Väterkarenz in Anspruch genommen hat.

Können Sie uns ein paar Eindrücke aus ihrem „neuen“ Arbeitsalltag erzählen? War die Umstellung groß?

Die Devise in diesem Zusammenhang lautet ganz klar „Nicht zu viel planen, sondern flexibel agieren.“ Wenn man sich neben der Kinderbetreuung zu viel vornimmt, kann es schon mal etwas schwierig werden. Um unsere Akkus nach den ersten anstrengenden Monaten wieder mal richtig aufzuladen, haben wir uns dazu entschlossen, uns eine kurze Familienreise nach Italien zu gönnen. Auch hierbei galt, sich nicht zu viel vorzunehmen, sondern bestmöglich von Tag zu Tag leben. Im Nachhinein gesehen hat das aber wirklich alles (auch das lange Autofahren) sehr gut funktioniert und uns allen extrem gutgetan.

Ansonsten ging es mir im Laufe der Väterkarenz vor allem darum, meine Frau bestmöglich zu entlasten. Wir haben uns die täglichen Aufgaben, so gut es ging, aufgeteilt. Die Tage alleine mit meiner kleinen Tochter waren

sehr intensiv, aber ein erhaltenes Lächeln bzw. Strahlen und das erste Mal „Papa“-sagen haben mir wiederum sehr viel Kraft gegeben.

Wie gestaltete sich der Wiedereinstieg ins Berufsleben nach der Karenz? Haben Sie das Gefühl, dass es Männer hier einfacher haben als Frauen?

Da es in meinem Fall ein überschaubarer Zeitraum von zwei Monaten war, kann man das mit guter Planung vorab sehr gut regeln. Somit gestaltete sich der Wiedereinstieg ins Berufsleben problemlos. Im Vergleich dazu handelt es sich bei Frauen im Normalfall um einen viel längeren Zeitraum, was den Wiedereinstieg eventuell erschwert.

Würden Sie wieder in Väterkarenz gehen?

Auf jeden Fall.

Gibt es noch einen Punkt, den Sie vielleicht unentschlossenen Vätern mit auf den Weg geben möchten?

Ich persönlich möchte diese Zeit nicht missen. Es ist einfach unglaublich, welche Entwicklungsschritte man hautnah miterlebt. Die Beziehung zu meiner Tochter konnte ich durch die viele gemeinsame Zeit besonders intensivieren. Zeit ist zu einem sehr teuren Gut geworden, und diese Zeit mit der Familie verbringen zu können, ist schon sehr viel wert. Ich kann es jedem, der die Möglichkeit dazu hat, absolut empfehlen.



Christian Fageth nahm die Möglichkeit zur geteilten Elternkarenz in Anspruch.

Weiterbildung

Um die Qualifikation und Motivation seiner Mitarbeitenden zu erhalten und zu fördern, investiert Rosenbauer kontinuierlich in ihre fachliche und persönliche Weiterentwicklung. Interne und externe Expertinnen und Experten bieten maßgeschneiderte und an das Arbeitsumfeld angepasste Aus- und Weiterbildungsprogramme an. An den österreichischen, deutschen und Schweizer Standorten können die Kurse über das Unternehmensportal gebucht werden, das auf weitere Standorte ausgerollt wird. Regelmäßige Entwicklungsgespräche mit den Mitarbeitenden geben Aufschluss über Bedarfe und Weiterbildungsziele. Im Berichtsjahr hat jede Mitarbeiterin und jeder Mitarbeiter im Schnitt 7,5 Stunden in klassischer Weiterbildung verbracht, wobei Angestellte ca. 10,3 Stunden Fortbildung in Anspruch nahmen und Arbeiterinnen und Arbeiter 5,7 Stunden. Bei diesen Aufzeichnungen ist allerdings typisches „Learning on the Job“ nicht miteingerechnet. Nicht an allen Standorten werden Aufzeichnungen zu den Fortbildungsstunden geführt.

Für Mitarbeitende ab 56 Jahren gibt es in Österreich ein eigenes Förderprogramm, um die Arbeitsfähigkeit auch im Alter zu erhalten und den Arbeitsprozess an individuelle Bedürfnisse anzupassen. → 404-1

Zufriedenheit von Mitarbeitenden

Die Zufriedenheit der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter resultiert aus vielen Themenbereichen, die aufeinander einwirken. Rosenbauer führt jährlich Entwicklungsgespräche durch und erarbeitet basierend darauf Maßnahmen, um seine Mitarbeitenden langfristig zu begeistern. Diese Maßnahmen sollen einerseits den Erfordernissen als Arbeitgeber gerecht werden und andererseits die Bedürfnisse der Arbeiterinnen und Arbeiter sowie der Angestellten berücksichtigen. Dazu zählen beispielsweise

- eine gezielte Laufbahn- und Karriereplanung,
- unbefristete Arbeitsverträge sowie
- Sozialleistungen neben dem regulären Gehalt.

Rosenbauer wird als attraktiver Arbeitgeber wahrgenommen. Das zeigt beispielsweise die lange Betriebszugehörigkeit der Mitarbeitenden. Der Erfolg der Maßnahmen wird anhand der jährlichen Fluktuationsrate gemessen. → 3-3

Lange Betriebszugehörigkeit

Eine lange Betriebszugehörigkeit zeugt von einer hohen Identifikation und Zufriedenheit der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter. Über 35,5% der Mitarbeitenden an den österreichischen Standorten sind seit mehr als zehn Jahren bei Rosenbauer beschäftigt, davon begleiten 14,1% das Unternehmen bereits seit über 20 Jahren. In der Schweiz sind 20% der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter seit mehr als zehn Jahren im Unternehmen, in Slowenien sind es 23%.

Evaluierung psychischer Belastungen am Arbeitsplatz

In Österreich besteht die gesetzliche Verpflichtung zur Evaluierung arbeitsplatzbedingter Belastungen. Diese wurde von Rosenbauer 2014 gestartet und im Rahmen eines mehrstufigen Prozesses an allen österreichischen Standorten durchgeführt. Differenzierte Arbeitsplätze bzw. kleinere Einheiten wurden mit Gruppen- oder Einzelinterviews erhoben. 2021 wurde mit der Wirksamkeitskontrolle gestartet. Hierbei wurden die vereinbarten Maßnahmen auf ihre Wirksamkeit hin besprochen und mögliche neue Maßnahmen definiert und mit der Implementierung begonnen.

Mitarbeitergespräche auf allen Ebenen

Regelmäßig geführte Mitarbeiterentwicklungsgespräche sind bei Rosenbauer Teil einer verantwortungsvollen Unternehmenskultur und werden in Form eines offenen und wertschätzenden Dialogs realisiert. Anhand eines Gesprächsleitfadens werden diese regelmäßig zwischen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern sowie ihren direkten Vorgesetzten verpflichtend durchgeführt. In diesen Gesprächen werden das abgelaufene Jahr, die erbrachten Leistungen, Stärken sowie mögliche Entwicklungsfelder besprochen. Darüber hinaus werden zukünftige Arbeitsschwerpunkte, Zielvereinbarungen sowie Entwicklungs- und Bildungsmaßnahmen vereinbart. Auch 2022 wurden bei Rosenbauer die Mitarbeitergespräche auf allen Ebenen durchgeführt.

Familienförderprogramm für Karenz

Als verantwortungsvoller Arbeitgeber hat Rosenbauer den Anspruch, seinen Mitarbeitenden eine ausgewogene Work-Life-Balance zu ermöglichen. Dazu gehört auch die Unterstützung einer besseren Vereinbarkeit von Familie und Beruf. Seit 2015 steht eine betriebseigene Krabbelstube zur Verfügung, die den Mitarbeitenden eine Betreuung der Kinder gleich neben der Konzernzentrale in Leonding ermöglicht. Für ältere Kinder wird in den Schulferien ein Sommercamp angeboten, das vom Unternehmen finanziell unterstützt wird. Rosenbauer bietet flexible Arbeitszeiten und neben Teilzeitmöglichkeiten auch Gleitzeitmodelle oder Home-Office.



Konzernweit sind 6,2% der Mitarbeitenden in einem Teilzeitverhältnis tätig, wobei dies mit 8,3% stärker auf Angestellte als auf Arbeiterinnen und Arbeiter mit 4,7% zutrifft. Ein eigenes Familienprogramm ermöglicht es in Europa auch Männern, in Karenz bzw. Elternzeit zu gehen. In der Konzernzentrale in Leonding haben 28 Männer im Berichtsjahr dieses Angebot in Anspruch genommen.

→ 2-7

Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz

Rosenbauer legt sowohl im Unternehmensbereich der Produktion als auch in der Administration größten Wert darauf, seinen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern ein Arbeitsumfeld zu bieten, das Gesundheit und Wohlbefinden erhält und sicherstellt. Ein besonderer Fokus liegt darauf, die Mitarbeitenden bei der Ausübung ihrer Tätigkeit vor Risiken und Gefahren bestmöglich zu schützen. Rosenbauer ergreift hier unter anderem folgende Maßnahmen:

- Präventionsmaßnahmen zur Vermeidung psychischer Belastungen,
- Durchführen von Sicherheitskampagnen,
- Bereitstellen von Arbeitsschutzkleidung und persönlicher Schutzausrüstung,
- verpflichtende Sicherheitsunterweisungen,
- erhöhte Prämie für Sicherheitshinweise und Ideen zur Vermeidung von Unfällen,
- ISO 45001-Zertifizierung.

Mit dem betrieblichen Eingliederungsmanagement und dem Projekt „Enable me 50+“ setzt Rosenbauer weitere Schritte für die Gesundheit und unterstützt bei der Rückkehr nach einem Langzeitkrankenstand bzw. bei der Anpassung der Arbeitsplätze. → 403-8

Wichtige Messgrößen in diesem Bereich sind die Zahl der Arbeitsunfälle, die Zahl der Ausfalltage sowie die Krankenstandstage pro Mitarbeiterin und Mitarbeiter. → 3-3, 403-1

Unfälle im Rosenbauer Konzern* → 403-9	2022	2021	2020
Arbeitsbedingte Verletzungen			
Angestellte und Arbeiter			
Anzahl	266	265	267
Arbeitsunfälle je 1 Mio Arbeitsstunden	45,7	43,7**	64,6
Leasingpersonal			
Anzahl	15	15	-
Arbeitsunfälle je 1 Mio Arbeitsstunden	65,7	62,5	-
Arbeitsbedingte Verletzungen mit schweren Folgen			
Angestellte und Arbeiter			
Anzahl	0	0	-
Arbeitsunfälle je 1 Mio Arbeitsstunden	0	0	-
Leasingpersonal			
Anzahl	0	0	-
Arbeitsunfälle je 1 Mio Arbeitsstunden	0	0	-

* Anpassung der Kennzahlen an den GRI Index

** Starke Reduktion, da mit der Anpassung der Kennzahlen die Arbeitsstunden aller Mitarbeitenden gezählt werden, nicht nur jene der Arbeiterinnen und Arbeiter

Prävention steht im Vordergrund

Viele Maßnahmen, die im Bereich Arbeitssicherheit ergriffen werden, zielen auf Prävention und eine konsequente Senkung der Unfallzahlen ab. Die Schärfung des Bewusstseins der Mitarbeitenden für potenzielle Gefahren und die Identifikation und Ausschaltung möglicher Gefahrenquellen sind hier wichtige Maßnahmen, die an allen Standorten weltweit durchgeführt werden. Verletzungsrisiken mit schweren Folgen bestehen bei Arbeiten auf Fahrzeugdächern, beim Lenken von Fahrzeugen im öffentlichen Verkehr und beim Rangieren in den Produktionshallen. Das Thema Arbeitssicherheit wird in Team-Meetings regelmäßig behandelt.

→ 403-3, 403-5, 403-8

Exoskelette als Unterstützung für Beuge- und Hebearbeiten

Exoskelette stellen als technische Stützapparate ein gutes Werkzeug dar, um körperliche Arbeit komfortabler und vor allem gesundheitsschonender verrichten zu können. Wie bereits berichtet, kamen im Rahmen des Forschungsprojekts „Enable me 50+“ bei Rosenbauer 2020 erstmals Exoskelette zum Testeinsatz. Als einer der ersten Einsatzbereiche für die Verwendung von Stützapparaten wurde hierfür im Stammwerk in Leonding der Bereich der Logistik (Wareneingang und Kommissionierung) für praktische Anwendungen gewählt. Nach erfolgreichen Tests wurden im November 2021 drei Exoskelette angeschafft. Diese Systeme sollen die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter bei Beuge- und Hebearbeiten und damit im unteren Rücken entlasten.

Die Anwenderinnen und Anwender wurden intensiv durch den Hersteller der Exoskelette geschult und das eingesetzte System ist seit diesem Zeitraum im Einsatz. Durch das positive Feedback, dass sich das persönliche Belastungsempfinden merklich reduziert, zeigen bereits weitere Standorte starkes Interesse. So wurde dieses System auch bereits bei Rosenbauer Deutschland in Luckenwalde vorgestellt. In den nächsten Jahren soll die praktische Anwendung in weiteren potenziellen Einsatzbereichen ausgetestet werden.

Unfallstatistik

2022 kam es bei Rosenbauer zu insgesamt 266 Arbeitsunfällen, von denen kein einziger schwere Folgen hatte, 85 Arbeitsunfälle verursachten mehr als drei Tage Krankenstand pro Mitarbeitenden. Seit 2018 verfolgt das Unternehmen das Ziel, die Unfallrate auf maximal 30 Unfälle je 1 Mio Arbeitsstunden bis zum Jahr 2023 zu senken. Mit 45,7 Unfällen pro 1 Mio Arbeitsstunden ist die Unfallrate im Berichtsjahr im Vergleich zum Vorjahr fast gleichgeblieben. In Anpassung an den GRI-Index wer-

den seit 2021 die Arbeitsstunden aller Mitarbeitenden gezählt und nicht mehr nur jene in den sogenannten produktiven Arbeitsbereichen.

Der Anteil an Ausfallstunden aufgrund von Unfällen an allen geleisteten Arbeitsstunden betrug 0,21% und ist damit im Vergleich zum Vorjahr ebenfalls gesunken. Das liegt allerdings daran, dass seit dem Berichtsjahr 2021 nun die Arbeitsstunden aller Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter gezählt werden. Bisher wurden nur die Arbeitsstunden in der Produktion ausgewiesen. Bei den Arbeitsunfällen handelte es sich hauptsächlich um Schnittverletzungen, Prellungen, Platzwunden und ähnliche Verletzungen im Umgang mit Werkzeug und Werkstücken. Tödliche Unfälle sowie Arbeitsunfälle mit schweren Folgen gab es im Berichtsjahr keine. Unfälle von Leihpersonal sind in der Statistik enthalten und werden zusätzlich ausgewiesen. → 403-2, 403-4, 403-9

2022 wurden alleine in Österreich 24 Ideen zur Verbesserung der Arbeitssicherheit eingereicht. Die Mitarbeitenden werden vor Aufnahme ihrer Tätigkeit – und danach in regelmäßigen Abständen – durch eine Begehung der Arbeitsstätte, eine Unterweisung und Schulungen zu Sicherheitsrisiken und Gefährdungspotenzialen informiert und

sensibilisiert. 2022 wurden konzernweit 101 Beinaheunfälle gemeldet, was auf die verbesserte Dokumentation seit 2021 zurückzuführen ist.

→ 403-5, 403-9

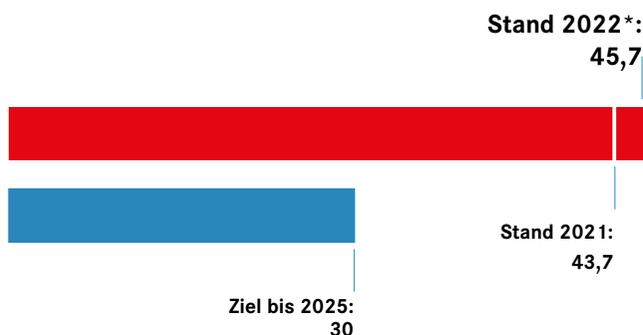
Darüber hinaus achtet Rosenbauer bei der Ausrichtung und Modernisierung der Fertigungsbereiche auf kurze Wege, optimale Vorrichtungunterstützung, ergonomische Materialbereitstellung sowie mobile Werkzeug- und Energieträger.

Sollte es trotz aller Vorkehrungen dennoch zu Arbeitsunfällen kommen, werden diese im Rahmen eines Meldesystems nach einheitlichen Vorgaben erfasst. Als interne Messgrößen werden die Ausfallstunden durch Arbeitsunfälle, die Anzahl der Unfälle und die Krankenstände herangezogen. Arbeitsunfälle werden mit der Führungskraft und Sicherheitsverantwortungsperson reflektiert. Darauf aufbauend werden Maßnahmen entwickelt, die von Schulungen bis hin zu geänderten Arbeitsabläufen führen können, um diese Art von Unfall in Zukunft zu vermeiden. → 403-2



Bei der Fertigung von Fahrzeugen hat die Arbeitssicherheit höchste Priorität.

Status Ziel Arbeitsunfälle je 1 Mio Arbeitsstunden



* Aufgrund der Anpassung an den GRI-Standard ist die Zahl der Arbeitsunfälle ab 2021 niedriger ausgewiesen

Gesundheitsschutz

Im Rahmen des Gesundheitsschutzes und der Gesundheitsförderung bietet Rosenbauer seinen Mitarbeitenden unterschiedliche Präventionsmaßnahmen an. In Österreich unterstützt ein eigener Sportverein die Fitness der Belegschaft und übernimmt die Kosten für die Teilnahme an Sportveranstaltungen. Gesundheitsprogramme an verschiedenen Standorten motivieren die Mitarbeitenden zu einem bewussten Lebensstil. Eine zentrale Rolle im betriebsmedizinischen Angebot von Rosenbauer kommt den Betriebsärztinnen und -ärzten, den Betriebspsychologinnen und -psychologen sowie Betriebsphysiotherapeutinnen und -therapeuten zu.

Der konzernweite Gesamtschnitt der Krankenstandstage pro Mitarbeiterin und Mitarbeiter ist im Berichtsjahr mit 11,5 Tagen im Vergleich zum Vorjahr um 1,2 Tage gestiegen und lässt sich mit der COVID-19-Pandemie erklären. In Österreich und in Deutschland begleitet den Wiedereinstieg nach langen Krankenständen ein betriebliches Eingliederungsmanagement, das von einem Großteil der Betroffenen in Anspruch genommen wird – so etwa 2022 von 10 Mitarbeitenden in Österreich. → 3-3

Die Rosenbauer Arbeitssicherheitsorganisation besteht in der Regel aus dem arbeitsmedizinischen Dienst sowie den Sicherheitsfachkräften, Sicherheitsvertrauenspersonen, Ersthelferinnen und -helfern, Brand-

schutzbeauftragten und Belegschaftsvertreterinnen und -vertretern. An allen Produktionsstandorten sind Sicherheitsteams vorhanden. → 403-3

An den US-amerikanischen Standorten gibt es ein „Frequent Fitness Program“, das die Gesundheit fördert. Darüber hinaus werden gesunde Mahlzeiten angeboten und Nichtraucher-Programme veranstaltet. In Slowenien gibt es ebenfalls ein umfangreiches Fitnessprogramm für Mitarbeitende. Es umfasst Themen wie Sport, Ernährung, Tabak- und Drogenkonsum und allgemeine Aspekte der Arbeitssicherheit. → 403-6

Durchschnittliche Krankenstandstage im Rosenbauer Konzern

	2022	2021	2020
Gesamt	11,5	10,3	9,6
Frauen	10,8	8,9	7,4
Männer	11,7	10,5	10
Arbeiter	13,6	13,1	11,7
Angestellte	8,6	6,2	6,5
Österreich	13	12,5	9,8
Deutschland	18,9	17,3	14,3
Restl. Europa	14,5	12,5	11,5
USA	0	0	0,2
Restl. Welt	7,4	1,9	3,9

Keine gefährlichen Substanzen in der Produktion

Aufgrund der überwiegenden Montagetätigkeit gibt es bei Rosenbauer keine Arbeitsbereiche mit ausgeprägten Gesundheitsrisiken. Erhöhte Sicherheitsanforderungen bestehen lediglich an jenen Produktionsplätzen, wo Teile geklebt oder lackiert werden. Selbstverständlich werden dort alle gesetzlichen Vorschriften eingehalten. Darüber hinaus verwendet Rosenbauer bereits seit 2018 zu 100% schwermetallfreie Lacke.

→ 403-7

Vielfalt und Chancengleichheit

Rosenbauer ist davon überzeugt, dass eine respektvolle und offene Unternehmenskultur die Vielfalt fördert und weiterentwickelt. Deshalb setzt sich das Unternehmen für ein Arbeitsumfeld ein, das frei von Vorurteilen und Diskriminierung jeglicher Art ist. Mitarbeitende werden unabhängig von Geschlecht, Alter, sexueller Orientierung und Identität, Nationalität, ethnischer Herkunft, Religion oder Weltanschauung gleichermaßen wertschätzend und tolerant behandelt. Um diese Haltung auch nach außen hin deutlich zu machen, hat das Unternehmen bereits 2017 die „Charta der Vielfalt“ unterzeichnet. → 3-3

Zum Thema Diversity gehört auch eine faire Entlohnung, wo im Vordergrund die eingebrachte Kompetenz steht. Rosenbauer verfolgt eine Gehaltspolitik, die für gleiche Leistung gleiche Bezahlung unter Berücksichtigung der Marktverhältnisse vorsieht. Die Höhe des Entgeltes der Mitarbeitenden orientiert sich an ihrem eingebrachten Wissen, den übertragenen Arbeitsaufgaben sowie den Gegebenheiten von lokalen Märkten und differenziert nicht nach Geschlecht, Herkunft oder anderen persönlichen Merkmalen. → 3-3, 405-2

Um die Vielfalt und Chancengleichheit zu erhöhen, setzt Rosenbauer gezielt auf folgende Maßnahmen:

- Einführung eines Technik-Trainee-Programms für Frauen
- Implementierung von Employer-Branding-Maßnahmen
- Verstärkung des Female Recruitings
- konzernweite Etablierung der Fraueninitiative women@rosenbauer

→ 3-3

Diskriminierung jeglicher Art tritt Rosenbauer entschieden entgegen. Ungleichbehandlungen oder Diskriminierungen können jederzeit dem Compliance Officer gemeldet werden. Im Berichtszeitraum wurde ein Diskriminierungsvorwurf in Deutschland bekannt. Rosenbauer ist bestrebt, diesen Vorwurf gezielt und rasch zu klären. → 406-1

Weltweit besteht die Belegschaft zu 3,9% aus Menschen mit Beeinträchtigung. Bei ihrer Beschäftigung arbeitet Rosenbauer mit Sozialpsychologen zusammen. Mehrere Standorte kooperieren zudem mit geschützten Werkstätten. → 405-1

So zum Beispiel der Standort Rosenbauer Italia, der sich zu einer gewinnbringenden Zusammenarbeit entschlossen hat. Der externe Reinigungsdienst des Servicestandortes wird dort von der Sozialgenossenschaft SIAA (Servizi Integrazione Alto Adige) betrieben. Die Genossenschaft beschäftigt hauptsächlich Menschen, die am lokalen Arbeitsmarkt keine Chance hätten. Im Fall des Reinigungsdienstes sind es junge Menschen mit psychischen Erkrankungen oder überwundenen Suchterkrankungen. Sie werden von einer eigenen Psychologin betreut und haben engen Kontakt zu den Rosenbauer Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern. Auf Wunsch dieser haben die Reinigungskräfte sogar dasselbe Weihnachtsgeschenk erhalten: „Sie sollen spüren, dass sie für uns dazugehören“, so der Werkstattdirektor Paul Horrer. Die Qualität des Reinigungsdienstes ist hervorragend und die Zusammenarbeit mit der Genossenschaft läuft für alle Beteiligten so gut, dass sie sogar ausgebaut wird. So wurde bereits der Cateringdienst von SIAA engagiert und auch der Reinigungsdienst soll auf gewisse Produktionsbereiche ausgeweitet werden.

Chancengleichheit: women@rosenbauer

Rosenbauer ist bestrebt, jeder Mitarbeiterin und jedem Mitarbeiter die gleichen Chancen einzuräumen – unabhängig von Abstammung, Alter, Geschlecht, Kultur oder Herkunft. Um die Diversität zu fördern, hat Rosenbauer die Initiative women@rosenbauer 2021 gegründet und im Berichtsjahr in Österreich auf eine breitere Basis gestellt. In 9 Arbeitsgruppen und unter Einbindung von Rosenbauer Mitarbeiterinnen erfolgte die Definition und Umsetzung von neuen Projekten. Neben Schulungen von Mitarbeitenden, insbesondere Lehrlingen, in Bezug auf einen respektvollen Umgang miteinander oder zum Hinweisgebersystem entstand auch ein neuer Leitfaden für werdende Mütter und Väter. Dieser fasst kompakt die wichtigsten Informationen zusammen: von der Schwangerschaft über die Geburt bis hin zum Wiedereinstieg.

Women@rosenbauer zielt vor allem auf die Vernetzung der Mitarbeiterinnen und auf gegenseitige Unterstützung ab. Initiativen wie der Ausbau der betrieblichen Sportaktivitäten für Mitarbeiterinnen, interne Veranstaltungen oder die Teilnahme an externen Aktivitäten bieten einen idealen Startpunkt, sich mit Rosenbauer Mitarbeiterinnen oder mit Frauen aus anderen Unternehmen auszutauschen.

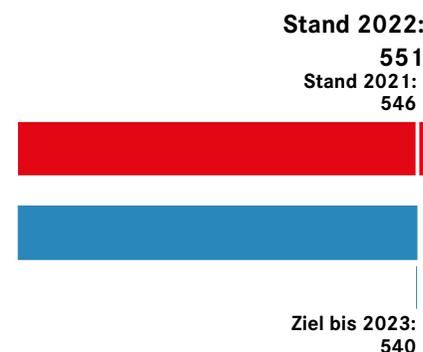
Laut einer Studie von McKinsey* sind in Europa aktuell nur 22% der Tech-Jobs von Frauen besetzt. Ein Bild, das sich auch im Rosenbauer Konzern, mit einem traditionell von Männern geprägten Berufsumfeld, widerspiegelt. Daher liegt ein weiterer Schwerpunkt im Bereich Recruiting, das in Zukunft explizit mehr Frauen für Rosenbauer gewinnen möchte, insbesondere in technischen Berufen. Es werden mehrere Maßnahmen unterstützt, die Mädchen schon im Schulalter für die Technik begeistern sollen. So fand im September 2022 am Standort Leonding ein Feuerwehrtraining für Mädchen im Alter von 8 bis 12 statt. Im Rahmen der „International Summer Academy in Engineering for Women“ der FH Wels besuchten 23 Teilnehmerinnen aus 13 verschiedenen Nationen den Rosenbauer Standort in Leonding, um sich über die Entwicklung und Produktion von Feuerwehrfahrzeugen zu informieren.

Im Rekrutierungsprozess wird auf die Gleichbehandlung von männlichen und weiblichen Bewerberinnen und Bewerbern geachtet. Insgesamt beträgt der Frauenanteil im Konzern 13,5% und ist damit im Vergleich zum Vorjahr um 0,3% gestiegen. Im Vordergrund steht dabei immer die Erhöhung des Anteils weiblicher Beschäftigter generell, besonders aber im Führungskreis der Rosenbauer International. Entsprechende Maßnahmen werden seitens des Bereiches Human Resources gemeinsam mit dem Frauennetzwerk erarbeitet und schrittweise umgesetzt.

→ 405-1

Mit dem Start der Fraueninitiative wurden auch die Ziele zum Frauenanteil geschärft. Das erstmals gesetzte Ziel, bis 2023 540 Frauen im Unternehmen zu beschäftigen, wurde bereits 2021 erreicht. Nun will Rosenbauer bis 2025 einen Frauenanteil von 15% erreichen, sowohl in der Gesamtbelegschaft als auch im obersten Führungskreis und der Ebene darunter. Der Anteil weiblicher Führungskräfte lag bei 11,4% im Berichtsjahr. Für die Berechnung wurden Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter mit Personalverantwortung der einzelnen Standorte herangezogen. Als produzierendes Unternehmen und Ausbildungsbetrieb ist für Rosenbauer die Förderung von Mädchen in technischen Berufen ein erklärtes Ziel. Der Anteil an jungen Frauen, die eine Lehre absolvieren, betrug 20,8% im Jahr 2022. Weibliche Lehrlinge in der Produktion machten einen Anteil von rund 12,6% aus. Das Ziel, den Anteil der weiblichen gewerblichen Lehrlinge bis 2023 auf 10% zu erhöhen, wurde somit 2021 bereits erreicht. → 405-1

Status Ziel Frauenanteil: erreicht

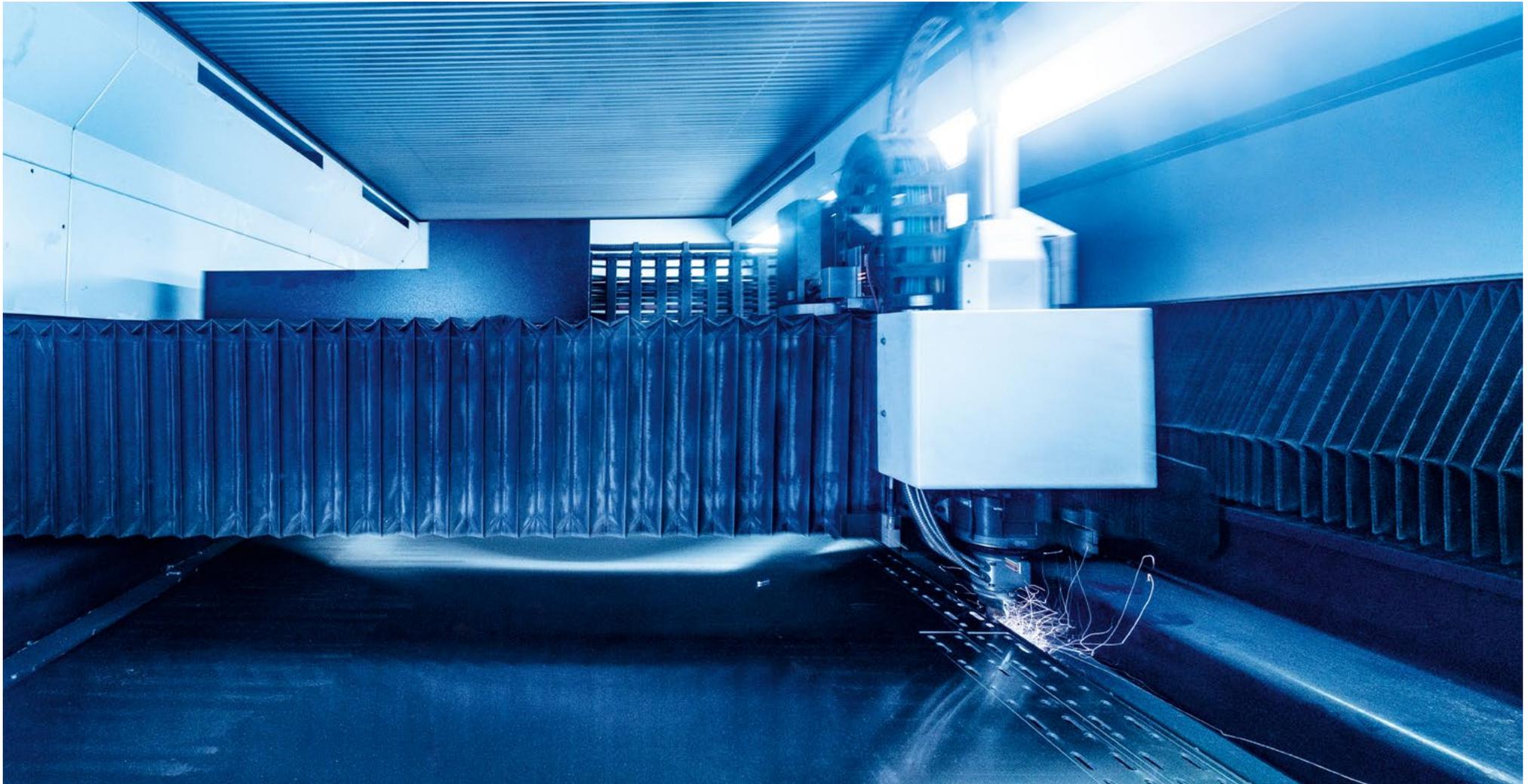


Die Initiative wird mit voller Unterstützung des Vorstandes im Jahr 2023 weitergeführt und soll Frauen auf allen Ebenen im Konzern stärken. Eine leistungsgerechte Bezahlung und die Sensibilisierung der Mitarbeitenden durch eine geschlechterneutrale Sprache sind dabei selbstverständlich. Um die initiierten Maßnahmen (Soft Facts) auf eine belastbare Ebene zu heben (Hard Facts), ist angedacht ein Kennzahlenset für Gender Equality gemeinsam mit Human Resources und den Nachhaltigkeitsverantwortlichen zu entwickeln und in die Nachhaltigkeitsberichterstattung aufzunehmen. Eine Integration in das bereits implementierte IT-System zur Erhebung der Kennzahlen ist vorgesehen, abhängig von den Freiheitsgraden des Systems.

* <https://www.mckinsey.com/de/news/presse/europa-mit-grosser-talentluecke-bei-frauen-in-tech-jobs-technologieberufe-mint>

Umweltschonende Produktion

Rosenbauer übernimmt Verantwortung in der Produktion. So setzt das Unternehmen auf Grünstrom und die Reduktion von Energie, Wasser und Abfällen.



Rosenbauer ist vor allem in der Montage des Maschinen- und Spezialfahrzeugbaus bzw. der Metall- und Kunststoffverarbeitung tätig. Dem Unternehmen ist es ein Anliegen, besonders in den wesentlichen Bereichen Energieeffizienz und Reduktion der Treibhausgase sowie Ressourcenverbrauch in der Produktion entsprechende Maßnahmen zu ergreifen.

Die Verantwortung für diese Themen liegt bei der Produktionsleitung. An den einzelnen Produktionsstandorten gibt es eigene Umweltmanagerinnen und -manager, die sich um das Monitoring von Energie- und Wasserverbrauch, Abfällen und andere Umweltthemen kümmern. Zur strukturierten Steuerung hat Rosenbauer ein Umweltmanagementsystem nach ISO 14001 sowie ein Energiemanagementsystem nach ISO 50001 an einigen Standorten eingeführt. In regelmäßigen Abständen werden die bestehenden Zielsetzungen und Maßnahmen evaluiert. → 3-3

Energieeffizienz und Reduktion der Treibhausgase

Um die Energiebilanz laufend zu optimieren, analysiert und gewichtet Rosenbauer alle relevanten Abläufe, maschinellen Einrichtungen, Gebäude und Prozesse nach ihrer Energieeffizienz und leitet entsprechende Maßnahmen zur Effizienzsteigerung ab.

Der Energiebedarf des Rosenbauer Konzerns lag im Berichtsjahr bei insgesamt 58.895,9 MWh (18,6 kWh pro produktiver Stunde) und ist im Vergleich zum Vorjahr gesunken. Grundsätzlich zeigen Produktionsstandorte mit Lackieranlagen die höchsten Bedarfe an Prozess- und Heizenergie. Der meiste Treibstoff wird im Rahmen von Vertriebsaktivitäten sowie bei Montage- und Kundendienstesätzen verbraucht. Standorte, deren Gebäude und Werkshallen ganzjährig gekühlt werden müssen, weisen einen vergleichsweise hohen Strombezug aus.

69,3% der elektrischen Energie stammt aus erneuerbaren Quellen, 4,0% aus dem eigenen Blockheizkraftwerk in Leonding, das aufgrund der hohen Gaspreise ab Februar 2022 nicht mehr genutzt wurde, und den Photovoltaikanlagen in Neidling und Leonding. 34,4% der verbrauchten Prozess- und Heizenergie stammen aus Fernwärme, die zum großen Teil aus Abwärme bereitgestellt wird. Die genutzten Treibstoffe sind zu 86,3% Diesel. → 302-1

Klimaschutz und Reduktion der Treibhausgase

Die Berechnung der Treibhausgasemissionen (Scope 1 und Scope 2) zeigt, dass diese im Vergleich zum Vorjahr um rund 0,7% auf 11.941 t

CO₂eq gestiegen sind. Die indirekten Emissionen (Scope 3) von Rosenbauer summierten sich im Berichtszeitraum auf 1.250.158 t CO₂eq. → 305-1, 305-2, 305-3

Um den Gesamtenergieverbrauch zu senken, nutzt Rosenbauer die Abwärme aus der Produktion zu Heizzwecken in der Lackierung. Diese Anlagen werden laufend modernisiert. In Werk I in Leonding wird wiederum die Abwärme der Lackierung zur Beheizung der Bürogebäude genutzt. Das Werk II in Leonding wird seit 2016 über Fernwärme beheizt und 2020 wurde das Werk I in Leonding ebenfalls um einen Fernwärmeanschluss erweitert. Auch der Standort Karlsruhe wird bereits seit 2016 mit Fernwärme beheizt.

Bei allen Um- und Zubauarbeiten werden Gebäude und Hallen wärmegeklämt und die Büros mit modernen Tageslicht- und Heizungssteuerungen versehen. Produktionshallen werden sukzessive mit LED-Beleuchtung ausgestattet und es wird auf energiesparende Werkzeuge, wie drehzahlgeregelte Druckluftkompressoren mit Verbrauchssteuerung, gesetzt. Beim Umbau des Standortes Radgona, Slowenien, wurden Wärmetauscher eingebaut, die warme Luft an den Hallendecken wieder nach unten blasen und somit den Heizbedarf erheblich senken. Eine effiziente Logistik mit Just-in-Sequence-Versorgung der Produktion spart ebenfalls CO₂.

In der Produktion europäischer Feuerwehrfahrzeuge wird der Großteil bereits auf Chassis mit Euro-6-Antrieb aufgebaut. Dadurch stoßen sie rund 80% weniger NO_x-Emissionen und 66% weniger Partikel als Euro-5-Fahrzeuge aus.

Rosenbauer hat im Jahr 2022 als Teil der Konzernstrategie seine Klimastrategie auf Basis der Vorgaben der „Science Based Targets“-Initiative erstellt und zur Evaluierung eingereicht. Dazu wurde erstmalig im Berichtsjahr eine umfassende Treibhausgasinventur vorgenommen und neben den direkten auch die indirekten CO₂-Emissionen ermittelt. Dies zeigte, dass Rosenbauer als Hersteller nur einen sehr geringen Teil (15.000 t) der zurechenbaren Emissionen selbst verursacht. Der überwiegende Teil von rund 1,5 Mio t stammt aus indirekten Emissionen durch die Nutzung der verkauften Fahrzeuge.

Geprüfte Transparenz gegenüber den Stakeholdern

Um die Transparenz seines Klimaengagements gegenüber den Stakeholdern zu steigern, hat Rosenbauer 2021 erstmalig bei CDP (Carbon Disclosure Project) berichtet und die Benotung „C“ (Awareness Level)

erreicht. Im Jahr 2022 konnte die Benotung auf „B-“ verbessert werden. Rosenbauer ist bestrebt, bis zum Jahr 2025 die Bestnote „A“ (Leadership Level) zu erreichen.

Im VÖNIX-Rating, der Nachhaltigkeitsbenchmark des österreichischen Aktienmarktes, erhielt Rosenbauer für das Jahr 2022/23 erneut ein B-Rating. Rosenbauer ist bereits seit dem Jahr 2005 in dem Index enthalten.

Im Berichtsjahr erfolgte erstmalig ein Audit der Helmproduktionsstätte in Pichling nach SMETA¹ (Sedex Members Ethical Trade Audit). Die Prüfung führte das Bureau Veritas, als unabhängiger Auditor, in den vier Hauptbereichen Arbeitsrecht, Umwelt, Gesundheit und Sicherheit sowie Geschäftsethik durch. Die Auditoren konnten keine Abweichungen feststellen, sondern hoben die hohe Qualität der Arbeitsplätze oder das gute organisatorische Back-up, welches die Einhaltung der geforderten Standards bei Rosenbauer sicherstellt, besonders hervor.

Energieverbrauch im Rosenbauer Konzern

→ 302-1

	2022	2021	2020
Gesamt*			
MWh	58.895,9	59.705,5	62.980,6
kWh pro Stunde	18,6	18,2	19,0

Stromverbrauch

MWh	15.477,0	16.570,0	16.011,2
kWh pro Stunde	4,9	5,0	4,8

Heiz- und Prozessenergie

MWh	28.422,0	28.325,0	31.310,1
kWh pro Stunde	9,0	8,6	9,5

Treibstoffverbrauch

MWh	14.996,9	14.809,0	15.659,3
kWh pro Stunde	4,7	4,5	4,7

* Quellen für Umrechnungsfaktoren: Bundesministerium für Landwirtschaft, Regionen und Tourismus (Energieeffizienzgesetz) und Umweltbundesamt (GEMIS 4.94)

¹ Beim SMETA (Sedex Members Ethical Trade Audit) handelt es sich um ein Auditing-Verfahren der Organisation Sedex (Supplier Ethical Data Exchange). Dabei wird das gesamte Supply Chain Management auf die Einhaltung von Arbeitsrechten, Gesundheits- und Sicherheitsstandards, Umweltstandards und Geschäftsethik geprüft.

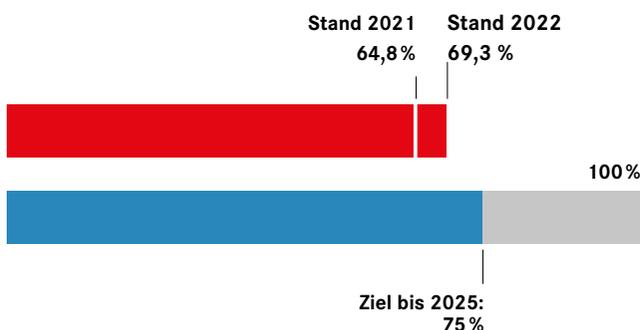
Treibhausgas-Emissionen im Rosenbauer Konzern (in t CO ₂ eq)* → 305-1, 305-2, 305-3	Marktbasierend			Länderbasierend		
	2022	2021	2020	2022	2021	2020
Gesamt Scope 1 + Scope 2	11.941	11.861	14.003	15.669	14.761	17.335
Direkte Treibhausgas-Emissionen (Scope 1)	7.553	7.210	8.776	7.553	7.210	8.776
Indirekte energiebedingte Emissionen (Scope 2 bedingt durch Fernwärme- und Strombezug)	4.389	4.652	5.227	8.116	7.552	8.559
Andere indirekte Emissionen (Scope 3 bedingt durch die Wertschöpfungskette)	1.250.158	-	-	-	-	-

* Angaben in CO₂-Äquivalenten gemäß GHG Protocol Corporate Standard unter Berücksichtigung folgender Treibhausgase: CO₂, CH₄, N₂O, SF₆, HSCs, PFCs, NF₃; ohne Berücksichtigung biogener Treibhausgase. Für die Berechnung der Treibhausgas-Emissionen verwendet Rosenbauer Emissionsfaktoren des österreichischen Umweltbundesamtes und der ecoinvent 3.6 Datenbank. Die Werte zum Global Warming Potential basieren auf dem 5. Sachstandsbericht des IPCC (2013).

Erhöhung von Grünstrom und Ausbau des Eigenstromanteils

Der Anteil an Grünstrom ist im Vergleich zum Vorjahr auf 69,3% gestiegen, was auf einen erhöhten Anteil erneuerbarer Energieträger am Strommix der US-Standorte zurückzuführen ist. Bis 2025 sollen 75% des Strombedarfs erneuerbar gedeckt werden. Die großen Produktionsstandorte in Österreich und Deutschland werden bereits seit 2019 zu 100% mit Grünstrom betrieben.

Status Ziel Grünstromanteil



Rosenbauer hat sich zudem das Ziel gesetzt, 5% des Gesamtstrombedarfs bis 2025 durch Photovoltaikanlagen zu decken. In den Zielwert fließt sowohl selbst erzeugte Energie als auch Strom von Anlagen auf von Rosenbauer vermieteten Dachflächen mit ein. Durch die Leistung

der bereits vorhandenen Photovoltaikanlagen an den Standorten Leonding und Neidling werden 3,8% des Gesamtstrombedarfs des Konzerns gedeckt. Der Standort Mogendorf verfügt nach einer Übersiedelung seit dem Berichtsjahr 2021 über keine Photovoltaikanlage mehr. Es ist geplant, in den kommenden Jahren weitere Standorte auf ihre Eignung für Photovoltaikanlagen zu überprüfen.

Mitarbeitermobilität

Im Rahmen seines Umweltengagements fördert Rosenbauer auch eine alternative und nachhaltige Mitarbeitermobilität. Bereits 2019 wurde die Mitfahr-App Carpooling an den Standorten in Oberösterreich eingeführt. Mit dieser wird es den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern ermöglicht, Fahrgemeinschaften zum und vom Arbeitsort zu bilden und dadurch Kosten einzusparen. Darüber hinaus wird auch die Umwelt geschont. Rosenbauer fördert diese Initiative mit der Bereitstellung von Benefits für aktive Nutzerinnen und Nutzer. Seit Einführung dieses Projekts wurden mittlerweile über 2.700.000 km auf den Straßen eingespart, was rund 349 Tonnen an CO₂-Emissionen entspricht. Die Entwicklung der Userinnen und User zeigt 2022 einen Zuwachs von fast 13,1% im Vergleich zum Vorjahr. Die höhere Nutzungsaktivität ist unter anderem auf die Aufhebung der COVID-Beschränkungen zurückzuführen, die in den Jahren 2020 und 2021 galten.

Ressourcenverbrauch in der Produktion

Als Produzent von Feuerwehrfahrzeugen benötigt Rosenbauer die Primärrohstoffe Aluminium und Stahl. Beide Metalle sind einfach zu recyceln, haben jedoch in der Herstellung einen sehr hohen Energieverbrauch. Rosenbauer achtet auf reduzierte Oberflächenbehandlungen, um die Werkstoffe möglichst ohne Schlacken recyceln zu können. Weitere wichtige Rohstoffe

kommen aus dem Kunststoffbereich. Das größte Zukaufvolumen entfällt auf Fahrgestelle und Fertigungsmaterial. Rosenbauer kauft fast ausschließlich vorgefertigte, großteils montagefertige Teile zu: Für die Fahrzeugaufbauten sind das in erster Linie Aluminium-Sandwichpaneele, Aluminiumbleche und -profile, und für Fahrzeugverkleidungen sowie Design-Abdeckungen sind es vorgeformte Teile aus Kunststoff, die beim Lieferanten häufig im Rohmaterial voreingefärbt bereits die Fahrzeugfarbe erhalten. Für die Feuerlöschpumpen werden Gehäuse aus Aluminium, Edelstahl oder Rotguss verwendet, die Pumpenwelle und andere Pumpenteile werden als Stahlrohlinge bezogen und im Haus fertig bearbeitet.

Rosenbauer bietet eine große Auswahl an Löschanlagen sowie Hoch- und Höchstdruckpumpen, mit denen ein effizienter Löscheintritt mit wenig Wasser möglich ist. Bei der Herstellung von Feuerwehropumpen wird im Laufe zahlreicher Qualitätstests einiges an Wasser benötigt. Aus diesem Grund ist ein sorgsamer Umgang mit dieser Ressource ein wichtiges Anliegen von Rosenbauer, dem es beispielsweise mit der Erneuerung von Pumpenprüfständen nachkommt und dadurch einen effizienten Einsatz der Ressource ermöglicht. → 2-6

Bereits seit 2018 verwendet Rosenbauer ausschließlich schwermetallfreie und nicht wasserlösliche Lacke in der Produktion. Dies reduziert einerseits die Umweltbelastung und trägt auf der anderen Seite zur Gesundheit von Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern bei. → 3-3

Gesamtwasserverbrauch in der Produktion

Den höchsten Wasserbedarf im Gruppenvergleich hat das Werk I Leonding. Hier produziert Rosenbauer sämtliche Pumpen und Löschanlagen, die im Rahmen der Qualitätssicherung mit Wasser getestet werden müssen. Auch bei Fahrzeugübergaben wird Wasser benötigt, um den Kunden die löschtechnischen Funktionen vorzuführen. Das ist weltweit an den meisten Produktionsstandorten der Fall. An den Pumpenprüfständen, an denen jedes Aggregat von der kleinsten Tragkraftspritze bis zur volumenstärksten Einbaupumpe einen einstündigen Dauerlauf absolvieren muss, wird das dafür benötigte Wasser im Kreislauf geführt. Das spart in jedem Prüfzyklus je nach Pumpenleistung zwischen 30 und 780 m³ Frischwasser, bei jährlich rund 3.000 getesteten Aggregaten wird somit eine enorme Menge Wasser eingespart.

Das von Rosenbauer verbrauchte Wasser weist eine nur sehr geringe Verschmutzung auf. An allen Standorten hat das Abwasser ausreichende Qualität und wird daher in die öffentliche Kanalisation eingeleitet. Zusätzlich sind an mehreren Standorten Wasserreinigungsanlagen, wie beispielsweise Mineralölabscheider, installiert. Dadurch werden Umweltauswirkungen durch Abwasser möglichst gering gehalten. → 303-2

Die Verfügbarkeit von Wasser in einer Region ist einerseits von den vorhandenen Wasserressourcen, andererseits von der Wasserentnahme abhängig. Übersteigt die Entnahme einen bestimmten Prozentsatz der Ressourcen, spricht man von Wasserstress. In Regionen mit Wasserstress ist ein sorgsamer Umgang mit dieser Ressource besonders wichtig. Mithilfe des WWF-Water Risk Filters wurde erhoben, dass die Rosenbauer Werke in Saudi-Arabien, Spanien, Wyoming (Minnesota, USA), Luckenwalde (Deutschland) sowie Moskau in Regionen mit Wasserstress liegen. In Zukunft werden verstärkt Maßnahmen gesetzt, um den Wasserverbrauch an diesen Standorten weiter zu reduzieren und die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter für das Thema zu sensibilisieren.

→ 303-3, 303-1

Der Gesamtwasserverbrauch des Rosenbauer Konzerns betrug im Berichtsjahr 75.097,4 m³, was einen spezifischen Wasserverbrauch von 23,7 Litern je produktiver Stunde bedeutet.

32,9% des verbrauchten Wassers stammten aus eigenen Brunnen, der Rest aus kommunaler Versorgung. Im Vergleich zum Vorjahr zeigt sich beim Gesamtwasserverbrauch eine Reduktion von rund 7,2%.

→ 303-3

Wasserverbrauch im Rosenbauer Konzern (m³) → 303-3

	2022	2021	2020
Kommunalwasser	50.416,4	48.822,5	45.060,1
davon in Regionen mit Wasserstress	27,5%	19,7%	19,5%
Kommunalwasser – Liter pro prod. Stunde	15,9	14,9	13,6
Brunnenwasser	24.681,0	32.109,0	39.437,0
davon in Regionen mit Wasserstress	5,0%	3,4%	3,4%
Brunnenwasser – Liter pro prod. Stunde	7,8	9,8	11,9
Gesamt Wasserverbrauch	75.097,4	80.931,5	84.497,1
davon in Regionen mit Wasserstress	20,1%	13,5%	12,0%
Gesamt Wasserverbrauch – Liter pro prod. Stunde	23,7	24,6	25,5



In der Helmfertigung in Linz, Österreich, wurden im vergangenen Jahr 87.000 Helme hergestellt.

Plastikreduktion in der Helmfertigung

Bereits seit 2019 spart Rosenbauer durch den Umstieg auf Umlaufverpackungen in der Helmfertigung jährlich 100.000 m² Plastikfolie ein. Bei den Helmschalen wurde großteils auf modernste Roboterlackierung umgestellt. Damit erreicht Rosenbauer auch eine Reduktion des sogenannten Oversprays: Dies ist jener Teil der ausgebrachten Lackmenge, der nicht am Helm landet und somit zu entsorgen ist.

Ausschussteile aus Kunststoffen werden bei Rosenbauer gesammelt und zu einem Recyclingpartner gebracht, der diese zur Produktion von neuem Kunststoffgranulat verwendet.

Reduktion der Lärmemissionen in der Produktion

Eine wichtige Interessensgruppe von Rosenbauer sind die Anrainerinnen und Anrainer rund um die Produktionsstätten. Um diese vor Lärm zu schützen, werden Neu- und Umbauten mit Lärmschutzwänden ausgestattet und lärmverursachende Tests in geschlossenen, schallisolierten Hallen durchgeführt. An Produktionsstandorten mit direkten Anrainerinnen und Anrainern wird systematisch festgehalten, wie und in welchem Ausmaß diese durch Lärmentwicklung bei Rosenbauer gestört werden. Im Berichtsjahr gab es keine Beschwerde. In Leonding pflegt Rosenbauer seit Jahrzehnten regelmäßigen Kontakt zu den Nachbarinnen und Nachbarn.

Gesamtabfallaufkommen

Das Abfallaufkommen im Rosenbauer Konzern betrug im Berichtsjahr rund 3.752 t (1,2 kg pro produktiver Stunde). Davon waren 4% gefährliche Abfälle wie Lacke, Lösungsmittel, Batterien oder Altöle. 11% des Abfalls war Restmüll, der entsorgt werden musste, alle anderen Altstoffe und Abfälle konnten einer Wiederverwertung zugeführt werden. Dazu gehörten insbesondere die Wertstoffe Aluminium, Stahl, rezyklierbare Kunststoffe und Kabelreste, Holz, Glas, Karton und Papier. Die Zahlen beruhen teilweise auf Schätzungen, da nicht alle Standorte Gewichtsinformationen von den Entsorgern erhalten. Bei der Abfallentsorgung recycelt Rosenbauer selbstverständlich an allen Standorten und greift auf die lokalen Gegebenheiten und Anbieter zurück. → 306-2, 306-3

Abfallsammelinseln sind an jedem Standort über das gesamte Werksgelände verteilt und ermöglichen eine präzise Trennung der im jeweiligen Bereich anfallenden Alt- und Reststoffe. Die endgültige Entsorgung wird durch autorisierte und spezialisierte Unternehmen durchgeführt. Im Rahmen von regelmäßigen Schulungen wird das Bewusstsein bei den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern gefördert und geschärft. Die Devise in Bezug auf Abfall lautet: Vermeidung vor Trennung – Trennung vor Verwertung – Verwertung vor Entsorgung. Eine konkrete Maßnahme dazu wurde beispielsweise am Servicestandort in Frankreich sowie an einem Produktionsstandort in Deutschland umgesetzt: Einwegtücher zur Reinigung von zum Beispiel Ölrückständen wurden durch wiederverwendbare Tücher mit Reinigungsservice ersetzt. → 306-2



Beim Funktionstest der Werfer fällt der größte Wasserverbrauch in der Produktion an.

Abfallaufkommen im Rosenbauer Konzern → 306-3	2022	2021	2020
Gesamt			
t	3.752,1	3.660,6	3.917,1
kg pro prod. Stunde	1,2	1,1	1,2
Gefährlicher Abfall			
t	151,6	260,4	233,3
kg pro prod. Stunde	0,1	0,1	0,1
Rezyklierbare Abfälle*			
t	3.182,9	3.111,3	3.452,5
kg pro prod. Stunde	1,0	1,0	1,0
Restmüll			
t	417,6	288,9	231,3
kg pro prod. Stunde	0,1	0,1	0,1

* Altstoffe, nicht gefährlicher Abfall ohne Restmüll

Business-Ethik & Supply Chain

Das Einhalten von gesetzlichen Regelungen und der faire Umgang mit allen Stakeholdern über die gesamte Supply Chain hinweg sind fester Bestandteil der Unternehmenspolitik.



Rosenbauer liefert seine Produkte zu einem großen Teil an öffentliche Institutionen und Behörden. Daraus resultiert eine erhöhte Verantwortung, die insbesondere durch ein Bestreben zur Vermeidung von Korruption und Bestechung gekennzeichnet ist. Den rechtlichen Rahmen bilden dabei die geltenden Gesetze und Richtlinien sowie selbst auferlegte Standards. Diese gelten im gleichen Maße für die eigenen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter wie auch für externe Vertriebspartner, die in Kontakt mit Beamtinnen und Beamten und Behördenvertreterinnen und -vertretern stehen.

Darüber hinaus ist Rosenbauer überzeugt, dass wirtschaftlicher Erfolg nur dann nachhaltig sein kann, wenn er unter Beachtung aller für das Unternehmen gültigen Gesetze, Wettbewerbsregeln und Vorschriften zustande kommt. Dabei fühlt sich Rosenbauer nicht nur an rechtliche Bestimmungen gebunden. Interne Regelungen, freiwillig eingegangene Verpflichtungen und ethische Standards sind gleichermaßen von Bedeutung. → 3-3

VERANTWORTUNG – VERTRAUEN – RESPEKT

- 1 Wir befolgen Gesetze und handeln nach ethischen Grundprinzipien.
- 2 Wir treten für einen fairen und freien Wettbewerb ein.
- 3 Wir lassen keinen Raum für Korruption und Bestechung.
- 4 Wir vermeiden Interessenkonflikte.
- 5 Wir gehen respektvoll miteinander um.
- 6 Wir schützen das geistige Eigentum des Unternehmens.
- 7 Wir sehen Nachhaltigkeit als steten Begleiter.
- 8 Wir halten die Kapitalmarktvorschriften ein.

Rosenbauer Verhaltenskodex

Der Verhaltenskodex regelt die internen ethischen Grundsätze des Geschäftsverkehrs. Seine Eckpfeiler sind Gesetzestreue, fairer Wettbewerb und die Ablehnung von Korruption und Bestechung. Alle Regeln des grenzüberschreitenden Handels sowie des Kapitalmarktes sind einzuhalten und Interessenkonflikte zu vermeiden. Darüber hinaus müssen das geistige und materielle Eigentum von Rosenbauer ebenso wie die persönlichen Daten von Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern sowie von Kundinnen und Kunden zu jeder Zeit geschützt und Mensch und Umwelt vor Gefahren bewahrt werden. Der Verhaltenskodex gilt für alle Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter konzernweit sowie sämtliche Vertriebspartner weltweit.

Compliance

Um gesetzeskonformes und ethisch einwandfreies Handeln sicherzustellen, hat Rosenbauer ein Compliance Management System (CMS) im Unternehmen etabliert, das das Management bei der Wahrnehmung dieser Verantwortung unterstützt und fortlaufende Verbesserungen fördert. Ein zentraler Bestandteil des CMS ist der Rosenbauer Verhaltenskodex, der für alle Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des Konzerns verbindlich ist, aber auch für die Vertriebspartner gilt. Seit 2021 gibt es zudem einen eigenen Code of Conduct für Lieferanten, den Supplier Code of Conduct.

Um das Bewusstsein von Mitarbeitenden und Vertriebspartnern für die Relevanz von Compliance im laufenden Geschäftsbetrieb zu festigen und zu gewährleisten, hat Rosenbauer die folgenden Maßnahmen definiert, die seit der Einführung des Compliance Management Systems ständig erweitert und verbessert werden:

- Durchführung von verpflichtenden Schulungen für alle Compliance-relevanten Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter,
- Due-Diligence-Prüfung für Vertriebspartner vor Abschluss jeder Zusammenarbeitsvereinbarung sowie erweiterte und kontinuierliche Überprüfung bestehender Partner zur Sicherstellung von Aktualität und Stichhaltigkeit der Prüfungsergebnisse.

Der Erfolg der Maßnahmen wird anhand der Zahl der geschulten Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, der überprüften potenziellen Vertriebspartner sowie anhand der überprüften bestehenden Partner gemessen.

→ 3-3

Compliance-Organisation

Die Einhaltung aller gesetzlichen Bestimmungen zur Korruptionsbekämpfung und die Einhaltung des Kartell- und Wettbewerbsrechts ist für Rosenbauer selbstverständlich – gesetzeswidriges Verhalten sowie Handlungen, die auf den Ruf des Unternehmens negativen Einfluss haben können, werden nicht geduldet. Der Group Compliance Officer berichtet direkt an den Vorstand und informiert mindestens einmal im Jahr den Prüfungsausschuss des Aufsichtsrates über Aktivitäten in diesem Bereich sowie relevante Vorkommnisse.

Um etwaiges Fehlverhalten aufzeigen und verfolgen zu können, gibt es seit 2014 ein eigenes Hinweisgebersystem, das sowohl Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter als auch Unternehmensfremde – wenn gewünscht anonym – nutzen können. Im Dezember 2021 wurde das bisherige Hinweisgebersystem um ein neues webbasiertes Tool erweitert, die sogenannte „Integrity Line“, die eine zusätzliche Meldemöglichkeit für Hinweisgebende im Einklang mit den Vorgaben der Europäischen Union bietet. Verstöße gegen den Rosenbauer Verhaltenskodex oder Gesetzesverstöße können somit vertraulich und völlig anonym gemeldet werden. Je nach Schwere der nachgewiesenen Verstöße werden disziplinarische Konsequenzen gesetzt; diese reichen von einer Ermahnung bis hin zur fristlosen Entlassung. Aufgrund von Compliance-Fällen wurden 2022 drei interne Untersuchungen durchgeführt. Es hat keine wesentlichen Compliance-Meldungen an Group Compliance gegeben. Aufgrund von Compliance-relevanten Informationen wurden 2022 unter anderem ein bestehender Vertriebspartner ausgeschlossen und ein neuer Vertriebspartner abgelehnt. → 419-1

Mitarbeiterschulungen zu Compliance-Themen

Allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern sowie Vertriebspartnern wird zu Beginn der Zusammenarbeit der Rosenbauer Verhaltenskodex ausgehändigt, dessen Erhalt zu bestätigen ist. Mitarbeitende, die in Compliance-relevanten Funktionen tätig sind, werden zusätzlich bedarfsorientiert geschult. Um Informationen jederzeit auch unabhängig von Schulungen nachschlagen zu können und sie stets allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern zugänglich zu machen, stehen diese im konzernweit zugänglichen Intranet zum Abruf bereit. Im Frühjahr 2020 wurde ein E-Learning zu den Themen Anti-Korruption und Kartellrecht etabliert, das konzernweit zugänglich ist und auch von ausgewählten Vertriebspartnern absolviert werden muss. Der erfolgreiche Abschluss der Trainings setzt einen positiv absolvierten Test voraus und wird durch ein Zertifikat bestätigt. Seit dem Beginn des E-Learnings haben über 540 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter (insbesondere Führungskräfte) beide Trainings erfolgreich absolviert.

Anlassbezogen werden definierte Mitarbeitergruppen für Compliance-Risiken sensibilisiert. So sind vor der Interschutz 2022 zusätzlich rund 120 Personen, die Rosenbauer repräsentiert haben, zum Thema fairer Wettbewerb geschult worden.

Anzahl von Rosenbauer Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern, die 2022 an Compliance-Schulungen teilgenommen haben (inklusive E-Learning)

340

Bekämpfung von Korruption und Bestechung

Ständige Anstrengungen, ein korrektes und gesetzeskonformes Handeln aller Beteiligten sicherzustellen, sind Hauptaufgabe und Wesensmerkmal der Compliance-Organisation von Rosenbauer. Mit dem Ziel vor Augen, es von vornherein gar nicht erst zu Korruption kommen zu lassen, liegt der Fokus darauf, Risiken frühzeitig zu identifizieren und mit geeigneten Maßnahmen gegenzusteuern.

Rosenbauer ist seit 2021 nach ISO-37001 „Managementsysteme zur Korruptionsbekämpfung“ zertifiziert. Mit dieser erstmaligen Zertifizierung unterstreicht Rosenbauer seine Innovationsführerschaft in diesem Bereich. Die Zertifizierung bringt erhebliche Vorteile in der Rechtssicherheit und kann zudem in Ausschreibungsverfahren einen entscheidenden Wettbewerbsvorteil liefern. Nachdem im Mai 2022 das erste Überwachungsaudit erfolgreich abgeschlossen wurde, ist für Mai 2023 turnusmäßig das nächste Überwachungsaudit geplant.

Konkret werden zur Erkennung möglicher Korruptionsrisiken sämtliche Vertriebspartner einer risikoorientierten Integritätsprüfung unterzogen. Diese erfolgt webbasiert und mithilfe der Expertise eines auf Integritätsprüfung spezialisierten Online-Tools. Bei potenziellen neuen Partnern erfolgt die Prüfung obligatorisch vor dem Beginn der Zusammenarbeit. Bestehende Partner werden in regelmäßigen Abständen einer neuerlichen

Prüfung unterzogen. Darüber hinaus führt die Compliance-Organisation eine fallspezifische Plausibilitätsprüfung einzelner Vertriebsprojekte durch. Gemeinsam mit der internen Revision werden bei Vertriebspartnern mit erhöhtem Risiko sogenannte Vor-Ort-Prüfungen bzw. Audits durchgeführt. Im Rahmen unserer Business-Partner-Integritätsprüfungen wurden 2022 insgesamt 96 Business-Partner überprüft, wobei insgesamt drei abgelehnt wurden. Bestätigte Korruptionsfälle sind 2022 nicht bekannt geworden. → 205-3

Achtung der Menschenrechte

Als internationales Unternehmen, das in Ländern mit unterschiedlichen Menschenrechtssituationen tätig ist, stellt für Rosenbauer die Achtung der Menschenrechte ein besonderes Anliegen dar. Der korrekte und wertschätzende Umgang mit Mitarbeitenden und allen Partnern ist zentraler Bestandteil der Unternehmenskultur. Rosenbauer bekennt sich dazu, niemanden aufgrund von ethnischer Herkunft, Hautfarbe, Religion, Geschlecht, sexueller Orientierung oder sonstigen Merkmalen zu benachteiligen. Die Prinzipien der Charta der Vereinten Nationen sowie der Europäischen Konvention zum Schutz der Menschenrechte und Grundfreiheiten werden als fundamentale Werte betrachtet und respektiert.

Unabhängig vom Standort in verschiedenen Ländern achtet Rosenbauer besonders auf eine korrekte Behandlung seiner Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter. So wird zum Beispiel in der Produktionsstätte in der King Abdullah Economic City (KAEC, Saudi-Arabien) darauf geachtet, dass tatsächlich jede Mitarbeiterin und jeder Mitarbeiter ihren bzw. seinen Jahresurlaub nehmen kann. Dies ist insbesondere für Arbeitsmigrantinnen und -migranten von Bedeutung, die sonst nur alle zwei Jahre in ihr Heimatland reisen können. Ein respektvoller Umgang zwischen Hierarchien, Religionen und Nationalitäten ist ebenso selbstverständlich an diesem und allen anderen Standorten.

Steuertransparenz

Als global tätiger Konzern hält sich Rosenbauer strikt an die Gesetze und Vorschriften jener Länder, in denen die Unternehmensgruppe tätig ist, auch eine kooperative und transparente Zusammenarbeit mit den Steuerbehörden ist dabei selbstverständlich. Die steuerrechtlichen Themengebiete sind auch in das globale interne Kontrollsystem und in das globale Risikomanagementsystem eingebunden. Zur Meldung von unethischem und gesetzeswidrigem Verhalten steht ein Hinweisgebersystem in der Form der Integrity Line zur Verfügung. Eine direkte politische Einflussnahme zu Steuerfragen wird nicht vorgenommen.

→ 3-3, 207-3

Nachhaltige Steuerstrategie - Tax follows Business

Im Vordergrund der Steuerstrategie von Rosenbauer steht die Unterstützung des Kerngeschäfts. Daraus folgt, dass in erster Linie Transaktionen und Prozesse optimal auf die Anforderungen unserer Kunden sowie Produkte abgestellt werden. Maßnahmen zur Optimierung des Steueraufwands werden somit nur dann gesetzt, wenn diese nicht die Geschäftsprozesse und die interne Unternehmenssteuerung negativ beeinflussen.

→ 207-1

Dementsprechend wird die Wertschöpfung auch in jenem Land ausgewiesen, aus dem die tatsächliche Wertschöpfung eines Geschäfts resultiert. Durch die konzernweite Einhaltung der Verrechnungspreisrichtlinie wird dieses Ziel erreicht und werden die Anforderungen der OECD-Verrechnungspreisrichtlinie erfüllt.

Rosenbauer lehnt die Anwendung einer sogenannten aggressiven Steuerplanung ausdrücklich ab. Das heißt, atypische Konstruktionen zur Vermeidung von Steuerzahlungen (Off-Shore-Gesellschaften, Treaty-Shopping etc.) werden nicht angewendet. →207-1

Tax Compliance

Die Koordinierung der Steueragenden erfolgt durch die globale Steuerabteilung, die lokale Steuercompliance obliegt den jeweiligen Commercial Directors der Areas bzw. den kaufmännischen Leiterinnen und Leitern der Tochtergesellschaften.

Interne Steuerschulungen für Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, insbesondere für Vertriebsmitarbeitende, werden mehrmals jährlich abgehalten. Bei aktuellen Änderungen in der Steuergesetzgebung werden diese von der Konzernsteuerabteilung proaktiv für die relevanten Abteilungen aufbereitet und kommuniziert.

Im Rahmen der Einführung von SAP S/4HANA wird die Einhaltung der Steuercompliance durch die automatische Generierung von Steuerkennzeichen auf eine neue Stufe gestellt und ein weiterer Schritt in der Digitalisierung der Geschäftsprozesse gesetzt. → 207-2

Steuerzahlungen

Die folgende Aufstellung zeigt die länderbezogene Berichterstattung zu den ertragsabhängigen Unternehmenssteuern: → 207-4

2022 (in T€)	Anzahl der Angestellten	Umsatzerlöse fremde Dritte	Einnahmen aus konzerninternen Transaktionen	Ergebnis vor Ertragsteuern	Sachanlagen mit Ausnahme von Zahlungsmitteln und Zahlungsmitteläquivalenten	Gezahlte Ertragsteuer	Ertragsteueraufwand/-ertrag
Österreich	1.646	294.337	274.933	-33.667	126.811	635	7.253
Deutschland	1.003	248.431	116.127	1.956	33.513	-5.687	2.055
Italien	48	6.077	11.950	208	1.178	-18	-218
Polen	19	10.248	83	404	241	-5	-111
Slowenien	168	15.774	17.074	1.662	8.706	-34	-287
Schweiz	29	31.672	76	1.026	8.224	-145	-190
Spanien	38	20.695	7.623	252	3.039	-28	-73
Südafrika	7	3.077	0	363	30	-12	-103
Frankreich	28	7.077	746	283	461	-376	0
Vereinigtes Königreich	16	9.660	0	27	251	0	-18
Vereinigte Arabische Emirate	0	9.075	267	1.754	1.309	-2	0
Saudi-Arabien	114	25.028	787	569	8.489	0	-144
Australien	11	9.500	2	567	220	-0	-176
Singapur	52	37.355	0	2.950	825	14	-452
Vereinigte Staaten	899	244.238	94.982	-8.504	16.706	0	268

2022 (in T€)	Ergebnis vor Ertragsteuern	davon 25 % rechnerischer Ertragsteueraufwand	Nichtaktivierung von Verlustvorträgen	Effekt unterschiedlicher Steuersätze	Permanente Differenzen	Steuern aus Vorjahren	Sonstige	Effektiver Steuerertrag (-)/-aufwand (+)
Österreich	-33.667	-8.417	7.110	-237	962	838	924	1.181
Deutschland	1.956	489	0	586	-198	-303	40	614
Italien	208	52	0	19	-11	104	50	214
Polen	404	101	0	-24	30	0	4	111
Slowenien	1.662	415	0	-100	8	9	-45	287
Schweiz	1.026	256	0	-54	0	0	-13	190
Spanien	252	63	0	0	-2	0	12	73
Südafrika	363	91	0	11	0	0	1	103
Frankreich	283	71	0	26	0	0	17	114
Vereinigtes Königreich	27	7	0	-2	5	0	8	18
Vereinigte Arabische Emirate	1.754	438	0	-438	0	0	0	0
Saudi-Arabien	569	142	0	-30	0	22	2	137
Australien	567	142	0	28	0	0	6	176
Singapur	2.950	738	0	-238	72	0	-129	443
Vereinigte Staaten	-8.504	-2.126	0	-724	-8.657	0	42	-11.465

Nachhaltigkeit in der Lieferkette

Als global tätiges Unternehmen nutzt Rosenbauer die Chancen der globalen Beschaffung und nimmt dabei die ihm zukommende gesellschaftliche Verantwortung wahr. Dazu gehört, dass jederzeit und überall die geltenden Gesetze eingehalten und ethische Grundwerte respektiert werden sowie insgesamt nachhaltig gehandelt wird. Entsprechend dieser Strategie erwartet Rosenbauer, dass auch Lieferanten und Partner sowie deren Mitarbeitende verantwortungsvoll handeln. Zum Erfolg von Rosenbauer trägt auch die enge Zusammenarbeit mit allen Lieferanten und Partnern wesentlich bei. Diese werden nach strengen Kriterien ausgesucht und regelmäßig evaluiert. Zu den Schlüssellieferanten rund um die großen Produktionsstätten bestehen in der Regel langjährige Geschäftsbeziehungen. Mit Produktionen auf drei Kontinenten generiert Rosenbauer regionale Wertschöpfung rund um den Globus. Ziel der Zusammenarbeit mit den lokalen Lieferanten und Partnern ist es, Arbeitsplätze in den jeweiligen Regionen zu sichern und durch Löhne, Investitionen, Einkäufe und Steuern die wirtschaftliche Entwicklung vor Ort zu fördern. Kernprodukte der Ausrüstung – wie Schutzbekleidung und Stiefel – lässt Rosenbauer bewusst in Europa fertigen, um Qualität und Arbeitsbedingungen in den Produktionsstätten besser überprüfen zu können. Die Helmfertigung findet zur Gänze in Österreich statt. → 2-6

Maßnahmen zur Förderung einer nachhaltigen Lieferkette umfassen bei Rosenbauer die Überprüfung der Produktionsstätten der Kernprodukte in der Ausrüstung, regelmäßige Evaluierung und Lieferantenbesuche, enge Zusammenarbeit und Austausch mit Lieferanten sowie zwischen den konzernübergreifenden Einkaufsabteilungen.

Umweltmanagement bei Lieferanten

Rosenbauer bezieht seine Lieferanten ebenfalls in sein Umweltmanagement mit ein. Das Augenmerk liegt auf der Einsparung von Verpackungsmaterial und der Reduktion von Abfällen, zum Beispiel durch den Einsatz von wiederverwendbaren Transportgestellen anstatt Einwegkartonagen.

Viele Umweltauswirkungen der Geschäftstätigkeit von Rosenbauer entstehen in den vorgelagerten Prozessen der Lieferkette, etwa beim Abbau der Rohstoffe und bei deren Verarbeitung in der Metall- und Kunststoffindustrie. Rosenbauer hat daher bei all seinen Schlüssellieferanten überprüft, wie diese den Umweltschutz sicherstellen und in ihren Organisationen verankert haben. Mit diesem Einblick in die Fertigungsstätten der Lieferanten informiert sich Rosenbauer einerseits über Umweltauswirkungen in seiner Lieferkette und stößt andererseits genau dort einen Bewusstseinsbildungsprozess an. → 3-3, 308-1

Lieferantenüberprüfung

Rosenbauer führt mit seinen Lieferanten teilweise seit Jahrzehnten intensive Geschäftsbeziehungen. Wesentliche Lieferanten, also jene, die im Jahr ein Einkaufsvolumen über 100.000 € hatten, werden regelmäßig anhand von Umwelt- und sozialen Kriterien überprüft, um sicherzustellen, dass gewisse Mindeststandards eingehalten werden. Aufgrund der Cyberattacke im Februar dieses Jahres konnte die geplante Lieferantenüberprüfung für 2022 nicht bis zum Redaktionsschluss für diesen Bericht abgeschlossen werden.

Rosenbauer setzt sich das Ziel, das Thema Nachhaltigkeit in die Auswahl neuer sowie in die Steuerung bestehender Lieferanten noch stärker einfließen zu lassen. So ist geplant, nachhaltigkeitspezifische Abfragen beim Anlegen neuer Lieferantinnen und Lieferanten automatisch in das IT-System mitaufzunehmen.

Lieferanten des Rosenbauer Konzerns mit Zertifikaten (in %) → 308-1, 414-1

	2022*	2021	2020
Lieferanten mit Code of Conduct		72,8	72
Lieferanten ISO 9001		59,6	59,2
Lieferanten ISO 14001		22,2	20,6
Lieferanten ISO 50001		7,7	7,1
Lieferanten ISO 45001		7,2	7

* Aufgrund der Cyberattacke im Februar dieses Jahres konnte die geplante Lieferantenüberprüfung für 2022 nicht bis zum Redaktionsschluss für diesen Bericht abgeschlossen werden. Die Daten werden mit dem nächsten Bericht veröffentlicht.

Vermeidung von Kinder- und Zwangsarbeit

Kinder- und Zwangsarbeit werden von Rosenbauer vehement abgelehnt. Bei den wesentlichen Lieferanten wird dies aktiv überprüft. Von diesen Lieferanten werden keine Produkte gefertigt, bei deren Herstellung ein überdurchschnittliches Risiko bezüglich Kinder- und Zwangsarbeit besteht. Um die Einhaltung der Menschenrechte sicherstellen zu können, werden Lieferanten mit einem Einkaufsvolumen von über 100.000 € aufgefordert, eine Erklärung zur Vermeidung von Kinder- und Zwangsarbeit abzugeben. Darin erkennen die Geschäftspartner die Menschenrechte an und bestätigen, dass bei der Herstellung ihrer Produkte keine Kinderarbeit im Sinne der ILO-Konvention involviert ist und Menschen nicht

gegen ihren Willen arbeiten. 72,8% der befragten Lieferanten haben die Erklärung unterzeichnet bzw. sind Mitglieder noch höherer Menschenrechtsstandards, wie z. B. des UN Global Compact. → 3-3, 2-6, 414-1

Datenschutz

Rosenbauer hat sich im Zuge der Einführung der EU-Datenschutzgrundverordnung vertieft mit dem Thema Datenschutz beschäftigt und Prozesse implementiert, um deren Umsetzung zu garantieren. Eine interne Ansprechperson koordiniert den Datenschutz, indem alle datenschutzrelevanten Prozesse inklusive nötiger Sicherheitsvorkehrungen und Datentypen abgestimmt werden. 2022 gab es keine begründeten Beschwerden zu Datenschutzverletzungen, wie beispielsweise im Zusammenhang mit der Privatsphäre von Kundinnen und Kunden und Mitarbeitenden oder dem Verlust von personenbezogenen Kundendaten. → 418-1

Der Ausbruch der COVID-19-Pandemie hat keine größeren Sicherheitsvorkehrungen im Bereich Datenschutz bei Rosenbauer notwendig gemacht. Das Unternehmen arbeitet bezüglich Leistung und Security bereits seit Jahren an der Sicherstellung einer robusten und skalierbaren IT. 2022 hat das Datenschutzmanagement-Forum, das aus Vertretern des Vorstandes, dem Datenschutzkoordinator, Group Compliance Officer, Head of Human Resources sowie optionalen Mitgliedern nach Bedarf besteht, seine Arbeit aufgenommen und tagt zweimal jährlich. Das Forum setzt es sich zur Aufgabe, den Datenschutzmanagement-Prozess in der Organisation aufrechtzuerhalten, zu überwachen und kontinuierlich zu verbessern.

Anhang

Zertifizierung Standort/Werk

Zertifizierung	Standort/Werk
ISO 9001	Rosenbauer International (Werk I Leonding, Werk II Leonding, Werk Neidling, Werk Asten, Werk Linz), Rosenbauer Österreich (Standort Leonding, Niederlassung Neidling, Niederlassung Graz, Niederlassung Telfs), Rosenbauer Karlsruhe (Werk Karlsruhe), Rosenbauer Deutschland (Werk Luckenwalde), Rosenbauer Slovenia (Werk Radgona), Rosenbauer Brandschutz (Werk Brandschutz), G&S Brandschutztechnik (Werk Mogendorf, Werk SIC Gladbeck), Rosenbauer Rovereto (Werk Rovereto), Rosenbauer Minnesota (Werk I Wyoming, MN), Rosenbauer South Dakota (Werk Lyons, SD), Rosenbauer Española (Standort Madrid), S.K. Rosenbauer (Werk Singapur), Rosenbauer Saudi Arabia Ltd. (Werk KAEC), Rosenbauer UK Ltd.
ISO 14001	Rosenbauer International (Werk I Leonding, Werk II Leonding, Werk Neidling, Werk Asten, Werk Linz), Rosenbauer Österreich (Standort Leonding, Niederlassung Neidling, Niederlassung Graz, Niederlassung Telfs), Rosenbauer Karlsruhe (Werk Karlsruhe), Rosenbauer Deutschland (Werk Luckenwalde), Rosenbauer Slovenia (Werk Radgona), Rosenbauer Brandschutz (Werk Brandschutz), Rosenbauer UK Ltd.
ISO 50001	Rosenbauer International (Werk I Leonding, Werk II Leonding, Werk Neidling, Werk Asten, Werk Linz), Rosenbauer Österreich (Standort Leonding, Niederlassung Neidling, Niederlassung Graz, Niederlassung Telfs), Rosenbauer Karlsruhe (Werk Karlsruhe), Rosenbauer Deutschland (Werk Luckenwalde), Rosenbauer Brandschutz (Werk Brandschutz)
ISO 45001	Rosenbauer International (Werk I Leonding, Werk II Leonding, Werk Neidling), Rosenbauer Österreich (Standort Leonding, Niederlassung Neidling, Niederlassung Graz, Niederlassung Telfs), Rosenbauer Karlsruhe (Werk Karlsruhe), Rosenbauer Deutschland (Werk Luckenwalde), Rosenbauer Slovenia (Werk Radgona), Rosenbauer Brandschutz (Werk Brandschutz)

Einzelabschluss Rosenbauer International AG 2022

Mitarbeiter nach

Geschlecht (Headcount) -> 2-7

	Alle Mitarbeiter	Arbeiter	Angestellte
Frauen	225	60	165
Männer	1.304	821	483

Arbeitsverträge -> 2-7

Mitarbeiter mit Tarifverträgen	1.529
Leiharbeitskräfte (Headcount)	83

Fluktuation (in % und Headcount) -> 401-1

	Neue Mitarbeiter		Austritte	
Gesamt	12,2%	187	11,4%	175
Frauen	21,8%	49	18,7%	42
Männer	10,6%	138	10,2%	133
< 30 Jahre	22,1%	92	17,0%	71
30-50 Jahre	10,5%	85	8,9%	72
> 50 Jahre	3,3%	10	10,7%	32

Teilzeitanteil (in % und Headcount) -> 2-7

	Alle Mitarbeiter		Arbeiter		Angestellte	
Gesamt	9,5%	146	5,9%	52	14,5%	94
Frauen	36,4%	82	25,0%	15	40,6%	67
Männer	4,9%	64	4,5%	37	5,6%	27

Mitarbeiter nach Altersgruppen (Headcount)

	Alle Mitarbeiter	Arbeiter	Angestellte
< 30 Jahre	417	275	142
30-50 Jahre	813	419	394
> 50 Jahre	299	187	112

**Weiterbildungsstunden
pro Kopf ->404-1**

	Alle Mitarbeiter	Frauen	Männer	Arbeiter	Angestellte
	12,3	12,1	12,3	9	16,8

Unfälle -> 403-9

	Arbeitsbedingte Verletzungen	Arbeitsbedingte Verletzungen mit schweren Folgen
Angestellte		
Anzahl	92	0
Arbeitsunfälle je 1 Mio Arbeitsstunden	41,5	0
Leasingpersonal		
Anzahl	12	0
Arbeitsunfälle je 1 Mio Arbeitsstunden	76,4	0

Durchschnittliche Krankenstandstage

	Alle Mitarbeiter	Frauen	Männer	Arbeiter	Angestellte
	13,1	11,7	13,3	16,9	7,9

Energieverbrauch -> 302-1

	Gesamt*	Stromver- brauch	Heiz- und Prozessener- gieverbrauch	Treibstoff- verbrauch
MWh	19.678,50	6.732,77	9.797,00	3.148,73
kWh pro prod. Stunde	19,2	6,60	9,50	3,10

* Quellen für Umrechnungsfaktoren: Bundesministerium für Landwirtschaft, Regionen und Tourismus (Energieeffizienzgesetz) und Umweltbundesamt (GEMIS 4.94)

Treibhausgas-Emissionen (in t CO₂eq)* -> 305-1, 305-2

	Marktbasiert	Länderbasiert
Gesamt Scope 1 + Scope 2	1.364	4.544
Direkte Treibhausgas-Emissionen (Scope 1)	1.333	1.333
Indirekte energiebedingte Emissionen (Scope 2 bedingt durch Fernwärme- und Strombezug)	31	3.211

* Angaben in CO₂-Äquivalenten gemäß GHG Protocol Corporate Standard unter Berücksichtigung folgender Treibhausgase: CO₂, CH₄, N₂O, SF₆, HSCs, PFCs, NF₃; ohne Berücksichtigung biogener Treibhausgase.

Für die Berechnung der Treibhausgas-Emissionen verwendet Rosenbauer Emissionsfaktoren des österreichischen Umweltbundesamtes und der ecoinvent 3.6 Datenbank. Die Werte zum Global Warming Potential basieren auf dem 5. Sachstandsbericht des IPCC (2013).

Wasserverbrauch -> 303-3	Gesamt	Kommunalwasser	Brunnenwasser
m ³	38.751,0	15.300,0	23.451,0
Liter pro prod. Stunde	37,7	14,9	22,8

* Wasserverbrauch erhoben nach Zählerstand und Abrechnung

Abfallaufkommen -> 306-3	Gesamt	Gefährlicher Abfall	Rezyklierbare Abfälle*	Restmüll
t	1.486,2	76,9	1.278,20	131,2
kg pro prod. Stunde	1,4	0,1	1,2	0,1

* Altstoffe, nicht gefährlicher Abfall ohne Restmüll

Lieferanten mit Zertifikaten (in %) -> 308-1, 414-1

Lieferanten mit Code of Conduct*	71,1
Lieferanten ISO 9001	60,3
Lieferanten ISO 14001	25,5
Lieferanten ISO 50001	9,9
Lieferanten ISO 45001	8,3

* Aufgrund der Cyberattacke im Februar dieses Jahres konnte die geplante Lieferantenüberprüfung für 2022 nicht bis zum Redaktionsschluss für diesen Bericht abgeschlossen werden.
Die Daten werden mit dem nächsten Bericht veröffentlicht.

Anrainerbeschwerden

Beschwerden wegen Lärm

Finanzkennzahlen siehe Jahresfinanzbericht 2022 ab Seite 52 ff.

GRI-Index

Rosenbauer berichtet in Übereinstimmung mit den GRI-Standards für den Zeitraum 1.1.2022 bis 31.12.2022.

GRI Standard Nr.	GRI Standard Titel	Nr.	Name des Indikators	Seite im Bericht	Anmerkungen bzw. Auslassungen
GRI 1 Grundlagen 2021					
Allgemeine Angaben					
GRI 2	Allgemeine Angaben 2021	2-1	Organisationsprofil	7 ff., Impressum (Umschlag)	
GRI 2	Allgemeine Angaben 2021	2-2	Entitäten, die in der Nachhaltigkeitsberichterstattung der Organisation berücksichtigt werden	8, 9,	
GRI 2	Allgemeine Angaben 2021	2-3	Berichtszeitraum, Berichtshäufigkeit und Kontaktstelle	4, 9	
GRI 2	Allgemeine Angaben 2021	2-4	Richtigstellung oder Neudarstellung von Informationen	4, Kontakt (Umschlag)	Keine
GRI 2	Allgemeine Angaben 2021	2-5	Externe Prüfung	4, 70	
GRI 2	Allgemeine Angaben 2021	2-6	Aktivitäten, Wertschöpfungskette und andere Geschäftsbeziehungen	7ff., 17, 21, 35, 47, 54,	
GRI 2	Allgemeine Angaben 2021	2-7	Angestellte	35f., 40	
GRI 2	Allgemeine Angaben 2021	2-8	Mitarbeitende, die keine Angestellten sind	35	Eine weitere Aufschlüsselung wird nicht berichtet.
GRI 2	Allgemeine Angaben 2021	2-9	Führungsstruktur und Zusammensetzung	11	
GRI 2	Allgemeine Angaben 2021	2-10	Nominierung und Auswahl des höchsten Kontrollorgans	Geschäftsbericht 2022, S. 26	
GRI 2	Allgemeine Angaben 2021	2-11	Vorsitzende:r des höchsten Kontrollorgans	Geschäftsbericht 2022, S. 23	

GRI Standard Nr.	GRI Standard Titel	Nr.	Name des Indikators	Seite im Bericht	Anmerkungen bzw. Auslassungen
GRI 2	Allgemeine Angaben 202 1	2-12	Rolle des höchsten Kontrollorgans bei der Beaufsichtigung der Bewältigung der Auswirkungen	Geschäftsbericht 2022, S. 23f.	
GRI 2	Allgemeine Angaben 202 1	2-13	Delegation der Verantwortung für das Management der Auswirkungen	11f., Geschäftsbericht 2022, S. 23ff.	
GRI 2	Allgemeine Angaben 202 1	2-14	Rolle des höchsten Kontrollorgans bei der Nachhaltigkeitsberichterstattung	7 1	
GRI 2	Allgemeine Angaben 202 1	2-15	Interessenkonflikte	Geschäftsbericht 2022, S. 25.	
GRI 2	Allgemeine Angaben 202 1	2-16	Übermittlung kritischer Anliegen	5 1f.	
GRI 2	Allgemeine Angaben 202 1	2-17	Gesammeltes Wissen des höchsten Kontrollorgans	Geschäftsbericht 2022, S. 25f.	
GRI 2	Allgemeine Angaben 202 1	2-18	Bewertung der Leistung des höchsten Kontrollorgans	Geschäftsbericht 2022, S. 25	
GRI 2	Allgemeine Angaben 202 1	2-19	Vergütungspolitik	Geschäftsbericht 2022, S. 25, Vergütungsbericht 2022	
GRI 2	Allgemeine Angaben 202 1	2-20	Verfahren zur Festlegung der Vergütung	Geschäftsbericht 2022, S. 25	
GRI 2	Allgemeine Angaben 202 1	2-21	Verhältnis der Jahresgesamtvergütung		Das Verhältnis zwischen der Jahresgesamtvergütung der höchstbezahlten Person (CEO) im Unternehmen und dem mittleren Niveau (Median) der Jahresgesamtvergütung aller Angestellten im Jahr 2022 (ohne die höchstbezahlte Person) betrug 7,34. Das Verhältnis des prozentualen Anstiegs der Jahresgesamtvergütung für die höchstbezahlte Person im Unternehmen zum mittleren prozentualen Anstieg der Jahresgesamtvergütung für alle Angestellten im Jahr 2022 (ohne die höchstbezahlte Person) betrug 1,53. Bei den Berechnungen wurden Lehrlinge und Leihpersonal ausgeschlossen und für alle teilzeitbeschäftigten Angestellten ein Vollzeitäquivalent verwendet sowie Grundgehalt, Überstundenpauschalen, jährliche Prämien sowie Tantiemen berücksichtigt.
GRI 2	Allgemeine Angaben 202 1	2-22	Anwendungserklärung zur Strategie für nachhaltige Entwicklung	6	
GRI 2	Allgemeine Angaben 202 1	2-23	Verpflichtungserklärung zu Grundsätzen und Handlungsweisen	10f.	

GRI Standard Nr.	GRI Standard Titel	Nr.	Name des Indikators	Seite im Bericht	Anmerkungen bzw. Auslassungen
GRI 2	Allgemeine Angaben 2021	2-24	Einbeziehung politischer Verpflichtungen	Geschäftsbericht 2022, S. 25	
GRI 2	Allgemeine Angaben 2021	2-25	Verfahren zur Beseitigung negativer Auswirkungen	11ff., Geschäftsbericht 2022, S. 25	
GRI 2	Allgemeine Angaben 2021	2-26	Verfahren für die Einholung von Ratschlägen und die Meldung von Anliegen	51	
GRI 2	Allgemeine Angaben 2021	2-27	Einhaltung von Gesetzen und Vorschriften		Es sind keine relevanten Verstöße im Berichtszeitraum bekannt. Aus den USA wurden jedoch zwei Verstöße gegen Umweltauflagen gemeldet. Beide Fälle wurden gelöst oder abgeschlossen.
GRI 2	Allgemeine Angaben 2021	2-28	Mitgliedschaft in Verbänden und Interessensgruppen	23	
GRI 2	Allgemeine Angaben 2021	2-29	Ansatz für die Einbindung von Stakeholdern	4, 23	
GRI 2	Allgemeine Angaben 2021	2-30	Tarifverträge	35	
GRI 3: Wesentliche Themen					
GRI 3	Wesentliche Themen 2021	3-1	Verfahren zur Bestimmung wesentlicher Themen	22	
GRI 3	Wesentliche Themen 2021	3-2	Liste der wesentlichen Themen	22	
GRI 205: Antikorrruption					
GRI 3	Wesentliche Themen 2021	3-3	Management der wesentlichen Themen	23, 51	
GRI 205	Antikorrruption 2016	205-3	Bestätigte Korruptionsvorfälle und ergriffene Maßnahmen	52	
GRI 207: Steuern					
GRI 3	Wesentliche Themen 2021	3-3	Management der wesentlichen Themen	23, 52	
GRI 207	Steuern 2019	207-1	Steuerkonzept	52	

GRI Standard Nr.	GRI Standard Titel	Nr.	Name des Indikators	Seite im Bericht	Anmerkungen bzw. Auslassungen
GRI 207	Steuern 2019	207-2	Tax Governance, Kontrolle und Risikomanagement	52	
GRI 207	Steuern 2019	207-3	Einbeziehung von Stakeholdern und Management von steuerlichen Bedenken	52	
GRI 207	Steuern 2019	207-4	Country-by-Country-Reporting (länderbezogene Berichterstattung)	52	

GRI 301: Materialien

GRI 3	Wesentliche Themen 2021	3-3	Management der wesentlichen Themen	23, 30	
GRI 301	Materialien 2016	301-1	Eingesetzte Materialien nach Gewicht oder Volumen		Ohne Gewichts- oder Volumenangaben sowie ohne Aufteilung nach erneuerbaren und nichterneuerbaren Materialien, da die Zahlen in dieser Form derzeit nicht vorliegen: Ergänzung bis Berichtsjahr 2023.

GRI 302: Energie

GRI 3	Wesentliche Themen 2021	3-3	Management der wesentlichen Themen	46	
GRI 302	Energie 2016	302-1	Energieverbrauch innerhalb der Organisation	46	

GRI 303: Wasser und Abwasser

GRI 3	Wesentliche Themen 2021	3-3	Management der wesentlichen Themen	47	
GRI 303	Wasser und Abwasser 2018	303-1	Umgang mit der gemeinsam genutzten Ressource Wasser	48	
GRI 303	Wasser und Abwasser 2018	303-2	Umgang mit den Auswirkungen der Wasserrückführung	31, 48	
GRI 303	Wasser und Abwasser 2018	303-3	Wasserentnahme	48, 58	

GRI Standard Nr.	GRI Standard Titel	Nr.	Name des Indikators	Seite im Bericht	Anmerkungen bzw. Auslassungen
GRI 305: Emissionen					
GRI 3	Wesentliche Themen 2021	3-3	Management der wesentlichen Themen	23, 46	
GRI 305	Emissionen 2016	305-1	Direkte THG-Emissionen (Scope 1)	47, 57	
GRI 305	Emissionen 2016	305-2	Indirekte energiebedingte THG-Emissionen (Scope 2)	47, 57	
GRI 305	Emissionen 2016	305-3	Sonstige indirekte THG-Emissionen (Scope 3)	47	Scope 3 in tCO ₂ e: Scope 3.1 Purchased goods and services: 176.316 tCO ₂ e Scope 3.2 Capital goods: 8.402 tCO ₂ e Scope 3.3 Fuel- and energy-related activities (not included in scope 1 or scope 2): 2347 tCO ₂ e Scope 3.4 Upstream transportation and distribution: 12.894 tCO ₂ e Scope 3.5 Waste generated in operations: 709 tCO ₂ e Scope 3.6 Business travel: 2.017 tCO ₂ e Scope 3.7 Employee commuting 12.077 tCO ₂ e Scope 3.9 Downstream transportation and distribution: 1.289 tCO ₂ e Scope 3.11 Use of sold products: 1.030.442 tCO ₂ e Scope 3.12 End-of-life treatment of sold products: 3.664 tCO ₂ e
GRI 306: Abfall					
GRI 3	Wesentliche Themen 2021	3-3	Management der wesentlichen Themen	23, 47	
GRI 306	Abfall 2020	306-2	Management erheblicher abfallbezogener Auswirkungen	48f.	
GRI 306	Abfall 2020	306-3	Angefallener Abfall	48f.	
GRI 308: Umweltbewertung der Lieferanten					
GRI 3	Wesentliche Themen 2021	3-3	Management der wesentlichen Themen	23, 54	
GRI 308	Umweltbewertung der Lieferanten 2016	308-1	Neue Lieferanten, die anhand von Umweltkriterien überprüft wurden	54	Aufgrund der Cyberattacke im Februar dieses Jahres konnte die geplante Lieferantenüberprüfung für 2022 nicht bis zum Redaktionsschluss für diesen Bericht abgeschlossen werden.

GRI Standard Nr.	GRI Standard Titel	Nr.	Name des Indikators	Seite im Bericht	Anmerkungen bzw. Auslassungen
GRI 401: Beschäftigung					
GRI 3	Wesentliche Themen 2021	3-3	Management der wesentlichen Themen	23, 35	
GRI 401	Beschäftigung 2016	401-1	Neu eingestellte Angestellte und Angestelltenfluktuation	36f., 56	
GRI 403: Sicherheit und Gesundheit am Arbeitsplatz					
GRI 3	Wesentliche Themen 2021	3-3	Management der wesentlichen Themen	23, 41, 43	
GRI 403	Sicherheit und Gesundheit am Arbeitsplatz 2018	403-1	Managementsystem für Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz	41	
GRI 403	Sicherheit und Gesundheit am Arbeitsplatz 2018	403-2	Gefahrenidentifizierung, Risikobewertung und Untersuchung von Vorfällen	42	
GRI 403	Sicherheit und Gesundheit am Arbeitsplatz 2018	403-3	Arbeitsmedizinische Dienste	42	
GRI 403	Sicherheit und Gesundheit am Arbeitsplatz 2018	403-4	Mitarbeiterbeteiligung, Konsultation und Kommunikation zu Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz	42	
GRI 403	Sicherheit und Gesundheit am Arbeitsplatz 2018	403-5	Mitarbeiterschulungen zu Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz	42	
GRI 403	Sicherheit und Gesundheit am Arbeitsplatz 2018	403-6	Förderung der Gesundheit der Mitarbeiter	43	
GRI 403	Sicherheit und Gesundheit am Arbeitsplatz 2018	403-7	Vermeidung und Minimierung von direkt mit Geschäftsbeziehungen verbundenen Auswirkungen auf die Arbeitssicherheit und den Gesundheitsschutz	43	

GRI Standard Nr.	GRI Standard Titel	Nr.	Name des Indikators	Seite im Bericht	Anmerkungen bzw. Auslassungen
GRI 403	Sicherheit und Gesundheit am Arbeitsplatz 2018	403-8	Mitarbeiter, die von einem Managementsystem für Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz abgedeckt sind	41f.	
GRI 403	Sicherheit und Gesundheit am Arbeitsplatz 2018	403-9	Arbeitsbedingte Verletzungen	41ff., 57	Unfälle von Leasingpersonal sind inkludiert. Die Erhebung von Unfällen von Mitarbeitenden weiterer Drittfirmen an Rosenbauer Standorten folgt in den kommenden Jahren.

GRI 404: Aus- und Weiterbildung

GRI 3	Wesentliche Themen 2021	3-3	Management der wesentlichen Themen	23, 38	
GRI 404	Aus- und Weiterbildung 2016	404-1	Durchschnittliche Stundenzahl der Aus- und Weiterbildung pro Jahr und Angestellten	40, 57	

GRI 405: Diversität und Chancengleichheit

GRI 3	Wesentliche Themen 2021	3-3	Management der wesentlichen Themen	23, 43	
GRI 405	Diversität und Chancengleichheit 2016	405-1	Diversität in Kontrollorganen und unter Angestellten	36, 44, 56	
GRI 405	Diversität und Chancengleichheit 2016	405-2	Verhältnis des Grundgehalts und der Vergütung von Frauen zum Grundgehalt und zur Vergütung von Männern	43	

GRI 406: Nichtdiskriminierung

GRI 3	Wesentliche Themen 2021	3-3	Management der wesentlichen Themen	23, 43	
GRI 406	Nichtdiskriminierung 2016	406-1	Diskriminierungsvorfälle und ergriffene Abhilfemaßnahmen	43	

GRI Standard Nr.	GRI Standard Titel	Nr.	Name des Indikators	Seite im Bericht	Anmerkungen bzw. Auslassungen
GRI 408: Kinderarbeit					
GRI 3	Wesentliche Themen 2021	3-3	Management der wesentlichen Themen	23, 51	
GRI 408	Kinderarbeit 2016	408-1	Betriebsstätten und Lieferanten mit einem erheblichen Risiko für Vorfälle von Kinderarbeit		Rosenbauer hat derzeit keine Geschäftsstandorte oder Lieferanten mit einem erheblichen Risiko für Vorfälle von Kinderarbeit.
GRI 409: Zwangs- oder Pflichtarbeit					
GRI 3	Wesentliche Themen 2021	3-3	Management der wesentlichen Themen	23, 51	
GRI 409	Zwangs- oder Pflichtarbeit 2016	409-1	Betriebsstätten und Lieferanten mit einem erheblichen Risiko für Vorfälle von Zwangs- oder Pflichtarbeit		Rosenbauer hat im Berichtszeitraum keine Geschäftsstandorte oder Lieferanten mit einem erheblichen Risiko für Vorfälle von Zwangs- oder Pflichtarbeit.
GRI 414: Soziale Bewertung der Lieferanten					
GRI 3	Wesentliche Themen 2021	3-3	Management der wesentlichen Themen	23, 54	
GRI 414	Soziale Bewertung der Lieferanten 2016	414-1	Neue Lieferanten, die anhand von sozialen Kriterien überprüft wurden	23, 54	Aufgrund der Cyberattacke im Februar dieses Jahres konnte die geplante Lieferantenüberprüfung für 2022 nicht bis zum Redaktionsschluss für diesen Bericht abgeschlossen werden.
GRI 416: Kundengesundheit und -sicherheit					
GRI 3	Wesentliche Themen 2021	3-3	Management der wesentlichen Themen	23, 32	
GRI 416	Kundengesundheit und -sicherheit 2016	416-2	Verstöße im Zusammenhang mit den Auswirkungen von Produkten und Dienstleistungen auf die Gesundheit und Sicherheit		Im Berichtszeitraum sind keine Verstöße bekannt geworden.

GRI Standard Nr.	GRI Standard Titel	Nr.	Name des Indikators	Seite im Bericht	Anmerkungen bzw. Auslassungen
GRI 418: Schutz der Kundendaten					
GRI 3	Wesentliche Themen 2021	3-3	Management der wesentlichen Themen	23, 54	
GRI 418	Schutz der Kundendaten 2016	418-1	Begründete Beschwerden in Bezug auf die Verletzung des Schutzes und den Verlust von Kundendaten	54	
Nicht durch GRI abgedeckt: Technologie und Innovation					
GRI 3	Wesentliche Themen 2021	3-3	Management der wesentlichen Themen	10, 22, 30	
Nicht durch GRI abgedeckt: Zuverlässigkeit und Langlebigkeit der Fahrzeuge					
GRI 3	Wesentliche Themen 2021	3-3	Management der wesentlichen Themen	10, 22, 31	

TCFD-Index

	Empfehlung	Referenz im Bericht
Governance	a) Beschreiben Sie die Aufsicht des Vorstands über klimabezogene Risiken und Chancen	S. 12
	b) Beschreiben Sie die Rolle des Managements bei der Bewertung und Steuerung von klimabezogenen Risiken und Chancen	S. 13
Strategie	a) Beschreiben Sie die klimabedingten Chancen und Risiken, die die Organisation kurz-, mittel- und langfristig identifiziert hat	S. 12-13
	b) Beschreiben Sie die Auswirkungen der klimabedingten Chancen und Risiken auf die Geschäftstätigkeit, die Strategie und die Finanzplanung der Organisation	S. 12, 13, 14
	c) Beschreiben Sie die Belastbarkeit der Strategie der Organisation unter Berücksichtigung verschiedener klimabezogener Szenarien, einschließlich eines Szenarios von 2 °C oder weniger	S. 14
Risikomanagement	a) Beschreiben Sie die Prozesse der Organisation zur Identifizierung und Bewertung klimabezogener Risiken	S. 13, 14
	b) Beschreiben Sie die Prozesse der Organisation für den Umgang mit klimabedingten Risiken	S. 14
	c) Beschreiben Sie, wie die Prozesse zur Identifizierung, Bewertung und zum Management klimabezogener Risiken in das Risikomanagement der Organisation integriert sind	S. 14
Metriken und Ziele	a) Offenlegung der Messgrößen, die in Übereinstimmung mit ihrer Strategie und ihrem Risikomanagementprozess von der Organisation zur Bewertung klimabezogener Chancen und Risiken verwendet werden	S. 14, 45
	b) Offenlegung der Treibhausgas (THG)-Emissionen (Scope 1, Scope 2 und ggf. Scope 3) und der damit verbundenen Risiken	S. 45
	c) Beschreiben Sie die Ziele, die von der Organisation verwendet werden, um klimabedingte Chancen und Risiken und die Leistung im Vergleich zu den Zielen zu managen	S. 27, 28

Erklärung der gesetzlichen Vertreter → 2-14

Wir bestätigen nach bestem Wissen, dass der in Übereinstimmung (in accordance) mit den international anerkannten Sustainability Reporting Standards der Global Reporting Initiative (GRI) aufgestellte konsolidierte nichtfinanzielle Bericht diejenigen Angaben gemäß §§ 267a(2), 243b(2) UGB enthält, die für das Verständnis des Geschäftsverlaufs, des Geschäftsergebnisses, der Lage der Rosenbauer International AG sowie der Auswirkungen ihrer Tätigkeit erforderlich sind und sich mindestens auf Umwelt-, Sozial-, Arbeitnehmerbelange, auf die Achtung der Menschenrechte und auf die Bekämpfung von Korruption und Bestechung beziehen. Die Angaben umfassen eine Beschreibung des Geschäftsmodells der Rosenbauer International AG sowie der verfolgten Konzepte in Bezug auf

die Belange inklusive angewandter Due-Diligence-Prozesse, wesentlicher Risiken, die wahrscheinlich negative Auswirkungen auf die Belange haben werden, sowie die Ergebnisse aus den Konzepten und die wichtigsten Leistungsindikatoren.

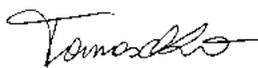
Leonding, 17. April 2023



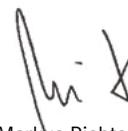
Sebastian Wolf
CEO
Konzernfunktionen:
Global Marketing, Global Product Management & Innovation, Group Communication, Investor Relations & CSR, Human Resources, Fire & Safety Equipment



Andreas Zeller
CSO
Konzernfunktionen:
Area Organisation APAC, CEEU, MENA, NISA und NOMA, Customer Service & Digital Solutions, Sales Administration



Daniel Tomaschko
CTO
Konzernfunktionen:
Production Units, Preventive Fire Protection und Order Centers, Supply Chain Management, Quality Management, Central Technics



Markus Richter
CFO
Konzernfunktionen:
Group Controlling, Group Accounting & Tax, Group IT, Group Legal & Compliance, Group Audit, Group Treasury & Insurance

Bericht über die unabhängige Prüfung der nichtfinanziellen Berichterstattung

zur Treibhausgasbilanz (Scope 1 bis 3) und Taxonomie gem. Art. 8 ((EU) 2020/852)

Einleitung

Unsere Tätigkeit besteht darin, auf Basis der von uns durchgeführten Prüfungshandlungen ein Prüfungsurteil mit begrenzter Sicherheit („Limited Assurance“) dahingehend abzugeben, ob uns Sachverhalte bekannt geworden sind, die uns zu der Auffassung gelangen lassen, dass die von Rosenbauer International AG (im Folgenden: Rosenbauer) offengelegte Treibhausgasbilanz (Scope 1 bis 3) nicht in allen wesentlichen Belangen in Übereinstimmung mit den Berichtskriterien erstellt wurde. Die Berichtskriterien umfassen die vom Global Sustainability Standards Board (GSSB) herausgegebenen GRI-Standards 305-1 (2016), 305-2 (2016) und 305-3 (2016).

Des Weiteren besteht unsere Tätigkeit darin, ein Prüfungsurteil mit begrenzter Sicherheit („Limited Assurance“) dahingehend abzugeben, ob uns Sachverhalte bekannt geworden sind, die uns zu der Auffassung gelangen lassen, dass die offengelegten Informationen nicht in allen wesentlichen Belangen gemäß Art. 8 TaxonomieVO ((EU) 2020/852) erhoben wurden.

Verantwortung der gesetzlichen Vertreter

Die gesetzlichen Vertreter der Rosenbauer sind verantwortlich für die Erstellung des Berichtsinhaltes in Übereinstimmung mit den Berichtskriterien sowie für die Auswahl der zu überprüfenden Angaben. Die Berichtskriterien umfassen, die vom Global Sustainability Standards Board (GSSB) herausgegebenen GRI-Standards 305-1 (2016), 305-2 (2016) und 305-3 (2016). Des Weiteren sind sie verantwortlich, die offengelegten Informationen zur EUTaxonomie gemäß Art. 8 TaxonomieVO ((EU) 2020/852) zu erheben.

Diese Verantwortung der gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft umfasst die Auswahl und Anwendung angemessener Methoden zur (konsolidierten) nichtfinanziellen Berichterstattung zur Treibhausgasbilanz (Scope 1 bis 3) und Taxonomie gem. Art. 8 ((EU)2020/852) sowie das Treffen von Annahmen und die Vornahme von Schätzungen zu einzelnen nichtfinanziellen Angaben, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie als notwendig bestimmt haben, um die Aufstellung der (konsolidierten) nichtfinanziellen Berichterstattung zur Treibhausgasbilanz (Scope 1 bis 3) und Taxonomie gem. Art. 8 ((EU) 2020/852) zu ermöglichen, die frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern ist.

Verantwortung des Prüfers

Unsere Aufgabe besteht darin, auf Basis der von uns durchgeführten Prüfungshandlungen ein Prüfungsurteil mit begrenzter Sicherheit („Limited Assurance“) dahingehend abzugeben, ob uns Sachverhalte bekannt geworden sind, die uns zu der Auffassung gelangen lassen, dass die von Rosenbauer offengelegte Treibhausgasbilanz (Scope 1 bis 3) nicht in allen wesentlichen Belangen in Übereinstimmung mit den vom Global Sustainability Standards Board (GSSB) herausgegebenen GRI-Standards 305-1 (2016), 305-2 (2016) und 305-3 (2016) erstellt wurde.

Des Weiteren ist es unsere Aufgabe, auf Basis der von uns durchgeführten Prüfungshandlungen ein Prüfungsurteil mit begrenzter Sicherheit („Limited Assurance“) dahingehend abzugeben, ob uns Sachverhalte bekannt geworden sind, die uns zu der Auffassung gelangen lassen, dass die offengelegten Informationen zur EU-Taxonomie nicht in allen wesentlichen

Belangen in Übereinstimmung gem. Art. 8 TaxonomieVO ((EU) 2020/852) erhoben wurden.

Wir haben die Prüfungshandlungen entsprechend dem International Standard on Assurance Engagements ISAE 3000 (Revised), Assurance Engagements Other Than Audits or Reviews of Historical Financial Information, herausgegeben vom International Auditing and Assurance Standards Board (IAASB), zur Erlangung einer begrenzten Prüfsicherheit durchgeführt.

Danach haben wir die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass wir mit einer begrenzten Sicherheit aussagen können, dass uns keine Sachverhalte bekannt geworden sind, die uns zu der Auffassung gelangen lassen, dass die Angaben zum Prüfgegenstand nicht in allen wesentlichen Belangen in Übereinstimmung mit den Berichtskriterien aufgestellt worden sind.

Bei einer Prüfung zur Erlangung einer begrenzten Sicherheit sind die durchgeführten Prüfungshandlungen im Vergleich zu einer Prüfung zur Erlangung einer hinreichenden Sicherheit weniger umfangreich, sodass dementsprechend eine erheblich geringere Prüfungssicherheit erlangt wird. Die Auswahl der Prüfungshandlungen liegt im pflichtgemäßen Ermessen des Wirtschaftsprüfers.

Im Rahmen unserer Prüfung haben wir unter anderem folgende Prüfungshandlungen und sonstige Tätigkeiten durchgeführt, soweit sie für die Prüfung zur Erlangung begrenzter Sicherheit relevant sind:

- Befragung der von Rosenbauer genannten Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter hinsichtlich themenspezifischer Managementansätze, Zielsetzungen und ergriffenen Maßnahmen
- Befragung von Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern von Rosenbauer zur Beurteilung der Methoden der Datengewinnung und -aufbereitung sowie der internen Kontrollen
- Befragung der für die Berechnung der prüfungsrelevanten Kennzahlen verantwortlichen Personen hinsichtlich Berechnungsmethodik und gegebenenfalls verwendeten Umrechnungsfaktoren und Berechnungstools
- Überprüfung der offengelegten Informationen zur EU-Taxonomie auf Übereinstimmung mit Art. 8 TaxonomieVO ((EU) 2020/852)

Nicht Gegenstand unseres Auftrages ist:

- Prüfung, ob der (konsolidierte) nichtfinanzielle Bericht in Übereinstimmung mit §§ 243b und 267a UGB aufgestellt worden ist
- Prüfung, ob die weiteren über den definierten Prüfgegenstand hinausgehenden und im (konsolidierten) nichtfinanziellen Bericht enthaltenen Angaben in Übereinstimmung mit den GRI-Standards aufgestellt worden sind

Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und angemessen sind, um als Grundlage für unsere Beurteilung zu dienen.

Gegenstand unseres Auftrages ist weder eine Abschlussprüfung noch eine prüferische Durchsicht von Abschlüssen. Ebenso ist weder die Aufdeckung und Aufklärung doloser Handlungen, wie z.B. von Unterschlagungen oder sonstigen Untreuehandlungen und Ordnungswidrigkeiten, noch die Beurteilung der Effektivität und Wirtschaftlichkeit der Geschäftsführung Gegenstand unseres Auftrages.

Zusammenfassende Beurteilung

Auf Grundlage unserer Prüfungshandlungen und der von uns erlangten Nachweise sind uns keine Sachverhalte bekannt geworden, die uns zu der Annahme veranlassen, dass die von Rosenbauer offengelegte Treibhausgasbilanz (Scope 1 bis 3) nicht in allen wesentlichen Belangen in Übereinstimmung mit den vom Global Sustainability Standards Board (GSSB) herausgegebenen GRI-Standards 305-1 (2016), 305-2 (2016) und 305-3 (2016) aufgestellt worden ist.

Darüber hinaus sind uns auf Grundlage unserer Prüfungshandlungen keine Sachverhalte bekannt geworden, die uns zu der Auffassung gelangen lassen, dass die offengelegten Informationen zur EU-Taxonomie nicht in allen wesentlichen Belangen in Übereinstimmung mit Art. 8 TaxonomieVO ((EU) 2020/852) erhoben wurden.

Auftragsbedingungen

Die „Allgemeinen Auftragsbedingungen für Wirtschaftstreuhandberufe“ (laut Anlage), herausgegeben von der Österreichischen Kammer der Steuerberater und Wirtschaftsprüfer, sind Grundlage dieses Auftrages. Unsere Haftung ist gemäß Kapitel 7 dieser Auftragsbedingungen auf Vorsatz und grobe Fahrlässigkeit beschränkt. Im Falle grober Fahrlässigkeit beträgt die maximale Haftungssumme das Fünffache des vereinnahmten Honorars. Dieser Betrag bildet den Haftungshöchstbetrag, der nur einmal bis zu diesem Maximalbetrag ausgenutzt werden kann, dies auch, wenn es mehrere Anspruchsberechtigte gibt oder mehrere Ansprüche behauptet werden.

Wien
17. April 2023

Deloitte Audit Wirtschaftsprüfungs GmbH

Mag. Nikolaus Schaffer
Wirtschaftsprüfer

Weitere Hinweise

Die Rosenbauer International AG übernimmt keine Gewährleistung und keine Haftung dafür, dass die künftige Entwicklung und die künftig erzielten tatsächlichen Ergebnisse mit den in diesem Nachhaltigkeitsbericht geäußerten Annahmen und Schätzungen übereinstimmen werden. Gendersensible Kommunikation ist uns ebenso wichtig wie die Lesefreundlichkeit unserer Texte. Daher verwenden wir weibliche und männliche bzw. geschlechtsneutrale Begriffe. Zugunsten der besseren Lesbarkeit kommt vereinzelt das generische Maskulin zum Einsatz, das alle Geschlechter miteinbezieht. Durch die kaufmännische Rundung von Einzelpositionen und Prozentangaben in diesem Bericht kann es zu geringfügigen Rechendifferenzen kommen. Dieser Nachhaltigkeitsbericht ist in deutscher und englischer Version erhältlich. Druck- und Satzfehler vorbehalten.



Impressum → 2-1
Rosenbauer International AG
4060 Leonding, Paschinger Straße 90, Österreich

Kontakt → 2-3
Fabio Wurm
Nachhaltigkeitsmanagement
Telefon: +43 732 6794-563
E-Mail: csr@rosenbauer.com
Website: www.rosenbauer.com



Konzeption, Layout: Berichtsmanufaktur GmbH, Hamburg
Fotos: Rosenbauer, Eric Krügl